

Monographie

Das Landgericht Aichach

von Gertrud Diepolder

Historischer Atlas von Bayern. Altbayern –
Reihe I, Bd. 2, München 1950



Kommission für
bayerische Landesgeschichte
BEI DER BAYERISCHEN
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

HISTORISCHER ATLAS VON BAYERN



Teil Altbayern LANDGERICHT AICHACH



KOMMISSION FÜR BAYERISCHE LANDESGESCHICHTE

1950

HISTORISCHER ATLAS VON BAYERN

IN VERBINDUNG MIT DER BAYERISCHEN ARCHIVVERWALTUNG
UND DEM BAYERISCHEN LANDESVERMESSUNGSAMT
HERAUSGEGEBEN VON DER
KOMMISSION FÜR BAYERISCHE LANDESGESCHICHTE
BEI DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

TEIL ALTBAYERN

HEFT 2

KOMMISSION FÜR BAYERISCHE LANDESGESCHICHTE

MÜNCHEN 1950

DAS LANDGERICHT AICHACH

TEXT UND KARTE

von

GERTRUD DIEPOLDER

KOMMISSION FÜR BAYERISCHE LANDESGESCHICHTE

MÜNCHEN 1950

Satz und Druck: Buchdruckerei Michael Laßleben Kallmünz über Regensburg
Umschlagzeichnung von Gerd Leufert, München

INHALTSVERZEICHNIS

A. Zur Geschichte des Gerichts	1
B. Umfang und Grenzen des Gerichts	7
C. Aufbau des Gerichts und sein Gesamtbestand an Gütern im Jahr 1752	8
I. Landgerichtsunmittelbare Orte	10
„Oberamt“	10
„Unteramt“	15
Amt Aindling	18
Amt Schiltberg	20
Amt Altomünster	22
II. Hofmarksorte	23
III. Städte und Märkte	41
D. Gemeindebildung mit Übersichtstabelle	50
Register	64

Zur Geschichte des Gerichts

Das alte Landgericht Aichach, aus dem das Bezirksamt Aichach des 19. Jahrhunderts — der heutige Landkreis Aichach — hervorgegangen ist, hat sich im altbayerischen Hügelland um die Täler von Ecknach und Paar zwischen Lech und Donaumoos ausgebreitet, nördlich der Straße, die schon zur Römerzeit von Augsburg an die Isar führte und die seit dem Ende des hohen Mittelalters die Stadt am Lech mit München verband. Wo die Straße von der bayerischen Landeshauptstadt nach Donauwörth die Bahnstrecke Augsburg-Ingolstadt kreuzt und die Paar überschreitet, liegt der alte Landgerichtssitz, die Stadt Aichach, und auf einer nahen Höhe erinnert ein Gedenkstein an die Burg, die dem Hause Wittelsbach den Namen gab. Sie hat hier im 12. Jahrhundert den Mittelpunkt einer pfalzgräflich-wittelsbachischen Grafschaft gebildet.

Als die Geschichte dieser Grafschaft 1208 zu Ende geht, der letzte Pfalzgraf, durch dessen Hand der staufische König Philipp starb, geächtet wird und das wittelsbachische Stammland an den bayerischen Herzog fällt, beginnt die Geschichte des Landgerichtes Aichach. Seitdem werden durch das Kastenamt Aichach die wittelsbachischen Güter im Paartal von Ottmaring bis Hohenwarth, an der Ecknach, und am Lechrain um Aindling und Todtenweis verwaltet, seitdem hat der herzogliche Richter zu Aichach im ganzen Bereich der alten Grafschaft zu richten in allen Fällen, die der herzoglichen Gerichtsbarkeit unterstehen.

Ausgenommen ist aus diesem Gebiet im 13. und 14. Jahrhundert die Herrschaft Schiltberg gewesen, die freilich kein umgrenzbares Territorium darstellte, sondern einen mittelalterlichen Güterverband von etwa 50 Gütern, die zunächst die Marschalle von Schiltberg vom Herzog zu Lehen trugen. Die meisten dieser Güter lagen im Umkreis der Burg Schiltberg, andere aber auch weit verstreut im Gebiet der heutigen Landkreise Schrobenhausen, Dachau und Friedberg. Sie wurden nach dem Aussterben der Marschalle von häufig wechselnden Pflegern in Schiltberg verwaltet, an die der Herzog Burg und Gericht verpfändete. Zweimal schon hatte ein Aichacher Landrichter zugleich die Herrschaft Schiltberg versehen, ehe sie um 1420 von Herzog Ludwig dem Gebarteten, der damals das Ingolstädter Land regierte, ganz ins Landgericht Aichach einbezogen wurde. Um ihre „auswärtigen“ Güter im Landgericht Dachau, das derzeit zu Bayern-München gehörte, ging noch solange der Streit, bis aus den bayerischen Teilherzogtümern zu Anfang des 16. Jahrhunderts wieder ein Herzogtum wurde und die benachbarten Landgerichte Aichach und Dachau wieder einem Landesherrn unterstanden. Da erst hörte man auf, kraft alten Rechtes um die Zuständigkeit dieser Güter nach Aichach zu eifern und ließ, was wie Eberzhausen und Oberroth tief im Landgericht Dachau lag, auch um Gericht und Verwaltung nach Dachau ziehen. So ist aus dem Güterverband

der Herrschaft Schiltberg durch Weglassen entlegener und Einziehen dazwischenliegender Höfe, Dörfer, Vogteien, das Unteramt Schiltberg im Landgericht Aichach geworden.

Obleich also Schiltberg im 13. und 14. Jahrhundert noch nicht dazugehörte, war unser altes Landgericht in diesen zwei Jahrhunderten doch viel größer als der heutige Landkreis. Und obgleich es in seinem Kern unmittelbar aus der pfalzgräfllich-wittelsbachischen Grafschaft des 12. Jahrhunderts hervorging, führt uns die Untersuchung seines Aufbaus räumlich und zeitlich über diese Grafschaft, die ja erst seit dem 12. Jahrhundert aus Teilen verschiedener Herkunft zusammengewachsen war, hinaus und zurück.

Die erste Aufmerksamkeit gilt den wittelsbachischen Urbarsgütern, die zum Kastenamt Aichach steuern. Sie bilden ihrer Lage nach zwei deutlich zu unterscheidende Gruppen: eine am Lechrain um Aindling, eine zweite langhingezogen um die Täler von Ecknach und Paar mit dem Burgort Wittelsbach als einst beherrschende Mitte. Die erste Gruppe bildet den Kern des Unteramtes Aindling, das innerhalb unseres Landgerichtes bis tief ins 19. Jahrhundert hinein die Spuren einer mittelalterlichen Ordnung bewahrt: Es geht zurück auf den lechrainischen Teil der Grafschaft eines Udalschalk, der dort im 11. Jahrhundert auftrat und dessen Nachfolger die Wittelsbacher geworden sind. — Die zweite, größere und weiterhin verstreute Gruppe wittelsbachischer Güter um Ecknach und Paar hat zum Teil schon zum alten Grundbesitz der wittelsbachischen Vorfahren, der Grafen von Scheyern, gehört. Sie wuchs an, als dieses Grafengeschlecht auch noch die Nachfolge der Ebersberger antrat, die ebenfalls im 11. Jahrhundert eine Grafschaft um Paar und Ilm innehatten. So führen uns allein die wittelsbachischen Urbarsgüter, die bis ins 19. Jahrhundert zum Kastenamt Aichach gehören — wenn wir ihrer Herkunft nachspüren soweit es die geschichtlichen Quellen erlauben — auf zwei in unserem Raum vor 900 Jahren bestehende Grafschaften zurück.

Unsere Anschauung von der Grafschaft Herteshusen — so wird die Grafschaft der Ebersberger nach ihrem Sitz in Hörzhausen häufig genannt — wird noch ergänzt, wenn wir den alten Grundbesitz des Klosters Kühbach betrachten. Die Ebersberger haben dieses Kloster gegründet und ausgestattet, sie haben als erste die Vogtei über seine Güter ausgeübt. Nach ihnen ist diese Vogtei den Wittelsbachern und damit schließlich dem Aichacher Landrichter zugekommen. Wir finden die meisten Kühbacher Besitzungen im gleichen Raum wie die wittelsbachischen Urbarsgüter der zweiten Gruppe: um die Täler von Ecknach und Paar, einige auch weiter östlich unter den Schiltberger Gütern an der Weilach.

Noch ein zweites Kloster liegt von Anfang an in unserem Landgericht: Altomünster. Betrachten wir seinen Grundbesitz, soweit er in unserer Gegend liegt, so sehen wir es von seinen Gütern umgeben, gleichsam inmitten seines Klosterlandes liegen. In fast allen Dörfern, die schließlich zum „Unteramt Altomünster“ des Landgerichtes Aichach gehören, ist das Kloster einziger Grundherr. So bewahrt auch dieses Unteramt noch Züge mittelalterlicher Geschichte, ist doch Altomünster im 11. Jahrhundert neu errichtet und ausgestattet worden von den Welfen. Dieses mächtige Geschlecht hat dazu seine nördlichsten Besitzungen verwendet, die mit dem weit nach Süden und ins

Gebirge hinein sich erstreckenden Welfenlande am Lechrain nur verbunden waren durch eine schmale Brücke ebenfalls welfischer oder Altomünsterer Güter, die sich in den Raum von Mering schlagen ließ, am Nordrande der großen Wälder hin, die heute den Landkreis Aichach im Süden begrenzen und den Landkreis Friedberg durchziehen. — Mit der Wiedererrichtung und Ausstattung des St. Alto-Klosters zogen sich also die Welfen aus unserem Gebiet zurück. Eine Weile hielten sie noch die Vogtei über das Klostergut in Händen, dann versahen dieses Amt die Wittelsbacher Herzöge oder benachbarte Edelgeschlechter, während die Steuern aus Altomünster ins Landgericht Aichach flossen und das Hochgericht im „Klosterland“ dem Aichacher Landrichter zustand.

Im 13. und 14. Jahrhundert gehörte ins Landgericht Aichach auch noch das Hadersrieder Gericht, das sich von Unterweikertshofen bis Tegernbach an der Glonn hinzog und im Norden und Westen vom Altomünsterer Wald, vom Eurasburger Wald und vom Meringer Forst begrenzt war — den eben als Brücke zum Welfenlande genannten Wäldern. So war es nur ein schmaler Landstrich, der doch, weil er eine eigene Gerichtsstätte am Greimolzwinkel nahe bei Hadersried besaß und weil in ihm vor 1270 keine wittelsbachischen Güter zu finden sind, eine eigene Geschichte schon erraten läßt: Wie im Altomünsterer Land die Welfen, so haben hier im Hadersrieder Gericht im 11. und 12. Jahrhundert die nicht minder mächtigen Grafen von Andechs weit vorgeschobene Güter und Rechte besessen, die erst nach ihrem Aussterben an die Wittelsbacher übergingen.

Mit diesem Hadersrieder Gericht erstreckte sich das alte Landgericht Aichach am weitesten nach Süden. Westlich der Wälder reichte es nicht ganz so weit. Dort schloß seine Südgrenze noch Eurasburg, Bachern und Ottmaring ein und erreichte den Lech am Gunzenlech, der vielgenannten Stätte von Heerlagern, Gerichtstagen, Festen des Mittelalters, die ohne Zweifel nördlich von Kissing, in der Höhe von Mergentau am Lech zu suchen war. So gehörten also auch Friedberg und die Lechbrücke bei Hochzoll ins alte Landgericht Aichach. Nur das Dorf Lechhausen war zuzeiten augsburgisch und aus dem Landgericht ausgenommen.

Ausgenommen war auch die Herrschaft Mühlhausen, die wie die Herrschaft Schiltberg von den Wittelsbachern ausgestattet war mit Grundbesitz und Gericht und die sich im 13. Jahrhundert auch in der Hand der Marschalle von Schiltberg befand. Später wurde sie weiterverliehen. Um 1420 wurde sie dann aber nicht ins Landgericht Aichach, sondern in das neu entstehende Landgericht Friedberg einbezogen.

Nicht nur im Süden, auch im Norden reichte das alte Landgericht Aichach weit über den heutigen Landkreis hinaus. Von Handzell und Pertenau aus zog seine Grenze ins Donaumoos hinein und schied zwei geschichtliche Bereiche voneinander: eben das Landgericht Aichach, das hier unmittelbar aus der pfalzgräfllich-wittelsbachischen Grafschaft hervorgegangen war, und das Landgericht Neuburg, das bis um die Mitte des 13. Jahrhunderts als Amt Neuburg von den Reichsmarschallen von Pappenheim verwaltet worden war und großenteils altes Reichsgut umfaßte. Die Grenze mußte hier offen verlaufen, weil in Berg im Gau, Langenmosen und Sandizell dieses alte Reichsgut und wittelsbachische Urbarhöfe und Vogteien neben-

einander lagen. So gehörten also in ein- und demselben Ort einige Höfe ins Landgericht Neuburg, andere ins Landgericht Aichach. Schrobenhausen war ins alte Landgericht Aichach eingeschlossen. Grenzgebiet gegen das Landgericht Pfaffenhofen war im Nordosten der Grundbesitz des Klosters Hohenwarth. Hohenwarth selber lag schon in Pfaffenhofen, aber seine „Vogtei“, die sich vom Klosterberg aus über Wangen, Mühlried, Oberlauterbach bis nach Strobenried erstreckte, gehörte ins Landgericht Aichach. Auch dieser geschlossene Klosterbesitz ging zurück auf eine gräfliche Stifterfamilie, die im 11. Jahrhundert in unserem Raum begütert und mit den Grafen von Andechs verwandt war. Ähnlich wie die Welfen aus dem Altomünsterer Raum hat sie sich hier mit einer Klostergründung zurückgezogen, wohl, als die Wittelsbacher anfangen auszugreifen, im Paartal vorzudringen und das Erbe der Ebersberger anzutreten. Aber während die Welfen noch 200 Jahre lang in ihrem Stammlande mächtig blieben, sind die „Grafen von Hohenwarth“ aus der Geschichte verschwunden. An die Hohenwarther Vogtei schloß sich im Süden die Propstei Gerolsbach an, um die die Ostgrenze des alten Landgerichtes Aichach genauso herumführte, wie dort noch heute die Grenze zwischen den Landkreisen Schrobenhausen und Pfaffenhofen verläuft. Die Propstei Gerolsbach ist ein alter Besitz des Domkapitels Freising gewesen. Der Propst, den das Domkapitel aufstellte, hatte dreimal im Jahr zusammen mit dem Aichacher Landrichter Recht zu sprechen.

Aus sovielen Teilen, adeligem Grundbesitz, Grafenrechten, Vogteien, die an die Wittelsbacher übergingen, ist das alte Landgericht Aichach zusammengewachsen. Reich begütert war in seinem Raum schon seit alter Zeit die Reichsabtei Sankt Ulrich und Afra in Augsburg, reichen Besitz erwarb nach seiner Gründung um 1270 noch das wittelsbachische „Hauskloster“ Fürstentfeld. Überblickt man dazu die grundherrlichen Familien des Adels, die in über 60 Ortschaften unseres Landgerichtes sesshaft oder begütert waren, — von den edlen Geschlechtern der Marschalle von Schiltberg, der Schenken aus der Au, der Gumpfenberger, bis herunter zu Andre dem Weichenberger, dessen eineinhalb Höfe zu Weichenberg in den Quellen als Rittersitz erscheinen, so gewinnt man ein Bild von der Vielfalt des staatlichen Lebens im späten Mittelalter, soweit es sich abgespielt hat im begrenzten Raum des alten Landgerichtes Aichach.

Erst zu Anfang des 15. Jahrhunderts wird dieses große Landgericht so eingeschränkt, daß es im wesentlichen schon die Gestalt des modernen Bezirksamtes annimmt. In den ersten Jahrzehnten wird im Süden das Landgericht Friedberg gebildet und die Grenze von Kleinberghofen bis Affing und Rehling gezogen. Gleichzeitig wird, wie schon erwähnt, die Herrschaft Schiltberg dem Aichacher Landrichter unterstellt und in den zwanziger Jahren wird in Schrobenhausen ein eigenes Landgericht eingerichtet. Damit ist auch die nördliche Grenze von Hilgertshausen bis Schnellmannskreit im wesentlichen festgelegt.

War das Kastenamt Aichach um 1270 in die beiden Schergenämter Aindling und Wittelsbach eingeteilt, so ist nun das Amt Schiltberg als drittes hinzugekommen. Diese drei Schergenämter haben ihre Gerichtsorte mit den Schranken in Aindling, in Aichach und Schiltberg. Weil sie aber sehr

ungleich groß sind, weil zudem auch die Märkte Inchenhofen und Altomünster früh schon eigene Schranken haben und sich als Verwaltungssitze empfehlen, werden im 16. Jahrhundert zwei neue Schergenämter gebildet: Was links der Paar zum alten großen Amt Wittelsbach gehört hat, wird nun als Unteramt mit Inchenhofen als Gerichtsort vom Oberamt rechts der Paar unterschieden, und die 12 Ortschaften um Altomünster, in denen fast ausschließlich das Altokloster die Grundherrschaft hat, erscheinen seit 1580 als Amt Altomünster.

Damit hat das Landgericht Aichach im 15. Jahrhundert die äußeren Grenzen und im 16. Jahrhundert die innere Einteilung erhalten, die es bis zu seiner Umwandlung in das Bezirksamt Aichach des 19. Jahrhunderts behält.

Weniger beständig sind seine Haupt- und Obmannschaften, die zum erstenmal um 1520 in oberbayerischen Musterungslisten als Einheiten der militärischen Verwaltung erscheinen. Sie umfassen dort je nach der Zahl der wehrfähigen Männer ein großes Dorf oder einige kleine Dörfer, Weiler und Einöden. Doch bald gleichen sie sich mehr und mehr der Ordnung der bäuerlichen Wirtschaftsgemeinden an, sodaß die meisten Obmannschaften im 17. Jahrhundert nur noch eine Ortschaft umfassen und man im 19. Jahrhundert bei der Bildung der modernen politischen Gemeinden im Landgericht Aichach zwischen „Dorfschaft“, „Obmannschaft“ und alter Wirtschaftsgemeinde im allgemeinen nicht mehr zu unterscheiden braucht.

Setzt man die Anfänge des Landgerichtes Aichach in das 13. Jahrhundert, so hat es eine mehr als 700-jährige Geschichte. Zur Zeit seiner Bildung gehört es in das obere Viztumamt im oberen Bayern, kommt 1392 zum Ingolstädter Oberland, wird in den dreißiger und vierziger Jahren des 15. Jahrhunderts dem Gebiet „Herzog Ludwigs des Jüngeren“ (des Höckrigen) und schließlich dem Wittumlande seiner Gemahlin Margarete zugezählt, bis es 1447 mit dem Ingolstädter Erbe niederbayrisch wird. Nach der Wiedervereinigung der bayerischen Teilherzogtümer gehört es zu den Landgerichten, mit denen der junge Herzog Wolfgang abgefunden wird, als er 1507 dem Primogeniturgesetz seine Zustimmung gibt. Erst nach dem Tode dieses Herzogs kehrt das Landgericht Aichach in sein altes Viztumamt, nun Rentamt München zurück und bleibt bis ins 19. Jahrhundert in diesem Verbandsgebiet. Dann wird es bei der Kreiseinteilung des Jahres 1808 mit Friedberg und Schrobenhausen dem Lechkreis, 1810 dem Isarkreis, 1817 dem Oberdonaukreis zugewiesen und gehört seit 1837 zum Kreis Oberbayern. 1862 bildet es zusammen mit dem Landgericht Rain den Bereich des Bezirksamts Aichach. Am 1. Oktober 1879 werden die Gemeinden Ebenried, Im-mendorf, Osterzhausen und Pöttmes von Rain nach Aichach gelegt und am 1. Oktober 1880 wird der Amtsgerichtsbezirk Rain zum Bezirksamt Neuburg an der Donau in den Regierungsbezirk Schwaben gezogen. Damit ist aus dem alten Landgericht Aichach das moderne Bezirksamt, der heutige Landkreis Aichach, geworden.

Quellen:

Hauptstaatsarchiv
München

Gerichtsliteralien und Gerichtsurkunden des Ge-
richtes Aichach und seiner Nachbargerichte.

Kreisarchiv München Grundsteuerkataster A und D des Finanzamtes Aichach.
Landesvermessungsamt München Pläne zum Bonitierungskataster des Bezirksamts Aichach.

Literatur:

Gertrud Diepolder: Das Landgericht Aichach, 1950 (Mü. Diss., ungedr., Manuskript im Institut für bayerische Geschichte an der Universität München). — Dort ist ausführlich entwickelt und dargestellt, was hier in der Einleitung „Zur Geschichte des Gerichts“ im Überblick zusammengefaßt ist.

Heinz Lieberich: Mitteilungen für Archivpflege in Oberbayern Nr. 3—5, Nr. 15—22.

Auf Seite 7, dritter Absatz, ist zu lesen:

Das Landgericht Aichach grenzte im Süden an das Landgericht Friedberg, im Osten an die Landgerichte Dachau und Kranzberg, im Norden an die Landgerichte Schrobenhausen und Rain. Die Westgrenze, die zugleich Bayern von Schwaben trennte, bildete der Lech.

Umfang und Grenzen des Gerichts

Das Landgericht Aichach umfaßte 71 von den 75 Gemeinden des heutigen Landkreises Aichach (die vier restlichen: Ebenried, Immendorf, Osterzhausen und Pöttmes wurden erst am 1. Oktober 1879 von Rain nach Aichach gelegt), dazu aus dem Landkreis Friedberg den Ort Gagers (Gemeinde Sittenbach) und aus dem Landkreis Schrobenhausen die Orte Unterweilenbach, Oberweilenbach, und Flammensbach der heutigen Gemeinde Unterweilenbach.

Diese 71 Gemeinden und die beiden Exklaven in den benachbarten Landgerichten umschlossen insgesamt 216 Ortschaften: eine Stadt, 4 Märkte, 82 Dörfer, 78 Weiler und 51 Einöden.

Das Landgericht Aichach grenzte im Süden an das Landgericht Friedberg, im Osten an die Landgerichte Dachau, Kranzberg und Pfaffenhofen, im Norden an die Landgerichte Neuburg und Rain. Die Westgrenze (die zugleich Oberbayern von Schwaben trennte) bildete der Lech.

Eine Grenzbeschreibung des Landgerichtes Aichach aus dem 16. Jahrhundert ist zwar vorhanden gewesen, „aber 1634 bei dem Schwedeneinfall und feindlicher Abbrennung der Stadt mit der ganzen Gerichtsregistratur in Rauch aufgegangen“. Der Aichacher Landrichter hat die Hofkammer später gebeten, man möge ihm die dort wohl vorhandene Abschrift zur Verfügung stellen, aber auch diese Abschrift war nicht mehr aufzufinden.

Doch ist die Grenze auf unserer Karte auch ohne Grenzbeschreibung annähernd sicher zu ziehen. Sie muß alle im Landgericht Aichach aufgeführten Orte umschließen und darf dabei ohne große Bedenken den modernen Gemeindegrenzen folgen, haben sich doch die Ortsfluren, die von diesen Gemeindegrenzen umschlossen werden, seit dem 18. Jahrhundert nur in den seltensten Fällen so erheblich geändert, daß es für den Umfang eines Landgerichtes ins Gewicht fiel.

Die so gewonnene Landgerichtsgrenze zeigt nur eine Besonderheit: Sie teilt das Dorf Handzell, „also zwar, was innerhalb des Bachs so allda durchfließt und auf Pöttmes zuliegt, gehört gen Rain, das ander gen Aichach“.

Der Aufbau des Gerichtes und sein Gesamtbestand an Gütern im Jahre 1752

Das Landgericht Aichach ist im Jahre 1752 eingeteilt in 5 Unterämter:

1. Das „Oberamt“ umfaßt 51 landgerichtsunmittelbare Ortschaften. Dazu liegen in seinem Bereich die Stadt Aichach, der hofmärkische Markt Kühbach und die Hofmarken Adelzhausen, Sielenbach, Blumenthal mit Klingen, Bergen, Unterwittelsbach, Rapperzell, Haslangkreit, Winden mit Stockensau, Tandern und Hilgertshausen, Kleinberghofen mit Eckhofen.
2. Das „Unteramt“ umfaßt 20 landgerichtsunmittelbare Orte, den Markt Inchenhofen und die Hofmarken Obergrießbach, Zahling und Haunsbies, Sulzbach, Grießbäckerszell, Affing, Unterschneitbach, Oberbernbach, Motzenhofen, Oberbachern, Unterbachern und Ingstetten, Großhausen, Handzell und Schnellmannskreit.
3. Das Amt Aindling umfaßt 14 landgerichtsunmittelbare Orte, den Markt Aindling und die Hofmarken Scherneck-Rehling, Pichl, Bach und Schönleiten.
4. Das Amt Schiltberg umfaßt 21 landgerichtsunmittelbare Orte und die Hofmarken Asbach und Wundersdorf.
5. Das Amt Altomünster umfaßt 11 landgerichtsunmittelbare Orte und den Markt Altomünster.

Das sind insgesamt 117 landgerichtsunmittelbare Ortschaften und 39 mittelbare Gerichtsbezirke: eine Stadt, 4 Märkte und 34 Hofmarken, die zusammen 100 Ortschaften umfassen. Dabei haben mehrere Hofmarken häufig ein und denselben Hofmarksherrn. Den 34 Hofmarken entsprechen also nicht 34, sondern nur 17 Landsassen im Landgericht Aichach. Deshalb enthält die Hofmarkenkonskription, die die Hofmarken bei ihren Besitzern aufzählt, auch nur 17 Nummern. Ohne die Stadt Aichach und die vier Märkte, die in der Konskription von 1752 nicht enthalten sind, zählt das Landgericht 2620 Anwesen. Sucht man diese Zahl durch die Häuserzahl zu ergänzen, die die Grundsteuerkataster von 1809 für Aichach, Aindling, Inchenhofen, Kühbach und Altomünster angeben, so liegen im ganzen Landgericht Aichach etwa 3326 Anwesen.

Dem Landgericht unmittelbar unterstehen	1 126 Anwesen
Hofmärkisch sind	1 494 Anw.
Der hofmärkische Markt Kühbach hat	102 „
Die Stadt Aichach zählt	226 „
Der Markt Aindling zählt	103 „
Der Markt Inchenhofen zählt	133 „
Der Markt Altomünster zählt	142 „
	2 200 „
Dem Landgericht unterstehen also nicht unmittelbar	2 200 „
	3 326 Anwesen

Beim hofmärkischen Besitz sind hier schon mitgezählt die 232 einschichtigen Güter. — Vergleicht man die Zahl der Anwesen, so verhält sich der hofmärkische Besitz zu dem unmittelbar landgerichtlichen etwa wie 4 : 3. Annähernd dasselbe Verhältnis ergibt sich auch aus der folgenden Übersicht, die die Anwesen mit der Hofgröße aufführt:

Hofgröße:	$\frac{1}{1}$	$\frac{3}{4}$	$\frac{2}{3}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{3}{8}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{32}$
Landgerichts- unmittelbar	137	1		108	5		172	203		478	22
Hofmärkisch	183	1	5	134	13	4	108	330	6	608	102
Summe:	320	2	5	242	18	4	280	533	6	1086	124

Der landgerichtsunmittelbare Grund und Boden ergibt zusammengezählt rund 294, der hofmärkische rund 365 ganze Höfe. — Dieselbe Übersicht zeigt auch, daß es im Landgericht Aichach im 18. Jahrhundert etwa dreimal soviel Söldner ($\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Höfe) als große Bauern (ganze und halbe Höfe) gibt. Von besonderem Interesse ist nun die Verteilung der kleinen und großen Anwesen auf die verschiedenen Grundherrschaften:¹

Hofgrößen:	$\frac{1}{1}$	$\frac{3}{4}$	$\frac{2}{3}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{3}{8}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{2}{8}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{32}$	Zahl der Anwesen
Kastenamt											
Aichach	9	1	—	7	—	—	18	18	142	9	204
St. Ulrich und Afra	30	1	—	23	—	—	23	34	49	2	162
Kl. Altomünster	11	—	1	35	8	1	32	35	24	—	147
Kl. Kühbad	33	—	—	19	—	—	26	28	22	—	128
Kl. Fürstenfeld	19	—	—	16	1	—	8	11	21	—	76
Freieigen	—	—	—	1	—	—	7	7	43	6	64
Kl. Indersdorf	16	—	—	9	—	—	6	4	8	—	43
Domkapitel											
Augsburg	9	—	—	8	—	—	5	4	16	—	42
Kl. Tierhaupten	3	—	—	4	—	—	3	4	10	—	24
Hl. Geistspital											
Aichach	4	—	—	5	—	—	4	3	7	—	23
Kl. Scheyern	6	—	—	5	—	—	2	1	2	—	16
Jesuiten Augsburg	3	—	—	—	—	—	2	5	5	1	16
Kl. Nieder- schönenfeld	—	—	—	4	—	—	—	3	4	—	11
Abtei Obermünster	5	—	—	3	—	—	—	2	—	—	10
Kl. Polling	2	—	—	—	—	—	—	1	3	—	6
Jesuiten Neuburg	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	4
Ortskirchen	2	—	—	5	—	—	16	39	104	14	180
Andere Kirchen, Stiftungen usw.	4	—	—	10	2	—	20	29	40	1	106
Sonst. Grundbesitz	14	—	—	11	—	—	19	28	30	37	139

¹ Aufgezählt werden hier (mit Ausnahme der Reichsabtei St. Ulrich und Afra) nur die Grundherrschaften, die nicht zugleich die Jurisdiktion auf ihren Gütern ausüben. Der Deutsche Orden, die Universität Ingolstadt usw. erscheinen später unter den Hofmarksherrschaften.

Diese Zusammenstellung des Gesamtbestandes an Gütern im Landgericht Aichach wurde aus den Konskriptionen (Güterzählungen) des Jahres 1752 und aus den ersten Grundsteuerkatastern der Stadt Aichach und der Märkte Aindling, Indenhofen, Kühbach und Altomünster gewonnen. Im folgenden ist die Beschreibung des Güterbestandes nach diesen Quellen im einzelnen kurz wiedergegeben und zwar erscheinen unter:

- I. die landgerichtsunmittelbaren Orte, die in der auf der Karte weiß gebliebenen Fläche liegen, unter
- II. die Hofmarksorte, die auf der Karte als grüne Flächen dargestellt sind und unter
- III. die Städte und Märkte, deren Burgfriedensbezirke in die Karte ebenfalls als grüne Flächen eingetragen sind.

Abkürzungen:

Anw	= Anwesen	Ki	= Kirche
D	= Dorf	Kl	= Kloster
E	= Einöde	Ldg	= Landgericht
Gde	= Gemeinde	Obm(en)	= Obmannschaft(en)
Gmein	= bäuerliche Wirtschaftsgemeinde	Stdi	= Steuerdistrikt
Hfm(en)	= Hofmark(en)	W	= Weiler

I. Landgerichtsunmittelbare Orte

Nach der Gerichtskonskription von 1752

Oberamt

Nisselsbach (E, Gde Ednach), 2 Anw.: Kl Kühbach 2 je $\frac{1}{2}$ (Franz, Oberle)¹.

¹ Die Schreibung der Ortsnamen ist nicht die der Güterzählung von 1752, sondern die gegenwärtig übliche. Die Angaben Dorf, Weiler, Einöde usw. in der Klammer sind dem Ortschaftenverzeichnis von 1928 entnommen.

Danach ist der Text zu lesen wie folgt: „Nisselsbach gehört heute als Einöde zur Gemeinde Ednach. Es umfaßte 1752 2 Anwesen, nämlich 2 halbe Höfe, über die das Kloster Kühbach Grundherr war.“

Hausnamen erscheinen im allgemeinen (d. h. abgesehen von den Fällen, in denen der Ortsname einer Einöde zugleich Hausname ist) weder in den Konskriptionen noch in den älteren Gerichtsliteralien des Landgerichts Aichach. Doch sind sie in der Regel in die Anlagsbücher eingetragen worden, die zwischen 1760 und 1790 entstanden sind, sodaß sie den Konskriptionen zeitlich sehr nahe stehen. Diesen Anlagsbüchern entnimmt die folgende Zusammenstellung also so weit als möglich die damals üblichen Hausnamen aller größeren Anwesen. Hausnamen von $\frac{1}{16}$ Sölden und $\frac{1}{32}$ Leerhäusern werden nur dort aufgeführt, wo sie dazu dienen, den Besitz mehrerer, an einem Ort begüterter Grundherrschaften genau festzulegen.

Untermauerbach (Kdf, Gde Obermauerbach), 16 Anw.: Kl Kühbach 3 je $\frac{1}{1}$ (Hiesbauer, Stefflbauer, Jägerbauer), $\frac{1}{2}$ (Heißbauer), 3 je $\frac{1}{4}$ (Vroni Simon, Hanser Simon, Poschgörgl), 3 je $\frac{1}{8}$ (Weber Simon, Gorijackl, Forster); Kasten Aich. $\frac{1}{16}$ (Schmied); Wochenmesse O'Witelsbach $\frac{1}{2}$ (Bartlbauer), 2 je $\frac{1}{8}$ (Schmalziger, Schustergütl); Gmein 1 Hüthaus; einschichtig: Hfm Blumenthal $\frac{1}{4}$ (Losch), $\frac{1}{16}$ (Preitenauer)¹.

Eitershofen (W, Gde Ecknach), 2 Anw.: Kl Kühbach $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{4}$ (gehören beide dem Bierbräu Baudrexl in Aichach).

Ecknach (Pfd, Gde), 43 Anw.: Kl Kühbach 6 je $\frac{1}{1}$ (Schallmayer, Vroni, Franz, Simanlbauer, Elbl, Angl), $\frac{1}{2}$ (Wagner Marta), 3 je $\frac{1}{4}$ (Schwabhans, Thalhofner, Postgut), 2 je $\frac{1}{8}$ (Hasenschneider, Tradtweber), 4 je $\frac{1}{16}$; Kasten Aichach 4 je $\frac{1}{16}$ (Gorimann, Schusterkaspar, Picklbärtl, Fischerhäusl); Ortskirche $\frac{1}{2}$ (Jungbauer), 6 je $\frac{1}{16}$ (Fischerhiesl, Müll-doni, Pfeiffermaurer, Schmied, Schaidtschneider, Schneiderjackl); eigen 5 je $\frac{1}{16}$ (Mesner, Wagner, Melchermann, Zimmerhäusl, Zimmerweibhäusl); Gmein 1 Hüthaus; einschichtig: Hfm Griessbäckzell 6 je $\frac{1}{16}$ (Simonhäusl, Lenzmannhäusl, Stuberlhäusl, Schwindjackl, Schallmayerlipp, Schneiderhartl) Hfm Obergriessbach 2 je $\frac{1}{16}$ (Pomayer, Carl); Hfm Hofheggenberg (Landkreis Fürstenfeldbruck) 2 je $\frac{1}{16}$ (Gartenhäusl, Waldh); Hfm Stätz-zling (Friedberg) $\frac{1}{16}$.

Heretshausen (Pfd, Gde), 18 Anw.: Kl Kühbach $\frac{3}{8}$ (Thomabauer); Baron Weichs 3 je $\frac{1}{8}$ (Besl, Wirt, Godl), $\frac{1}{16}$ (Sauirgl); Kl Fürstenfeld $\frac{1}{1}$ (Schneiderbauer), 2 je $\frac{1}{8}$ (Weber, Maurer), 3 je $\frac{1}{16}$ (Hollinger, Zieglerjackl, Straßer); Domkapitel Augsburg $\frac{1}{1}$ (Glanzer); Kasten Aichach 2 je $\frac{1}{16}$ (Gassenmann, Schmied); Kl Indersdorf $\frac{1}{16}$ (Häuslmann); Ortskirche 2 je $\frac{1}{16}$ (Kredlmiedl, Kramer); Gmein 1 Hüthaus; einschichtig: Hfm Blumenthal $\frac{1}{2}$ (Öfele).

Rametsried (E, Gde Hohenzell), 1 Anw.: Kl Indersdorf $\frac{1}{1}$ (Rametsrieder).

Irschenhofen (W, Gde Heretshausen), 9 Anw.: Kl Fürstenfeld 2 je $\frac{1}{2}$ (Andre, Obere Mühl), $\frac{1}{16}$ (Obermühlzubau); Spital Aichach $\frac{1}{16}$ (Gallhäusl); Graf v. Haslang 2 je $\frac{1}{16}$ (Hefenmannhäusl, Untermüllerzubau); Kl Püttrich München $\frac{1}{8}$ (Räbl); Pfarrei Heretshausen $\frac{1}{8}$ (Lenzl); Gmein 1 Hüthaus; einschichtig: Hfm Blumenthal $\frac{1}{2}$ (Trexler).

Irdchenbrunn (W, Gde Hohenzell), 6 Anw.: Kl Fürstenfeld 2 je $\frac{1}{2}$ (Stefflbauer, Sixt), $\frac{1}{4}$ (Grießer); Kl Altomünster $\frac{1}{2}$ (Wagner), $\frac{1}{4}$ (Thades); Kasten Aichach $\frac{1}{4}$ (Paunz); Gmein 1 Hüthaus.

Neul (E, oberer Neulhof und W Neulmühle mit unterem Neulhof, Gde Gallenbach), 2 Anw.: Kl Indersdorf $\frac{1}{1}$ (Neulbauer), $\frac{1}{4}$ (die Mühle).

Die Schreibung der alten Hausnamen ist unserer modernen Schreibweise angeglichen. Es steht also „Kirchenbauer“ für „Khürdenbauer“, „Mesner“ für „Mößner“ usw.
¹ Die einschichtigen (edelmanssfreien) hofmärkischen Güter werden hier genannt, damit die im übrigen landgerichtsunmittelbaren Orte, in denen sie liegen, vollständig überblickt werden können.

Untergrießbach (D, Gde), 20 Anw.: Hl. Geistspital Aichach $\frac{1}{2}$ (Grasbauer), 3 je $\frac{1}{16}$ (Jacklsimon, Häuslmann, Marx), St. Ulrich Augsburg $\frac{1}{1}$ (Neumaier), $\frac{1}{4}$ (Gaislbauer), $\frac{1}{8}$ (Lipp), eigen 2 je $\frac{1}{16}$ (Neumaier Häusl, Anderl), Gmein 1 Hüthaus; einschichtig: Hfm Blumenthal 2 je $\frac{1}{2}$ (Wegblasibauer, Thomabauer), 7 je $\frac{1}{16}$ (Zimmermeister, Kayser, Michlsima, Batis, Gärtner, Birkmeier, Süßmeier), 2 je $\frac{1}{32}$ (Keindl, Weigl).

Plixenried (W, Gde Hohenzell), 10 Anw.: Kl Altomünster $\frac{3}{8}$ (Strasser), 2 je $\frac{1}{4}$ (Lenz, Mayer), 2 je $\frac{1}{8}$ (Daiglsimon, Metzger-toni), Ki Sittenbach $\frac{1}{8}$ (Märtl), Kasten Aichach $\frac{1}{4}$ (Mühlgut), Augustiner München $\frac{1}{4}$ (Gori), Ki Röhresbach $\frac{1}{2}$ (Jackl), Gmein 1 Hüthaus; einschichtig: Hfm Blumenthal $\frac{1}{1}$ (Sturm).

(**Adelzhausen** (Pfd, Gde), 43 Anw.: Kasten Aichach $\frac{1}{1}$ (Sturm), 3 je $\frac{1}{16}$ (Wagner, Schuchbärtl, Munder), einschichtig: Hfm Blumenthal $\frac{1}{2}$ (Bärtl), — alle übrigen Anwesen siehe Hfm Adelzhausen unten Seite 31).

Ippertshausen (W, Gde Gallenbach), 5 Anw.: Kl Fürstenfeld $\frac{1}{1}$ (Heiß), $\frac{1}{2}$ (Anderl), Domkapitel Augsburg $\frac{1}{1}$ (Großbauer), Pfarrei Gallenbach $\frac{1}{8}$ (Weber), Kasten Aichach $\frac{1}{16}$ (Bachhäusl).

Gaggers (W, Gde Sittenbach/Friedberg), 9 Anw.: Kl Altomünster $\frac{1}{2}$ (Bauerngut), $\frac{1}{4}$ (Fischergütl), $\frac{1}{16}$ (Dihmashäusl), einschichtig: Hfm Weikertshofen/Dachau 4 je $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, Hfm Eisenhofen: Kl Altomünster $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{3}$ ¹.

Gallenbach (Pfd, Gde), 36 Anw.: Kasten Aichach $\frac{1}{1}$ (Baltl), 2 je $\frac{1}{8}$ (Wirt, Schmiedbartl), 4 je $\frac{1}{16}$ (Rollbärtl, Bergmarta, Grafenschuster, Maurerjackl), Kl Scheyern 2 je $\frac{1}{1}$ (Unterbauer, Gollenhofer), Spital Aichach $\frac{1}{4}$ (Rottenfußer), Domkap Augsburg 2 je $\frac{1}{16}$ (Mesner, Lukasblasi), Kl Hohenwarth $\frac{1}{2}$ (Koller), $\frac{1}{16}$ (Bachweib), Kl Altomünster $\frac{1}{4}$ (Streicher), Kl Fürstenfeld $\frac{1}{2}$ (Humps), $\frac{1}{16}$ (Igltoni), eigen 2 je $\frac{1}{16}$ (Hafner, Flecklschneider), Ortskirche $\frac{1}{4}$ (Wagner), 5 je $\frac{1}{16}$ (Stiglschuster, Weberjackl, Ulla, Moll, Veitmichl), Gmein 1 Hüthaus; einschichtig: Hfm Griesßbäckerkzell $\frac{1}{16}$ (Scharl Schuster), Hfm Blumenthal 2 je $\frac{1}{1}$ (Trädler, Berger Hies) und seit 1722 $\frac{1}{8}$ (Bader), 5 je $\frac{1}{16}$ (Schmiedgütl, Brodkorb, Zimmerpaula, Roßschneider, Haselweber), Hfm Hofheggenberg (Fürstenfeldbruck) 2 je $\frac{1}{16}$ (Pöthhäusl, Pichlhäusl).

Heißbach (E, Gde Tödenried), 1 Anw.: Kl Indersdorf $\frac{1}{1}$.

Tödenried (Pfd, Gde), 27 Anw.: Kasten Aichach $\frac{1}{8}$ (Schmied), $\frac{1}{16}$ (Mundtmann), Kl Altomünster $\frac{1}{16}$ (Oberweber), Ortskirche 2 je $\frac{1}{8}$ (Kistler, Mesner), 5 je $\frac{1}{16}$ (Kramer, Heigl, Schäffler, Kienasthäusl, Schneidermann), Domkapitel Augsburg 4 je $\frac{1}{1}$ (Hofbauer, Martabauer, Bachbauer, Rauchgut), 3 je $\frac{1}{2}$ (Wirt, Schieller, Spät), 2 je $\frac{1}{4}$ (Anderl, Martabauernzubau), $\frac{1}{8}$ (Schneiderjackl), 5 je $\frac{1}{16}$ (Franz, Heiß, Bader, Schuster, Stachus), St. Ulrich $\frac{1}{8}$ (Wirtszubau), Kl Kühbach $\frac{1}{16}$ (Maurer Josef), Gmein 1 Hüthaus.

¹ Das Pflegamt Eisenhofen des Hochstifts Freising hat hier eine alte Vogtei über zwei Altomünsterer Güter und übt auf diesen Gütern kraft eines besonderen Privilegs oder auch nur aus langer Gewohnheit die niedere Gerichtsbarkeit aus.

- Unterschrötenloh** (E, Gde Tödtenried), 1 Anw.: Kl Altomünster Vogtei Eisenhofen¹ $\frac{1}{2}$.
- Oberhaslach** (E, Gde Tödtenried), 1 Anw.: Kl Altomünster Vogtei Eisenhofen $\frac{1}{2}$.
- Morabach** (E, Gde Tödtenried), 1 Anw.: Domkapitel Augsburg $\frac{1}{4}$ (Mühl).
- Hausried** (E, Gde Heretshausen), 1 Anw.: St. Ulrich $\frac{1}{1}$.
- Röckerszell** (E, Gde Gallenbach), 1 Anw.: Hl. Geistspital Aichach $\frac{1}{1}$.
- Oberndorf** (W, Gde Oberzeitlbach), 8 Anw.: Kl Altomünster Vogtei Eisenhofen $\frac{1}{1}$ (Jackebauer), $\frac{1}{2}$ (Blasibauer), Kl Altomünster 2 je $\frac{1}{8}$ (Lampe, Steffl); Kl Fürstenfeld $\frac{1}{2}$ (Veitbauer), Spital Aichach $\frac{1}{4}$ (Görg), Spital Augsburg $\frac{1}{2}$ (Gall); einschichtig: Hfm Motzenhofen $\frac{1}{8}$ (Gollnhofer).
- Radenzhofen** (W, Gde Kiemertshofen), 3 Anw.: Kl Altomünster Vogtei Eisenhofen $\frac{1}{1}$ (Bauer), 2 je $\frac{1}{2}$ (Ätfl, Hieß).
- Oberdorf** (D, Gde), 9 Anw.: Kl Altomünster $\frac{1}{4}$ (Schmaller), Kl Indersdorf $\frac{1}{1}$ (Lutz), Kl Kühbach $\frac{1}{4}$ (Lazarus), 2 je $\frac{1}{8}$ (Lutzenzubau, Schneider), Kl Fürstenfeld $\frac{1}{1}$ (Reiter), $\frac{1}{4}$ (Zisch), Kl Metzenried $\frac{1}{8}$ (Fridl); Gmein (Oberdorf und Niederdorf zusammen) 1 Hüthaus; einschichtig: Hfm Tandern $\frac{1}{2}$ (Weberhaus).
- Hohenzell** (Pfd, Gde), 24 Anw.: Kasten Aichach $\frac{1}{4}$ (Peterhämpl), 10 je $\frac{1}{16}$ (Schneider, Maurer, Fridl, Sigl, Schuchlipp, Mänhardt, Seebald, Valentin, Schmied, Gemeinkaspar); Ortskirche $\frac{1}{4}$ (Mesner), 3 je $\frac{1}{16}$ (Wagner, Baderkasper, Weberhiesl), Kl Fürstenfeld $\frac{1}{4}$ (Trenker); Kl Indersdorf $\frac{1}{4}$ (Wirt, hat aber die Wirtsgerechtigkeit vom Kastenamt); Fröhmesse Adelzhausen 2 je $\frac{1}{2}$ (Kaiser, Schneiderbauer), Gmein 1 Hüthaus; einschichtig: Hfm Eisenhofen $\frac{1}{2}$ (Sedlmayer), 2 je $\frac{1}{4}$ (Hauserbauer, Franzlbauer), $\frac{1}{8}$ (Wöhrlgut), $\frac{1}{16}$ (Schuchfranz).
- Brandt** (E, Gde Kleinberghofen), 1 Anw.: Kl Fürstenfeld 1 ? (steuert zur Hfm Weikertshofen/Dachau).
- Kiemertshofen** (Kdf, Gde), 20 Anw.: Kl Kühbach 3 je $\frac{1}{1}$, (Marebauer, Gaill, Bartlbauer), 3 je $\frac{1}{4}$ (Schmied, Wirt — haben aber die Schmied- und Wirtsgerechtigkeit vom Kastenamt, — Riedl), 3 je $\frac{1}{8}$ (Nazi, Daigl, Wagner), $\frac{1}{16}$ (Gasslweber); Kl Altomünster $\frac{1}{4}$ (Wöller), $\frac{1}{16}$ Schuster; Filialkirche Kiem $\frac{1}{8}$ (Mesner), Kasten Aichach 2 je $\frac{1}{4}$ (Anderl, Weberhaus), $\frac{1}{16}$ (Schneiderhäusl); Pfarrei Tödtenried $\frac{1}{4}$ (Röll); Collegiatstift München $\frac{1}{16}$ (Ainmusl), Domkapitel Augsburg $\frac{1}{16}$ (Hanns), eigen $\frac{1}{16}$ (Schusterzubauhäusl); Gmein 1 Hüthaus.
- Lichtenberg** (E, Gde Hohenzell), 1 Anw.: Kl Indersdorf $\frac{1}{1}$.
- Oberschrötenloh** (E, Gde Kiemertshofen), 1 Anw.: Kl Indersdorf $\frac{1}{1}$.
- Humersberg** (W, Gde Oberzeitlbach), 8 Anw.: Kl Altomünster $\frac{1}{2}$

¹ „ist vogthöfisch und reicht die Steuer und Scharwerksgeld zur Freisingischen Hofmark Eisenhofen.“ — Vergl. im folgenden Seite 25/26.

- (Schwarz), Kl Altomünster Vogtei Eisenhofen 3 je $\frac{1}{3}$ (Braun, Hanserbauer, Grubjackl), 2 je $\frac{1}{4}$ (Peter, Wastlgörgl), 2 je $\frac{1}{3}$ (Westl, Schneider).
- Übelmanna** (W, Gde Hohenzell), 4 Anw.: Kl Altomünster Vogtei Eisenhofen 2 je $\frac{1}{2}$ (Görgl, Hiesbauer), $\frac{1}{8}$ (Nußmann), $\frac{1}{16}$ (Hieslmann).
- Unterhaslach** (E, Gde Tödtenried), 1 Anw.: Kl Altomünster $\frac{1}{4}$.
- Michelau** (W, Gde Heretshausen), 4 Anw.: Kl Fürstenfeld $\frac{1}{2}$ (Thoma-bauer), $\frac{1}{3}$ (Veith), 2 je $\frac{1}{4}$ (Christian, Forster Görgl).
- Oberwittelsbach** (Kdf, Gde), 17 Anw.: Kasten Aichach $\frac{1}{2}$, (Kirchen-bauer), 4 je $\frac{1}{8}$ (Grafenschuster, Thalbauer, Weberbertini, Lang), 9 je $\frac{1}{16}$ (Lochweber, Maurermarta, Wolfenmühlschmiedhäusl, Altenwirt, Lech-hausner, Mesner, Wolfjackl, Zachanderl); Hl. Geistspital Aichach $\frac{1}{1}$ (Anderlbauer), $\frac{1}{16}$ (Pruchmiller), Beneficium O'Wittelsbach $\frac{1}{2}$ (Rheiner); Gmein 1 Hüthaus.
- Wöresbach** (W, Gde Oberwittelsbach), 4 Anw.: Kl Kühbach $\frac{1}{1}$ (Hies), $\frac{1}{2}$ (Kaspar), $\frac{1}{4}$ (Anderlwastl), $\frac{1}{8}$ (Marta); Gmein 1 Hüthaus.
- Xyger** (W, Gde Wollomoos), 2 Anw.: Kl Altomünster $\frac{1}{2}$ (Gsigerbauer), $\frac{1}{4}$ (Veitgütl).
- Schmelchen** (E, Gde Thalhausen), 2 Anw.: Kl Kühbach $\frac{1}{1}$ (Schmelchen-bauer), Kl Altomünster Vogtei Eisenhofen $\frac{1}{8}$ (Adam).
- Lauterbach** (W, Gde Randelsried), 5 Anw.: Kl Scheuern $\frac{1}{1}$ (Bauer), $\frac{1}{8}$ (Donibauer), $\frac{1}{16}$ (Bauernzubauhäusl); Ortskirche $\frac{1}{16}$ (Mesner); Domkapitel Augsburg $\frac{1}{4}$ (Augustinhiesl); Gmein 1 Hüthaus.
- Rudersberg** (W, Gde Wollomoos), 5 Anw.: Kl Kühbach 2 je $\frac{1}{1}$ (Jäcklbauer, Görglbauer), 2 je $\frac{1}{4}$ (Schuster, Kolber), $\frac{1}{8}$ (Webergütl).
- Mangelsdorf** (W, Gde Oberschönbach), 2 Anw.: Kl Kühbach $\frac{1}{1}$ (Schröderbauer), Kl Bernried $\frac{1}{1}$ (Unterbauer).
- Wollomoos** (Pfd, Gde), 24 Anw.: Kl Kühbach 3 je $\frac{1}{1}$ (Pizl, Bauer, Sturm), 3 je $\frac{1}{2}$ (Langenwöfl, König, Jungbauer), 5 je $\frac{1}{4}$ (Kochschuster, Fridl, Schuchglas, Wirt, Trommelmacher), 4 je $\frac{1}{8}$ (Schmidpaula, Haller Schuster, Christl Marta, Schneider Pillnuß), 3 je $\frac{1}{16}$ (Hefenhäusl, Thomasimon, Roman); Kl Altomünster $\frac{1}{4}$ (Fußgütl), 2 je $\frac{1}{16}$ (Weber, Hefenhäusl); Ortskirche $\frac{1}{8}$ (Mesner), $\frac{1}{16}$ (Palsen); Kasten Aichach $\frac{1}{16}$ (Schmied); Gmein 1 Hüthaus.
- Schmarnzell** (W, Gde Randelsried), 9 Anw.: Hfm Jetzendorf/Kranzberg 4 je $\frac{1}{4}$ (Thomagörgl, Doni, Oberländer, Lenz), 3 je $\frac{1}{8}$ (Cajetan, Hinterbierget, Donigütlzubau), $\frac{1}{16}$ (Weber); Kl Indersdorf $\frac{1}{1}$ (Bauer); Gmein 1 Hüthaus.
- Thalhausen** (Pfd, Gde), 29 Anw.: Kl Altomünster $\frac{1}{1}$ (Schallerjackl), $\frac{1}{4}$ (Mühl), 3 je $\frac{1}{8}$ (Wirt, Raitgütl, Achter), 6 je $\frac{1}{16}$; Kl Kühbach 3 je $\frac{1}{1}$ (Ertlbauer, Sturm, Goribauer), $\frac{1}{2}$ (Trenker), 3 je $\frac{1}{4}$ (Alber, Blumhuber, Gorinazi), 3 je $\frac{1}{8}$ (Glasgütl, Planck, Wagnerveitl), 2 je $\frac{1}{16}$ (Helfenkäther, Gurbani); Ortskirche $\frac{1}{4}$ (Ortsimon), $\frac{1}{8}$ (Schustersimon-

gütl), 2 je $\frac{1}{16}$ (Stöber, Huettmannhäusl); Kasten Aichach 2 je $\frac{1}{16}$ (Bachkaspar, Fischerglas); Gmein 1 Hüthaus.

Schiefach (E, Gde Thalhausen), 1 Anw.: St. Ulrich $\frac{1}{1}$.

Teufelsberg (W, Gde Thalhausen), 2 Anw.: Kl Scheyern $\frac{1}{1}$ (Hislgut), $\frac{1}{2}$ (Wastlpauli).

Niederdorf (W, Gde Oberdorf), 7 Anw.: Kl Indersdorf $\frac{1}{1}$ (Ziegler), Kl Kühbach $\frac{1}{4}$ (Bärtlmichl); Ki Tandern $\frac{1}{2}$ (Häberl), 2 je $\frac{1}{4}$ (Blasi, Schuester), $\frac{1}{16}$ (Schneidertoni); Ki Hilgertshausen $\frac{1}{8}$ (Perlipp),

Gartelsried (W, Gde Oberdorf), 9 Anw.: Hochstift Freising 2 je $\frac{1}{4}$ (Kaspar, Kasparzubaugütl), Angerkloster München $\frac{1}{1}$ (Purgart), $\frac{1}{16}$ (Pfreundter), Ki Tandern $\frac{1}{8}$ (Neumayer), Kl Altomünster $\frac{1}{2}$ (Hintermayer), Kl Indersdorf $\frac{1}{1}$ (Matheßbauer), Gm 1 Hüthaus; einschichtig: Hfm Hilgertshausen 2 je $\frac{1}{8}$ (Hipsch, Braun).

Reichertshausen (W, Gde Randelsried), 4 Anw.: Kl Altomünster 2 je $\frac{1}{2}$ (Thumbsgut, Grafengut), $\frac{1}{4}$ (Bart); Kl Indersdorf $\frac{1}{2}$ (Brandstätter).

Pfaffenhofen (Kdf, Gde Wollomoos), 9 Anw.: Ki Sittenbach $\frac{1}{4}$ (Widembauer), $\frac{1}{16}$ (Mesner); Spital Aichach $\frac{1}{8}$ (Guckl); Kasten Aichach $\frac{1}{16}$ (Kasperlhäusl); eigen $\frac{1}{2}$ (Thoma); Kl Indersdorf $\frac{1}{2}$ (Wastlbauer); einschichtig: Hfm Motzenhofen $\frac{1}{8}$ (Sixt); Hfm Weyern/Dachau 2 je $\frac{1}{4}$ (Forster, Landmayer).

Obermauerbach (Pfd, Gde), 20 Anw.: Kl Fürstenfeld $\frac{1}{1}$ (Pfeiferbauer), $\frac{1}{8}$ (Pez), $\frac{1}{16}$ (Geigermichl); St. Ulrich $\frac{1}{1}$ (Thumbsgut), 2 je $\frac{1}{4}$ (Spitzer, Ertl), $\frac{1}{8}$ (Grisser); Ortskirche $\frac{1}{8}$ (Meßner), 2 je $\frac{1}{16}$ (Schneiderhäusl, Schlaipp); Kl Altomünster $\frac{1}{4}$ (Wirt); Kasten Aich. $\frac{1}{16}$ (Blasihäusl); eigen $\frac{1}{16}$ (Schwarzenthoma); Gmein 1 Hüthaus; einschichtig: Hfm Blumenthal $\frac{1}{1}$ (Junger Bauer), $\frac{1}{2}$ (Sämer), $\frac{1}{4}$ (Ziegler), 3 je $\frac{1}{16}$ (Wirt, Kochweitzl, Blumicher Hans); Hfm Obergrießbach $\frac{1}{16}$ (Kulzer).

Unteram

Hollenbach (Pfd, Gde), 45 Anw.: Kl Fürstenfeld $\frac{1}{1}$ (Valentin), 3 je $\frac{1}{2}$ (Starringer, Kaspargörgl, Fehrer), 2 je $\frac{1}{8}$ (Markl, Fehrerzubau), 4 je $\frac{1}{16}$ (Wagner, Weberhiesl, Schneider Uella, Zimmerfridl); St. Ulrich $\frac{1}{2}$ (Lindbärtl), $\frac{1}{4}$ (Bachhofer), 4 je $\frac{1}{16}$ (Wirtzubauhäusl, Schuster, Saliter, Weber Veit); Kl Kühbach $\frac{1}{2}$ (Peterl), $\frac{1}{4}$ (Wirt), $\frac{1}{8}$ (Grubmurer); Kasten Aichach 2 je $\frac{2}{4}$ (Ulla, Schmidtberger), 2 je $\frac{1}{8}$ (Schmid, Spatinger), 7 je $\frac{1}{16}$ (Bader, Gassenhansl, Schropp, Sedlschneider, Steffl-anderl, Krumpfenfranz, Helfenros), Kl Altomünster $\frac{1}{2}$ (Kalterbauer), $\frac{1}{16}$ (Schäffler); Ortski 2 je $\frac{1}{8}$ (Meßner, Baderheiß), 5 je $\frac{1}{16}$ (Weberjackl, Maurer, Stachel, Donisi, Maurerhampl); eigen 2 je $\frac{1}{8}$ (Gilgenschuster, Stofflschneider), $\frac{1}{16}$ (Knöferl); Kl Thierhaupten 2 je $\frac{1}{16}$ (Maureranderl, Kistler), Hl Geistspital Aichach $\frac{1}{1}$ (Christlbauer), Gmein 1 Hüthaus.

Schönbach (Kdf, Gde), 23 Anw.: St. Ulrich 3 je $\frac{1}{16}$ (Kasmayer, Laidner, Kirchenbauer), $\frac{1}{2}$ (Kneißl), 2 je $\frac{1}{4}$ (Kalter, Maurerverer), 3 je $\frac{1}{16}$ (Kleeschneider, Woferl, Bergschuster); Kl Kühbach $\frac{1}{2}$ (Schirl); eigen 4 je $\frac{1}{16}$ (Schneiderhans, Fischmann, Schusterhäusl, Hieltanderl); Spital Aichach $\frac{1}{8}$ (Gasslbauer), Kl Hollenbach 2 je $\frac{1}{8}$ (Kottmann, Carl), $\frac{1}{16}$ (Kistlersimon); Ortski 2 je $\frac{1}{8}$ (Meßner, Peteranderl); Kl Thierhaupten $\frac{1}{4}$ (Schloßbauer); Kasten Aichach $\frac{1}{2}$ (Hiesch); Kl Fürstenfeld $\frac{1}{16}$ (Uellabauer); Gmein 1 Hütthaus.

Mainbach (Kdf, Gde), 28 Anw.: Kl Fürstenfeld $\frac{1}{2}$ (Millibauer), $\frac{1}{8}$ (Schneider), Kasten Aichach 3 je $\frac{1}{16}$ (Dismas, Aimerjosl, Schmied); St. Ulrich $\frac{1}{16}$ (Michlbauer), 3 je $\frac{1}{2}$ (Schmaus, Zach, Wirtszubau), $\frac{1}{4}$ (Ullajackl), 2 je $\frac{1}{8}$ (Wirt, Zacherzubaugütl); Kl Polling 2 je $\frac{1}{16}$ (Kasmayer, Schwabengut), $\frac{1}{8}$ (Westljosl), $\frac{1}{16}$ (Webermichl); Stadtpfarrer Aichach $\frac{1}{16}$ (Thomerl); Kl Altomünster $\frac{1}{4}$ (Simonhiesl); Gmein 1 Hütthaus, eigen $\frac{1}{4}$ (Donihansl), 5 je $\frac{1}{16}$ (Neller, Hietterafra, Franzos, Donipaula, Wagner); einschichtig: Hfm Affing $\frac{1}{4}$ (Walldgütl), Hfm Walda/Rain $\frac{1}{16}$, Hfm Blumenthal $\frac{1}{16}$ (Heckenstaller), $\frac{1}{16}$ (Meitinger).

Sainbach (Pfd, Gde), 26 Anw.: Stadtpfarrer Aichach $\frac{1}{16}$ (Thomabauer), $\frac{1}{4}$ (Winterhaller), 3 je $\frac{1}{16}$ (Schneiderjackl, Weberclas, Bergbauer); Kl Niederschönenfeld 2 je $\frac{1}{2}$ (Ruepp, Veit), 3 je $\frac{1}{8}$ (Mendk, Maurerlenz, Kätherl), 2 je $\frac{1}{16}$ (Schneiderpaula, Pündter); eigen $\frac{1}{4}$ (Gasslennz); Kl Fürstenfeld $\frac{1}{16}$ (Hinterbauer), $\frac{1}{4}$ (Wirt), $\frac{1}{16}$ (Tofflbärtl); Ortskirche $\frac{1}{4}$ (Mesner), 2 je $\frac{1}{16}$ (Grabenjosl, Zimmerirgl); Kl Polling $\frac{1}{16}$ (Spillberger), Kasten Aichach 4 je $\frac{1}{16}$ (Schuster, Schmied, Moospeter, Bachhäusl); Gmein 1 Hütthaus; einschichtig: Hfm Blumenthal $\frac{1}{16}$ (Steinbichler), $\frac{1}{8}$ (Ochsenfranz).

Hirschbach (W, Gde Igenhausen), 2 Anw.: St. Ulrich $\frac{1}{2}$ (Bauer), $\frac{1}{4}$ (Söldner).

Igenhausen (Pfd, Gde), 45 Anw.: Kl Altomünster 2 je $\frac{1}{4}$ (Gasslbauer, Hirschbauer); Kasten Aichach $\frac{1}{2}$ (Uellabauer), $\frac{1}{4}$ (Müller), 2 je $\frac{1}{8}$ (Weber, Paulmarx), 3 je $\frac{1}{16}$ (Bader, Schmied, Weps); eigen 7 je $\frac{1}{16}$ (Heiß, Kistler, Gaul, Lenz, Mare, Kaspar, Schneider); St. Ulrich $\frac{1}{2}$ (Peterbauer); Kl Thierhaupten 2 je $\frac{1}{16}$ (Völkpaula, Krez); Kl Fürstenfeld $\frac{1}{16}$ (Dersch); Ortskirche $\frac{1}{2}$ (Jungbauer), $\frac{1}{8}$ (Mesner), $\frac{1}{16}$ (Gori); Domkapitel Augsburg $\frac{1}{2}$ (Schneller); Spital Aichach $\frac{1}{2}$ (Schweiger); Gmein 1 Hütth., einschichtig: Hfm Griessbäckerzell $\frac{1}{16}$ (Dionisi), Hfm Obergriessbach 4 je $\frac{1}{8}$ (Wirt Zubaugütl, Rodlbichler, Classchusterbauer, Schönauer), 10 je $\frac{1}{16}$ (Wängler, Michlpaul, Schnöller, Schäfflmayer, Scheucher, Rieder, März, Sedlmayer, Fischer, Mayrhäusl); Hfm Hohegenenberg/Fürstenfeldbruck $\frac{1}{8}$ (Paldtl), 2 je $\frac{1}{16}$ (Weber, Tobak); Hfm Walda/Rain $\frac{1}{16}$ (Kraiglhof), Hfm Stätzling/Friedberg $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$.

Froschham (E, Gde Oberbernbach), 1 Anw.: Spital Aichach $\frac{1}{16}$ (gehört dem Bräumayer in Aichach).

Walchshofen (Kdf, Gde), 25 Anw.: St. Ulrich $\frac{1}{16}$ (Simanl), $\frac{1}{2}$ (Wirt), $\frac{1}{4}$ (Prucker), $\frac{1}{8}$ (Simanlhäusl), eigen $\frac{1}{4}$ (Mühl), $\frac{1}{8}$ (Mesner), 2 je

$\frac{1}{16}$ (Schneider, Weberleithenhäusl); Kl Fürstenfeld 2 je $\frac{1}{1}$ (Käppler, Veitgütl), $\frac{1}{2}$ Bachbauer), 2 je $\frac{1}{8}$ (Lipp, Alter Wirt), $\frac{1}{16}$ (Mühlzubaugütl); Kasten Aichach 5 je $\frac{1}{16}$ (Bachmann, Schmied, Webermann, Fischer, Holzhansl); Kl Kühbach $\frac{1}{1}$ (Starringer), $\frac{1}{16}$ (Sauschneider); Kl Indersdorf $\frac{1}{8}$ (Hangl); Gmein 1 Hüthaus; einschichtig: Hfm Griesßbäckierzell $\frac{1}{8}$ (Ledermann), $\frac{1}{16}$ (Nosi), Hfm Blumenthal $\frac{1}{1}$ (Michlbauer).

Oberschneitbach (Kdf, Gde), 38 Anw.: Spital Aichach $\frac{1}{2}$ (Bayringl), Ortski 6 je $\frac{1}{16}$ (Weber, Glasenthoma, Pollinger, Schneider, Höckl, Christl); St. Ulrich 3 je $\frac{1}{1}$ (Leixl, Mathiasbauer, Hasengut), 2 je $\frac{1}{16}$ (Hasenhäusl, Bergweber); Kasten Aichach $\frac{1}{2}$ (Baumeister), 9 je $\frac{1}{16}$ (Maurerjackl, Bader, Schmied, Männle, Uella, Zimmeringl, Kraußkopf, Bachmichl, Schuster); Stadtkammer Aichach $\frac{1}{16}$ (Hundszeller); Gmein 1 Hüthaus; einschichtig: Hfm Pichl $\frac{1}{2}$ (Langengut), 3 je $\frac{1}{16}$ (Wagner, Schneller Michl, Weberbartl), $\frac{1}{32}$; Hfm Sandizell/Schrobenhausen $\frac{1}{16}$; Hfm Handzell $\frac{1}{16}$; Hfm Blumenthal 2 je $\frac{1}{1}$ (Schusterbauer, Oberländer), 3 je $\frac{1}{2}$ (Monnschein, Bügelhies, Berger), $\frac{1}{16}$ (Bizl); Hfm Griesßbäckierzell 2 je $\frac{1}{16}$ (Wirtweber, Hauserweber).

Algerthausen (Kdf, Gde), 19 Anw.: Kl Kühbach $\frac{1}{2}$ (Simonbauer), 4 je $\frac{1}{16}$ (Pfälzler, Geiger, Gebler, Tradtirl); Spital Aichach $\frac{1}{2}$ (Knollerbauer), Stadtprädikatur Aichach $\frac{1}{16}$ (Maurer); Kasten Aichach $\frac{1}{16}$ (Hauser); Gmein 1 Hüthaus; einschichtig: Hfm Blumenthal 2 je $\frac{1}{1}$ (Jungbauer, Alter Bauer), 2 je $\frac{1}{8}$ (Sprecher, Ziegler), 3 je $\frac{1}{16}$ (Pöller, Schneiderbauer, Mesner), 4 je $\frac{1}{32}$.

Edenried (Pfd, Gde), 25 Anw.: (siehe auch unten Hfm Griesßbäckierzell Seite 29 und Hofmark Affing Seite 32); Domkapitel Augsburg $\frac{1}{2}$, (Kirchenbauer), $\frac{1}{8}$ (Kistler), $\frac{1}{16}$ (Schuster); Ortskirche $\frac{1}{8}$ (Mesner); Kl Thierhaupten $\frac{1}{4}$ (Monnschein); Gmein 1 Hüthaus; einschichtig: Hfm Affing (grundbar nach Griesßbäckierzell) $\frac{1}{2}$ (Brandmeier), $\frac{1}{4}$ (Kerzler); Hfm Griesßbäckierzell $\frac{1}{2}$ (Baumeister), 4 je $\frac{1}{4}$ (Ruchhorngut, Paulhies, Pleyjorg, Oberlander), 8 je $\frac{1}{8}$ (Weberwastl, Pöller, Herker, Kark, Gabriel, Kratzer, Klas, Pfeiffer), 5 je $\frac{1}{16}$.

Hafnertshausen (jetzt Maiermühle, Gde Handzell), 2 Anw.: Stadtprädikatur Aichach $\frac{1}{4}$ (Maiermühle), einschichtig Hfm Steingriff/Schrobenhausen $\frac{1}{1}$ (Zach).

Reifersdorf (E, Gde Unterbernbach), 1 Anw.: Kl Fürstenfeld $\frac{1}{1}$.

Ainertshofen (W, Gde Sainbach), 3 Anw.: Kl Fürstenfeld 2 je $\frac{1}{1}$ (Heigl Mayer, Wägler), $\frac{1}{8}$ (Mesner), Gmein 1 Hüthaus.

Arnhofen (E, Gde Sainbach), 2 Anw.: Kl Fürstenfeld 2 je $\frac{1}{1}$ (Kastl, Westl), Gmein 1 Hüthaus.

Ried (W, Gde Sainbach), 7 Anw.: Kl Fürstenfeld $\frac{1}{2}$ (Crabat), 2 je $\frac{1}{8}$ (Schneider, Göllwer), St. Ulrich $\frac{1}{4}$ (Anderlveit), eigen $\frac{1}{16}$ (Sparrhäusl); Ortskirche $\frac{1}{4}$ (Lenagörgl); Gmein 1 Hüthaus; einschichtig: Hfm Blumenthal $\frac{1}{1}$ (Sieber).

Taxberg (W, Gde Unterbernbach), 2 Anw.: Kl Fürstenfeld $\frac{1}{1}$ (Bauer), $\frac{1}{2}$ (Kleinbauer).

Rettenbach (W, Gde Unterbernbach), 2 Anw.: Kl Kühbach $\frac{1}{1}$ (Rettenbacher), $\frac{1}{8}$ (Pierl).

Schönau (W, Gde Unterbernbach), 4 Anw.: Federlescher Fideicommiss Indenhofen $\frac{1}{1}$ (Schönauer), 3 je $\frac{1}{16}$ (Mesner, Veitlweib, Moisen).

Unterbernbach (Pfd, Gde), 39 Anw.: St. Ulrich $\frac{1}{1}$ (Schmaußwastl), 2 je $\frac{1}{8}$ (Uella, Gottlieb), 3 je $\frac{1}{16}$ (Webersix, Weberhans, Metzgerhäusl); Kasten Aichach $\frac{1}{4}$ (Wirt), $\frac{1}{8}$ (Hockner), 14 je $\frac{1}{16}$ (Losen-thoma, Zimmerhäusl, Wallerhäusl, Wellerhäusl, Stöger, Weberhiesl, Wirtszubau, Schmied, Schneiderzisl, Moritz, Müllanderl, Zimmermeister, Maurerhäusl, Rohveitl), Kl Kühbach $\frac{1}{1}$ (Lutzbauer), 4 je $\frac{1}{8}$ (Kilian, Gorisepl, Schneiderirgl, Lindtengörgl), $\frac{1}{16}$ (Hietwastl); Ortskirche $\frac{1}{4}$ (Bachfranz), 2 je $\frac{1}{8}$ (Preitsameter, Mesner), 3 je $\frac{1}{16}$ (Veitlmichl, Ottmayer, Weberhiesl); Kirche Waldshofen $\frac{1}{16}$ (Mesnerzubauhäusl); Spital Aichach $\frac{1}{8}$ (Radlmacher); Gmein 1 Hühthaus; einschichtig: Hfm Motzenhofen 2 je $\frac{1}{1}$ (Schmausenhof, Schrederhof); in Pertinenz zur Hfm Affing $\frac{1}{2}$.

Amt Aindling

Todtenweis (Pfd, Gde), 57 Anw.: St. Ulrich 4 je $\frac{1}{1}$ (Jungbauer, Scheucher, Wagenrieder, Hansbauer), 2 je $\frac{1}{2}$ (Kirchenbauer, Gastlbauer), 6 je $\frac{1}{4}$ (Milldoni, Gastlbauernzubau, Wolf, Bachwolf, Lindermayerwirt, Weiß), 11 je $\frac{1}{8}$ (Webertoni, Gimpl, Bergsepl, Lenzenmayer, Schusterjackl, Haub, Großenmarta, Gartner, Palleisengützl, Spargützl, Mesnerdoni); 22 je $\frac{1}{16}$, Hfm Scherneck 4 je $\frac{1}{16}$ (Jungbauernsölde, Schneiderjung, Weberhansirgl, Wagnerhans), Gumpenberg in Pöttmes $\frac{1}{8}$ (Gall), $\frac{1}{16}$ (Mainzjackl), Ortskirche 2 je $\frac{1}{16}$ (Schmied, Schusterulla); Kasten Aichach 3 je $\frac{1}{16}$ (Oswaldhäusl, Jüngerer, Schneiderbärtl); Kirche Au $\frac{1}{16}$ (Lenz-türkl); Gmein 1 Hühthaus.

Hohenried (Kdf, Gde Willprechtszell), 7 Anw.: Kasten Aichach 2 je $\frac{1}{16}$ (Stöfflgaill, Veldlkaspar); Kl Fürstenfeld $\frac{1}{1}$ (Paul Mathis), $\frac{1}{8}$ (Schwoda-m); Pfarrei Willprechtszell 2 je $\frac{1}{8}$ (Lienljackl, Webergützl); Gmein 1 Hühthaus; einschichtig: Hfm Walda/Rain (St. Ulrich) $\frac{1}{1}$ (Bez).

Alsmoos und Gebersdorf (Pfd und W, Gde Alsmoos), 26 Anw.: Kl Indersdorf 3 je $\frac{1}{1}$ (Wanner, Gallhauser, Srobl), 2 je $\frac{1}{2}$ (Öffele, Alter Wirt), $\frac{1}{8}$ (Wannerjäckle), 4 je $\frac{1}{16}$ (Webersepp, Schusterwastl, Siglhäusl, Mesner); Ortski $\frac{1}{4}$ (Gallgützl), $\frac{1}{8}$ (Purgartlinl), $\frac{1}{16}$ (Riglanderl); Gumpenberg in Pöttmes 4 je $\frac{1}{16}$ (Taxperger, Sixt, Weberhäusl, Preyhäusl); St. Ulrich $\frac{1}{1}$ (Pezgut); Kl Fürstenfeld $\frac{1}{16}$ (Michlsimon); eigen $\frac{1}{4}$ (Zöhrer); Kl Kühbach $\frac{1}{2}$ (Peckenbauer); Kasten Aichach 2 je $\frac{1}{16}$ (Michlbärtl, Moosbärtl); Kirche Petersdorf $\frac{1}{2}$ (Sälblbauer); Gmein 1 Hühthaus; einschichtig: Hfm Scherneck $\frac{1}{8}$ (Wirtgützl), $\frac{1}{16}$ (Klopperhans).

Petersdorf (Kdf, Gde), 25 Anw.: Spital Aichach $\frac{1}{2}$ (Schwabbauer); Gumpenberg $\frac{1}{1}$ (Naglbauer), 2 je $\frac{1}{16}$ (Haffenschneider, Loschenhäusl);

Pfarrei Aindling $\frac{1}{4}$ (Wachhofer), 2 je $\frac{1}{16}$ (Bachmann, Metzgerfranz); Kasten Aichach 2 je $\frac{1}{16}$ (Gansweber, Froschweber); Filialkirche Hausen $\frac{1}{16}$ (Zimmermichl); Kl Thierhaupten $\frac{1}{8}$ (Wirt); Filialkirche Petersdorf $\frac{1}{4}$ (Edlhans), $\frac{1}{16}$ (Geigenhäusl); Domkapitel Augsburg $\frac{1}{1}$ (Leichbauer); Gmein 1 Hüthaus, einschichtig: Hfm Pichl $\frac{1}{16}$ (Kienrüßler); Hfm Blumenthal $\frac{1}{1}$ (Stainbauer), 2 je $\frac{1}{16}$ (Schneider, Meßner); Hfm Handzell $\frac{1}{16}$; Hfm Hofheggenberg/Fürstenfeldbruck $\frac{1}{8}$ (Ellengützl); Hfm Walda/Rain 2 je $\frac{1}{1}$ (Liendlbauer, Lenzbauer), 3 je $\frac{1}{16}$ (Härtlhaus, Schuester, Weber).

Hardt (jetzt Harthof in Petersdorf), 1 Anw.: St. Ulrich $\frac{1}{2}$.

Sand (W, Gde Todtenweis), 6 Anw.: St. Ulrich $\frac{1}{4}$ (Untermühle), Kirche Todtenweis 2 je $\frac{1}{16}$ (Schober, Uella), eigen $\frac{1}{16}$ (Schweizer); Kasten Aichach $\frac{1}{16}$ (Zimmermeister); (dazu bis 1687 das $\frac{1}{2}$ Müllergut einschichtig, später in Pertinenz zur Hfm Affing).

Axtbrunn (W, Gde Willprechtszell), 9 Anw.: Gumpenberg $\frac{1}{2}$ (Kiglerbauer), $\frac{1}{4}$ (Schaitlpeter), $\frac{1}{16}$ (Dämbmann); Kl Kühbach $\frac{1}{2}$ (Custor); Kl Thierhaupten $\frac{1}{8}$ (Webergützl), $\frac{1}{16}$ (Kiglerbauernhäusl); einschichtig: Hfm Schönleiten 2 je $\frac{1}{2}$ (Heißbauer, Mallerbauer); Hfm Hofheggenberg/Fürstenfeldbruck $\frac{1}{16}$ (Hofmann); Gmein A. zusammen mit Gmein Willprechtszell 1 Hüthaus.

Willprechtszell (Pfd, Gde), 11 Anw.: Ortskirche $\frac{1}{8}$ (Simpertlgützl), 2 je $\frac{1}{16}$ (Biblhäusl, Mesner); Kl Thierhaupten 2 je $\frac{1}{2}$ (Benediktbauer, Strobl), $\frac{1}{16}$ (Heißrigl); Pfarrei Aichach $\frac{1}{4}$ (Zellergützl); Kasten Aichach $\frac{1}{16}$ (Bachlenz); eigen $\frac{1}{8}$ Häckl); Kirche Stotzard $\frac{1}{16}$ (Hiethmathis); einschichtig: Hfm Blumenthal $\frac{1}{4}$ (Zinnagl).

Eisingersdorf (Kdf, Gde), 18 Anw.: St. Ulrich $\frac{1}{2}$ (Lenzbauer), $\frac{1}{8}$ (Prandl), 4 je $\frac{1}{16}$ (Schmied, Großerhäusl, Mesner, Weberjackl); Kasten Aichach $\frac{1}{1}$ (Koppenzeller), $\frac{1}{4}$ (Wirt), 2 je $\frac{1}{16}$ (Kagerer, Kölblenz); Gumpenberg 3 je $\frac{1}{8}$ (Lenzbärtl, Bock, Glaserfranzl), $\frac{1}{16}$ (Mooshiesl); Kl Kühbach $\frac{1}{1}$ (Färberbauer), $\frac{1}{8}$ (Naglschuster), $\frac{1}{16}$ (Weberbärtl); Pfarrei Aindling $\frac{1}{4}$ (Häuffl).

Binnenbach (Kdf, Gde), 15 Anw.: Kirche Aindling $\frac{1}{2}$ (Stofflkügla), $\frac{1}{8}$ (Bäckenmichl), $\frac{1}{16}$ (Weberthoma); Domkapitel Augsburg $\frac{1}{2}$ (Latzenhäuser); Kl Thierhaupten $\frac{1}{1}$ (Simmerbauer); Kirche Todtenweis $\frac{1}{4}$ (Eckergützl); einschichtig: Hfm Sulzbach $\frac{1}{2}$ (Bläbl); Hfm Pichl 2 je $\frac{1}{16}$ (Maurer Josl, Weschl); Hfm Sandizell $\frac{1}{4}$; Hfm Walda/Rain $\frac{1}{1}$ (Scheilerhof), $\frac{1}{4}$ (Helfergützl), 2 je $\frac{1}{8}$ (Kühnhaus, Bayrhäusl), $\frac{1}{16}$ (Bauernhäusl).

Katzenthal (W, Gde Affing), 5 Anw.: Kl Indersdorf $\frac{1}{4}$ (Gollinggützl); eigen $\frac{1}{4}$ (Veitgützl); Kasten Aichach $\frac{1}{4}$ (Bauerngützl); Spital Aichach $\frac{1}{4}$ (Gastlgützl); einschichtig: Hfm Affing $\frac{1}{8}$ (Menter).

Gaulzhofen (D, Gde), 40 Anw.: St. Ulrich 2 je $\frac{1}{1}$ (Bachhofer, Baltbauer), 2 je $\frac{1}{4}$ (Gabrielhäuslzubau, Schellerbärtlgützl), 6 je $\frac{1}{8}$ (Zimmermanngützl, Preinschneider, Schmied, Lienlmichl, Bergwastl, Laimhaus), 4 je $\frac{1}{16}$ (Hefenhiesl, Conradhäusl, Mathespaula, Kramerhäusl); Kirche

Stotzard $\frac{1}{8}$ (Dümmelmatheis); 10 je $\frac{1}{16}$; Herzog Georg Pfründe Friedberg $\frac{1}{1}$ (Augustin), 4 je $\frac{1}{16}$; Scherneck $\frac{1}{8}$ (Sattler); Kl Thierhaupten $\frac{1}{4}$ (Rumbilhaus), $\frac{1}{8}$ (Melderbärtl); Donnersberg Beneficium Aichach $\frac{1}{1}$ (Staller); Domkapitel Augsburg $\frac{1}{4}$ (Giglerhans); Gumpenberg $\frac{1}{16}$ (Gröppenweber); einschichtig: Hfm Blumenthal $\frac{1}{1}$; Hfm Affing $\frac{1}{16}$; Hfm Pichl $\frac{1}{16}$.

Hausen (Kdf, Gde), 19 Anw.: Kl Thierhaupten $\frac{1}{1}$ (Heißbauer), $\frac{1}{2}$ (Schießl), $\frac{1}{16}$ (Zischlbauernzubaussölde), Kl Fürstenfeld $\frac{1}{1}$ (Zischlbauer), Kasten Aichach $\frac{1}{16}$ (Schmied); Kirche Weichenberg $\frac{1}{16}$ (Bucklhiesl); Schloß Niederarnbach $\frac{1}{2}$ (Kasparbauer), $\frac{1}{4}$ (Schreiberbauer); Kirche Hausen $\frac{1}{4}$ (Kasparbauernzubaugüt), 2 je $\frac{1}{16}$ (Griblmann, Bucklhäusl); Jesuiten Neuburg $\frac{1}{1}$ (Pfaenzeller), $\frac{1}{4}$ (Jägermathes), 2 je $\frac{1}{16}$ (Schuster Urschl, Monscheinhäusl); Spital Aichach $\frac{1}{16}$ (Maurerjackl); Pfarrei Stotzard $\frac{1}{16}$ (Seitzenhäusl); eigen $\frac{1}{16}$ (Weberhaus); einschichtig: Hfm Sulzbach $\frac{1}{2}$ (Schreiber).

Arnhofen (Kdf, Gde Hausen), 8 Anw.: Kl Thierhaupten $\frac{1}{1}$ (Hauserbauer), $\frac{1}{16}$ (Hauserbauernzubaugüt); Kasten Aichach $\frac{1}{16}$ (Mossimon); Pfarrei Stotzard $\frac{1}{8}$ (Webersepp); Kl Altomünster $\frac{1}{1}$ (Glenckenbauer); Kirche Aichach $\frac{1}{2}$ (Matheuß); Gmein 1 Hüthaus; einschichtig: Hfm Pichl $\frac{1}{1}$ (Schoderbauer); Hfm Motzenhofen $\frac{1}{1}$ (Rathenhof).

Neßlach (W, Gde Hausen), 3 Anw.: St. Ulrich $\frac{1}{2}$ (Schmiedwastl), 2 je $\frac{1}{4}$ (Marta, Hiesl).

Amt Schiltberg

Schiltberg (Pfd, Gde), 59 Anw.: Kasten Aichach 2 je $\frac{1}{4}$ (Troll, Unterer Graf), 5 je $\frac{1}{8}$ (Mauerhaus, Mesner, Zach, Hasengüt, Falterbauer), 17 je $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$; Kirche Klenau $\frac{1}{8}$ (Pockerdäml); Ortski $\frac{1}{8}$ (Raithbauer), 4 je $\frac{1}{16}$ (Thetersimon, Bergweber, Schneiderlenz, Saliter); Kirche Alberszell 4 je $\frac{1}{16}$ (Fehrerhiesl, Felix, Weberhiesl, Äußerer Schneider); Pfarrhof Schrobenhausen $\frac{1}{8}$ (Mittlhamer); Kl Indersdorf $\frac{1}{16}$ (Adamfertl); eigen $\frac{1}{4}$ (Hängl), 2 je $\frac{1}{16}$ (Wirtsbrandstatt); Beneficium O'Wittelsbach $\frac{1}{16}$ (Hennenmann); Gmein 1 Hüthaus; einschichtig: Hfm Blumenthal $\frac{1}{1}$ (Prüdl), $\frac{1}{2}$ (Höll), dazu seit 1722 $\frac{1}{8}$ (Weißbauer), 7 je $\frac{1}{16}$ (Hasensepp, Pfeiffermichl, Überreiter, Graf, Hauser, Besti, Franzhauser); Hfm Motzenhofen 6 je $\frac{1}{1}$ (Hößenhof, Schrallerhof, Mittlhamer, Palmberger, Gsandter, Weinmann), 2 je $\frac{1}{8}$ (Bergmichl, Nuitmichl).

Gundertshausen (W, Gde Schiltberg), 10 Anw.: Kasten Aichach 2 je $\frac{1}{4}$ (Mühl, Grießer), $\frac{1}{16}$ (Drädlmann); eigen $\frac{1}{16}$ (Veitl); Kirche Unterschönbach $\frac{1}{4}$ (Schalickenveitl); Gmein 1 Hüthaus; einschichtig: Hfm Blumenthal $\frac{1}{2}$ (Diebtl), $\frac{1}{8}$ (Neumeyerzubau); Hfm Motzenhofen 2 je $\frac{1}{2}$ (Finkl, Pointn); Hfm Hofhegenberg/Fürstenfeldbruck $\frac{1}{16}$.

Weilenbach (Ober- und Unterweilenbach, jetzt Schrobenhausen), 39 Anw.: Kasten Aichach $\frac{1}{8}$ (Wirtszubaugüt), 10 je $\frac{1}{16}$; Ortskirche 3 je $\frac{1}{4}$ (Thumbsenmichl, Knotz, Hieslhannsl), 3 je $\frac{1}{8}$ (Wursthansl, Badpeter,

Saumartl), 2 je $\frac{1}{16}$ (Weberveit, Bachkramer); Kl Niederschönenfeld $\frac{1}{1}$ (Perlagut), 2 je $\frac{1}{16}$ (Thetterhansl, Schuster); Kl Kühbach $\frac{1}{2}$ (Veit Adam), $\frac{1}{16}$ (Uella); Kl Scheyern $\frac{1}{1}$ (Thettergut); eigen $\frac{1}{16}$ (Häuslmann); Kl Altomünster $\frac{1}{1}$ (Mesner), $\frac{1}{8}$ (Kaspartoni), 2 je $\frac{1}{16}$ (Fenzengörgl, Millbärtl); Kirche Gerolsbad $\frac{1}{4}$ (Pelzer); Spital Schrobenhausen $\frac{1}{2}$ (Lenzenbärtl); Gmein 1 Hüthaus; einschichtig: Hfm Motzenhofen $\frac{1}{1}$ (Thomabauer); Hfm Sandizell/Schrobenhausen $\frac{1}{16}$; Hfm Sattelberg/Schrobenhausen $\frac{1}{2}$ (Krahamer), 2 je $\frac{1}{4}$ (Zellner, Glasanderl), 2 je $\frac{1}{16}$ (Rauscher, Kaufferbärtl).

Flammensbach (E, Gde Unterweilenbach/Schrobenhausen), 1 Anw.: Spital Schrobenhausen $\frac{1}{1}$.

Holzhausen (W, Gde Aufhausen), 3 Anw.: Kl Scheyern 2 je $\frac{1}{2}$, (Hauerbauer, Steffel); Kirche Hirschenhausen $\frac{1}{4}$ (Mühl).

Thalhof (E, Gde Ruppertszell), 1 Anw.: Kasten Aichach $\frac{1}{2}$ (Thalhofer).

Ruppertszell (Kdf, Gde), 15 Anw.: Kasten Aichach $\frac{1}{1}$ (Ruppertszell), 6 je $\frac{1}{16}$; Kl Scheyern $\frac{1}{4}$ (Schalksimon), Kl Altomünster $\frac{1}{8}$ (Puchert Anderl); einschichtig: Hfm Eisenhofen: Ortskirche 5 je $\frac{1}{16}$ (Geigerhiesl, Zimmermann, Felix, Schalk, Schalkenzubauhäusl); Hfm Blumenthal $\frac{1}{8}$ (Walch).

Arnberg (W, Gde Thalhausen), 6 Anw.: Kirche Altomünster 2 je $\frac{1}{4}$ (Christiangütl, Spilberger); Kl Scheyern $\frac{1}{2}$ (Ertlgut); einschichtig: Hfm Eisenhofen $\frac{1}{4}$ (Jungchristian), $\frac{1}{8}$ (Knoll).

Alfenberg (D, Gde), 16 Anw.: Kasten Aichach $\frac{1}{16}$ (Häuslmann); Kl Indersdorf 2 je $\frac{1}{2}$ (Reichelbauer, Langenmichl), $\frac{1}{4}$ (Wirt), $\frac{1}{8}$ (Schneidersepp); Kl Altomünster $\frac{1}{4}$ (Kaslenz); St. Ulrich $\frac{1}{4}$ (Thetterlipp); Pfarrei Aichach $\frac{1}{16}$ (Bergbauer); Kirche Aufhausen $\frac{1}{8}$ (Peterhans); Gmein 1 Hüthaus; einschichtig: Hfm Blumenthal $\frac{1}{1}$ (Mittlhamer), 2 je $\frac{1}{4}$ (Schalk, Eyba); Hfm Obergrießbach 4 je $\frac{1}{8}$.

Aufhausen (Pfd, Gde), 9 Anw.: Kasten Aichach $\frac{1}{4}$ (Jungbauernzubaugütl), 4 je $\frac{1}{16}$ (Blasihäusl, Bergweber, Stegmann, Schmied); Kl Scheyern $\frac{1}{2}$ (Jungbauer), $\frac{1}{16}$ (Angerschuster); Ortskirche $\frac{1}{16}$ (Mesner); Gmein 1 Hüthaus; einschichtig: Hfm Motzenhofen $\frac{1}{1}$ (Schlafrock).

Unterschönbach (Pfd, Gde Oberschönbach), 6 Anw.: Kl Kühbach $\frac{1}{4}$ (Mathesgütl), $\frac{1}{16}$ (Schustergütl); Ortskirche $\frac{1}{16}$ (Mesner); eigen $\frac{1}{16}$ (Weberhäusl); St. Ulrich $\frac{1}{1}$ (Maier), $\frac{1}{16}$ (Maierzubauhäusl); Gmein 1 Hüthaus.

Mittlham (E, Gde Oberschönbach), 1 Anw.: St. Ulrich $\frac{1}{1}$.

Oberschönbach (D, Gde), 10 Anw.: St. Ulrich 2 je $\frac{1}{2}$, (Sturm, Rauscher), $\frac{3}{4}$ (Schretter), 2 je $\frac{1}{4}$ (Held, Reinhart); Kirche Unterschönbach $\frac{1}{8}$ (Waldlippengütl), $\frac{1}{16}$ (Maurerurschl); eigen 2 je $\frac{1}{16}$ (Häuselsepp, Pointer); einschichtig: Hfm Sandizell/Schrobenhausen $\frac{1}{16}$; Gmein 1 Hüthaus.

Randelsried (Pfd, Gde), 15 Anw.: Kl Indersdorf $\frac{1}{1}$ (Bauerngut), $\frac{1}{2}$ (Wecker), 2 je $\frac{1}{4}$ (Kirchensepp, Schaller), $\frac{1}{16}$ (Schusterhäusl); Kirche Lauterbach $\frac{1}{4}$ (Sturm); eigen $\frac{1}{4}$ (Schneiderbauer), $\frac{1}{16}$ (Bocksepp),

- Kl Fürstenfeld 2 je $\frac{1}{4}$ (Vogl, Hölzlpaul); Ortskirche 2 je $\frac{1}{4}$ (Orts-
wastl, Drätlhauser), $\frac{1}{8}$ (Ziegler); Gmein 1 Hütthaus; einschichtig: Hfm
Eisenhofen $\frac{1}{8}$ (Büchsenmacher)'; Hfm Blumenthal $\frac{1}{4}$ (Widmann).
- Buxberg** (W, Gde Randelsried), 2 Anw.: Kl Indersdorf $\frac{1}{1}$ (Görgl); Kasten
Aichach $\frac{1}{1}$ (Stichmaier).
- Winterried** (E, Gde Randelsried), 3 Anw.: Donnersberg Beneficium
Aichach 2 je $\frac{1}{16}$ (Rochus, Gaißer); einschichtig: Hofmark Eisenhofen
 $\frac{1}{1}$ (Kölbl).
- Höfarthen** (W, Gde Schiltberg), 4 Anw.: Kasten Aichach $\frac{1}{1}$ (Bauerngut),
 $\frac{1}{4}$ (Mühle); Schloß Hilgertshausen lehenbar 2 je $\frac{1}{4}$ (Kasparforst, Wag-
gütl); Gmein 1 Hütthaus.
- Örfler-Mühle** (Schreiber- oder Ebertsmühle bei Höfarthen), 1 Anw.:
Kasten Aichach $\frac{1}{4}$ (Mühl).
- Haag** (Kdf, Gde Thalhausen), 6 Anw.: Spital Aichach $\frac{1}{4}$ (Uella); ein-
schichtig: Hfm Blumenthal 2 je $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{16}$; Hfm Eisenhofen: $\frac{1}{4}$ (Fünkl),
Ortskirche $\frac{1}{8}$ (Mesner).
- Kemnat** (W, Gde Ruppertszell), 6 Anw.: Kl Altomünster 2 je $\frac{1}{4}$ (Marta,
Mathis); Kirche Gebershausen $\frac{1}{8}$ (Weber); eigen $\frac{1}{8}$ (Peter); ein-
schichtig: Hfm Motzenhofen 2 je $\frac{1}{1}$ (Schalk, Strohbauer).
- Pranst** (E, Gde Ruppertszell), 1 Anw.: Kl Altomünster $\frac{1}{4}$.

Amt Altomünster

- Röckersberg** (W, Gde Oberzeitlbach), 2 Anw.: Kl Altomünster $\frac{1}{1}$ (Görgl),
 $\frac{1}{4}$ (Sepp).
- Oberzeitlbach** (Kdf, Gde), 18 Anw.: Kl Altomünster 4 je $\frac{1}{2}$ (Keller-
bauer, Fischer, Neumeyer, Kasparmühl), $\frac{1}{4}$ Vogtei Eisenhofen (Ober-
lander); 11 je $\frac{1}{8}$ (Ploderpeter, Schneider, Weber, Schusterliml, Schäffler,
Langer, Schusterjackl, Zimmermann, Bergweber, Stoffschuster, Schmied),
2 je $\frac{1}{16}$ (Heinrich, Naderhans); Gmein 1 Hütthaus.
- Unterzeitlbach** (W, Gde Oberzeitlbach), 13 Anw.: Kl Altomünster 3 je $\frac{1}{1}$
(Lampl, Riegerbauer, Hansbauer), $\frac{1}{2}$ (Wastlbauer), $\frac{1}{4}$ (Dismas), 3 je
 $\frac{1}{8}$ (Franz, Weber, Brandbauer), 4 je $\frac{1}{16}$; und $\frac{1}{2}$ Vogtei Eisenhofen
(Wölflbauer); Gmein 1 Hütthaus.
- Schauerschorn** (W, Gde Oberzeitlbach), 1 Anw.: Kl Altom. $\frac{1}{1}$.
- Hohenried** (W, Gde Stumpfenbach), 3 Anw.: Kl Altom. 3 je $\frac{1}{3}$ (Neitl,
Marta, Strixner).
- Deutenhofen** (W, Gde Stumpfenbach), 7 Anw.: Kl Altomünster $\frac{1}{2}$
(Mathias), $\frac{1}{4}$ (Glasertoni), und $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ Vogtei Eisenhofen (Bauer,
Feridoni); Kl Scheyern $\frac{1}{4}$ (Martlmichl); Kirche Kleinberghofen $\frac{1}{4}$
(Gutscher).

Stumpfenbach (D, Gde), 15 Anw.: Kl Altomünster 2 je $\frac{1}{4}$ (Hiesljackl, Plankengütl), 3 je $\frac{1}{8}$ (Baumeister Schreck, Ullaklas, Zislgörgl), 2 je $\frac{1}{16}$ (Schmiedhäusl, Anderlhäusl), und 3 je $\frac{1}{2}$ Vogtei Eisenhofen (Kälblhof, Stoffbauer, Knoller); Kl Indersdorf $\frac{1}{1}$ (Schwabengut), $\frac{1}{2}$ (Rother); Kasten Aichach $\frac{1}{16}$ (Schäfflhäusl); Barthsches Beneficium München $\frac{1}{1}$ (Hanslgut); Donnersberg Beneficium Aichach $\frac{1}{4}$ (Baumeistergütl); Gemein 1 Hütthaus.

Ruppertskirchen (W, Gde Oberzeitlbach), 1 Anw.: Kl Altom. $\frac{1}{4}$.

Altomünster (drei landgerichtsunmittelbare Höfe — 1818 in der Markt-
gemeinde aufgegangen, früher als eigene Dorfschaft geführt), Kl Alto-
münster $\frac{1}{2}$ (Brachhof), 2 je $\frac{1}{8}$ (Huber, Hofbauer).

Sengenried (W, Gde Stumpfenbach), 2 Anw.: Kl Altomünster Vogtei
Eisenhofen 2 je $\frac{1}{2}$ (Unterbauer, Oberbauer).

Halmsried (W, Gde Wollomoos), 5 Anw.: Kl Altomünster Vogtei
Eisenhofen 2 je $\frac{1}{2}$ (Hauserbauer, Wastl), 3 je $\frac{1}{8}$ (Kleiner Josef,
Lenz, Deimler)

II. Hofmarksorte

Nach der Hofmarkenkonskription von 1752

Die meisten Hofmarken des Landgerichts Aichach sind im 14. und 15. Jahrhundert Dorfgerichte gewesen. Adelliger Grundbesitz in der Hand ein und desselben Geschlechtes läßt sich an diesen Orten sehr häufig seit dem hohen Mittelalter nachweisen. Als Hofmarken werden sie im Steuerbuch von 1464 (Kreisarchiv München, Steuerbücher Nr. 135) zum erstenmal aufgezählt. Um die Mitte des 16. Jahrhunderts ist ihre Ausbildung mit der Verleihung der Edelmansfreiheit für die einschichtigen Güter räumlich und rechtlich im wesentlichen als abgeschlossen zu betrachten. Einzelne Veränderungen und die wechselnden Besitzer sind den Gerichtsliteralien zu entnehmen¹. Eine Hofmarkengrenzbeschreibung ist im Landgericht Aichach nicht vorhanden.

Die Hofmarkenkonskription von 1752 umfaßt 17 Nummern. Daß sie dabei jedoch nicht die alten Hofmarken, sondern nur die derzeit im Landgericht Aichach ansässigen Hofmarksherrschaften aufzählt, die zusammen 34 Hofmarken besitzen, ist schon erwähnt worden². Diese Anlage zeigt, daß der räumliche Begriff der Hofmark im 18. Jahrhundert sehr zurücktritt und fast nur noch der rechtliche Inhalt interessiert. So wird als „Hofmark Blumenthal“ der gesamte Besitz eingetragen, auf dem die Deutschordenskommende

¹ Weiter sind die Gerichtsurkunden, die Landschafts- und Lehenssachen, die Territorialsachen und die Militaria der Staatsverwaltung und die Neuburger Kopialbücher des Hauptstaatsarchives München heranzuziehen.

² Siehe oben Seite 8.

Blumenthal die Hofmarksgerechtigkeit übt. Dieser Besitz umfaßt im 18. Jahrhundert neben vielen einschichtigen Gütern fünf geschlossene alte Hofmarken, von denen jede ihre eigene Geschichte hat. Der Historische Atlas des 18. Jahrhunderts soll in diese alte Ordnung Einblick gewähren. Darum wird im folgenden jedem, aus der Hofmarkenkonskription entnommenen Güterverzeichnis ein kurzer Abriss der Hofmarksgeschichte vorausgestellt.

1. Hofmark Sulzbach und Bach

Zwei geschlossene Hofmarken, weit auseinanderliegend

Seit dem 12. Jahrhundert wird das Ministerialengeschlecht von Sulzbach genannt, dessen Nachkommen im 13. und 14. Jh. als Schenken von Sulzbach einen Sedelhof und das Dorfgericht im Ort besitzen. 1452 verkaufen sie Sitz, Hofmark und Gericht an das Stift zu Unserer Lieben Frau in Ingolstadt.

In Bach sind im 12. Jahrhundert die Herren von Bach, dann die Stumpf als Ortsherren ansäßig. 1435 verkauft Lienhart Stumpf die Hofmark an das Stift zu Unserer Lieben Frau, das um diese Zeit auch schon die beiden einschichtigen Höfe in Hausen und Binnenbach besitzt.

1472 kommt die Hofmark Sulzbach, 1490 die Hofmark Bach in den Besitz der Hohen Schule in Ingolstadt, die dann auch (neben mehreren Gütern, auf die die Edelmanssfreiheit später nicht ausgedehnt wird) das Kastenhaus in Aichach übernimmt, das seit 1460 dem Ingolstädter Stift gehört hatte. Seit 1676 stehen beide Hofmarken unter der Direktion und Administration der Hofkammer.

Sulzbach (Pfd, Gde) 22 Anw.: Hfm (Hochschulkasten Aichach) 2 je $\frac{1}{1}$ (Grundler, Lidl), 4 je $\frac{1}{4}$ (Wirt und Schmied, Knaur, Schuster, Meißengütl), 5 je $\frac{1}{8}$ (Geigergütl, Schuchklas, Melcher Schmied, Hütt Anderl, Kneisel), 9 je $\frac{1}{16}$, Blumenthal $\frac{1}{2}$ (Hansbauer), Ortskirche $\frac{1}{16}$ (Metzgerpeter).

Bach (W, Gde Todtenweis), 10 Anw.: Hfm (Hochschulkasten Aichach) 9 je $\frac{1}{4}$ (Schaidler, Seilbauer, Lipp, Langenirgl, Vöst, Jodem, Sedler, Lenz, Müller), $\frac{1}{16}$.

einschichtig: siehe Binnenbach und Hausen.

2. Hofmark Kleinberghofen und Asbach des hochstiftisch Freisingischen Pflegamtes Eisenhofen im Landgericht Dachau

Umfaßt vier alte, geschlossene Hofmarken: Asbach, Kleinberghofen, Eckhofen und Wundersdorf mit ihren Pertinenzien und einschichtigen Gütern, dazu Vogteigüter des Klosters Altomünster.

In Asbach haben im 14. Jahrhundert die Eisenreich das Dorfgericht inne. 1502 gehört der Sitz Asbach samt Hofmark und Dorf, Höfen in Randels-

ried und Ruppertszell und dem Hof zu Winterried den Abensdorfern, 1528 gelangt er durch Kauf an Leonhard Eck zu Randeck, der zur gleichen Zeit auch Kleinberghofen und Eckhofen mit Happach und Schluttenberg erwirbt.

In diesen Orten hatte das Kloster Wessobrunn seit dem 12. Jahrhundert Güter und Zehnten besessen. Mit der Vogtei über diese Güter hatten die Massenhäuser im 14. oder 15. Jahrhundert das Dorfgericht an sich gezogen. Wessobrunn hat seine Güter bald aufgegeben: vielleicht an die Vögte verloren. Zu Anfang des 16. Jahrhunderts hat Wolf von Weichs das Schloß und die Hofmark Kleinberghofen gekauft und später an Leonhard Eck vertauscht. Der kurfürstliche Rat und Kanzler hat damals auch die Vogtei über eine große Zahl von Gütern des Klosters Altomünster als herzogliches Lehen innegehabt, eine Vogtei, die im 13. und 14. Jahrhundert den Herren von Kamer zu Jetzendorf verliehen war, und die 1347 durch Kauf an das Stift Unserer Lieben Frau in Ingolstadt gekommen war.

Ob auch die Hofmark Wundersdorf (1420 ein Dorfgericht Ulrich Eisenhofers, 1471 des Torers) damals schon zum Eck'schen Besitz gehört hat, ließ sich nicht feststellen.

Jedenfalls finden sich alle genannten Hofmarken und Besitzungen um die Mitte des 16. Jahrhunderts in der Hand der Furtenbacher zu Eisenhofen, die sie um 1620 an den Bischof von Freising verkaufen.

Die Altomünsterer Vogteigüter gehören 1543 mit Steuer und Scharwerk nach Eisenhofen, mit der Jurisdiktion aber ins Landgericht. 1752 sind sie sowohl in der landgerichtischen, als auch in der hofmärkischen Konskription mitgezählt: die Jurisdiktion scheint strittig gewesen zu sein.

Asbach (W, Gde Randelsried), 12 Anw.: Hfm 2 je $\frac{1}{2}$ (Gorglbauer, Kasparbauer), 4 je $\frac{1}{8}$ (Huber, Wirt, Gorglbauernzubau, Maierhofer), 6 je $\frac{1}{16}$.

Kleinberghofen (Pfd, Gde), 19 Anw.: Hfm 4 je $\frac{1}{1}$ (Kreutmaier, Winter, Sedlbauer, Schiechl), 5 je $\frac{1}{8}$ (Hofreiter, Miller, Wirt, Schmied, Bader), 5 je $\frac{1}{16}$; Lehenstube München $\frac{1}{4}$ (Müchlgut); eigen 2 je $\frac{1}{8}$ (Schuster, Holzer), Kl Indersdorf $\frac{1}{8}$ (Rindtgüt), Ortskirche $\frac{1}{2}$ (Mundl)

Eckhofen (W, Gde Kleinberghofen), 13 Anw.: Hfm 2 je $\frac{1}{16}$ (Schaufmacher, Weberhäusl), Augustiner München $\frac{1}{1}$ (Moslbauer), Frühmeß Altomünster $\frac{1}{3}$ (Rottenmartlgut), Kl Indersdorf $\frac{1}{3}$ (Wäschlgut), $\frac{1}{8}$ (Kochveitl), Kirche Kleinberghofen 5 je $\frac{1}{8}$ (Winkler, Zimmergögl, Buckleter Martl, Pliembl, Wäschlzubau), Kirche Scheyern $\frac{1}{8}$ (Marxensimon), Kl Altomünster $\frac{1}{3}$ (Gerblgut).

Wundersdorf (W, Gde Ruppertszell), 15 Anw.: Hfm 6 je $\frac{1}{4}$ (Koller, Maier Veit, Eyrl, Ostermaier, Oberhauser, Breitsameter), 2 je $\frac{1}{8}$ (Sepp, Wirt), 6 je $\frac{1}{16}$, Kl Ruppertszell $\frac{1}{8}$ (Schneiderhäusl).

Kühnhausen (W, Gde Ruppertszell), 2 Anw.: Hfm 2 je $\frac{1}{2}$.

Happach (W, Gde Kleinberghofen), 3 Anw.: Hfm 2 je $\frac{1}{1}$ (Adambauer, Altbauer), $\frac{1}{16}$ (Häuslmann).

Schluttenberg (E, Gde Kleinberghofen), 1 Anw.: Hfm $\frac{1}{1}$ (Schluttenger).

Arnberg¹ s. Seite 21, Hfm $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$.
 Haag s. Seite 22, Hfm $\frac{1}{4}$, Ortskirche $\frac{1}{8}$.
 Hohenzell s. Seite 13, Hfm $\frac{1}{2}$, 2 je $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$,
 Randelsried s. Seite 21, Hfm $\frac{1}{8}$.
 Ruppertszell s. Seite 21, Ortskirche 5 je $\frac{1}{16}$.
 Winterried s. Seite 22, Hfm $\frac{1}{1}$.
 einschichtig: siehe Gagers.
 (Oberndorf bei Zeitlbach s. S. 13)², Altomünster $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$.
 (Oberhaslach s. S. 13), Altomünster $\frac{1}{2}$.
 (Halmried s. S. 23), Altomünster 2 je $\frac{1}{2}$, 3 je $\frac{1}{8}$.
 (Humersberg s. S. 13), Altomünster 3 je $\frac{1}{3}$, 2 je $\frac{1}{4}$, 2 je $\frac{1}{8}$.
 (Oberzeitlbach s. S. 22), Altomünster $\frac{1}{4}$.
 (Radenzhofen s. S. 13), Altomünster $\frac{1}{1}$, 2 je $\frac{1}{2}$.
 (Schmelchen s. S. 14), Altomünster $\frac{1}{8}$.
 (Unterschröttenloh s. S. 13), Altomünster $\frac{1}{2}$.
 (Sengenried s. S. 23), Altomünster 2 je $\frac{1}{2}$.
 (Stumpfenbach s. S. 23), Altomünster 3 je $\frac{1}{2}$.
 (Deutenhofen s. S. 22), Hfm (früher Altomünster?) $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$.
 (Unterzeitlbach s. S. 22), Altomünster $\frac{1}{2}$.
 (Übelmanna s. S. 14), Altomünster 2 je $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$.

3. Hofmark Haslangkreit

Die Hofmarkskonskription von 1752 umfaßt als Hofmark der Grafen von Haslang zwei unterschiedliche alte Einheiten:

1. Die geschlossene Hofmark Haslangkreit mit Paar, Abtismühle, Ober- und Unterbuch, am rechten Paarufer gelegen,
2. Die geschlossene Hofmark Großhausen mit Radersdorf und Ödmühle am linken Ufer der Paar.

Um 1300 erscheinen die Haslanger auf der Burg zu Gereut. (Der Ort heißt also erst seit dem 14. Jahrhundert Haslangkreit) 1340 haben sie die Mühle in Paar vom Herzog zu Lehen, 1420 das Dorfgericht. 1464 gehören Stockensau, Winden und Haslangkreit zu Heinrich Haslangers Hofmark. Abtismühle und Buch gehören damals zur Hofmark Kühbad und werden erst um 1600 von den Haslangern mit der Vogtei erkauf.

¹ In der Hofmarkskonskription werden die folgenden Besitzungen zur Pertinenz gezählt, im 17. Jahrhundert werden sie jedoch als einschichtige Güter bezeichnet. Die Orte sind im übrigen landgerichtsunmittelbar.

² Es folgen die Altomünsterer Vogteigüter.

In Großhausen, Radersdorf und Ödmühle hat die Reichsabtei Obermünster seit alters die Grundherrschaft. Mit der Vogtei erlangen die Sandzeller um 1375 das Dorfgericht. Seit 1508 erscheinen die Haslanger auch in Großhausen als Hofmarksherren.

Winden und Stockensau wurden bald veräußert. Die beiden anderen Hofmarken blieben in der Hand des Geschlechtes und gingen nach dem Aussterben der Linie Haslangkreit 1704 an die Linie Hohenkammer über.

Haslangkreit (Kdf, Gde), 19 Anw.: Hfm 2 je $\frac{2}{3}$ (Schneider, Evajackl), 3 je $\frac{1}{8}$ (Wirt, Maurertoni, Bader), 12 je $\frac{1}{16}$, 2 je $\frac{1}{32}$.

Paar (Kdf, Gde Haslangkreit), 14 Anw.: Hfm 4 je $\frac{1}{1}$ (Peterbauer, Kratzelbauer, Donisi, Zenser), 2 je $\frac{1}{4}$ (Fischergütl, Paarmüller), 7 je $\frac{1}{8}$ (Mesner, Christian, Leon, Funk, Hölzl, Blasi, Schlegl), $\frac{1}{32}$.

Oberbuch¹ (1875 noch E, Gde Haslangkreit, dann zusammen mit Unterbuch s. d.) 1 Anw.: Hfm $\frac{1}{1}$.

Unterbuch (E, Gde Haslangkreit), 1 Anw.: Kl Kühbach $\frac{1}{1}$ (die Hfm hat die Vogtei).

Abtismühle (E, Gde Haslangkreit), 1 Anw.: Kl Kühbach $\frac{1}{2}$ (die Hfm hat die Vogtei).

Großhausen (Pfd, Gde Haslangkreit), 7 Anw.: Abtei Obermünster $\frac{1}{2}$ (Wirth), 2 je $\frac{1}{8}$ (Schreiner, Alter Mesner), Hfm $\frac{2}{3}$ (Sedlbauer), 3 je $\frac{1}{8}$ (Fischer, Mesner, Zolpitscher).

Radersdorf² (D, Gde Haslangkreit), 6 Anw.: Abtei Obermünster 5 je $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ (die Hfm hat die Vogtei).

Ödmühle (E, Gde Haslangkreit), 1 Anw.: Abtei Obermünster $\frac{1}{2}$ (die Hfm hat die Vogtei).

einschichtig: s. Gartelsried und Schnellmannskreit³.

Dazu Besitzungen im Landgericht Schrobenshausen.

4. Hofmark Hilgertshausen

Hilgertshausen ist im 13. und 14. Jahrhundert Sitz der Hilgertshäuser, geht zu Anfang des 15. Jahrhunderts an das verwandte Geschlecht der Kamerberger über und erscheint 1420 als Dorfgericht. 1471 werden schon Gumpersdorf, Stadelham und Ed in die Hofmark gezogen, 1535 sämtliche Zugehörungen. Doch gehören Michelskirchen, Neßholz und Hollerschlag bis gegen Ende des 17. Jahrhunderts, solange die Ilm die Grenze zwischen den Landgerichten Aichach und Kranzberg bildet, mit der hohen Gerichtsbarkeit ins

¹ 1606 „Puech ein Dorf der Hfm bei Haslangkreit liegend, ist landgerichtisch gewest, von Heimeran von Haslang erkauf und hofmärkisch geworden“.

² Radersdorf war landgerichtisch, kam erst nach 1606 zur Hfm Großhausen.

³ In der Hofmarkenkonskription sind sämtliche Besitzungen in willkürlicher Reihenfolge als Pertinenzien eingetragen. Die Sölden in Schnellmannskreit und Gartelsried liegen jedoch einschichtig.

Landgericht Kranzberg. Feste, Dorf, Gericht und das Patronat über die Kirche in Hilgertshausen mit Höfen in Gumpersdorf, Mannried, Stadelham und Thalmannsdorf rühren vom Herzog zu Lehen.

1517 empfängt Dr. Augustin Lösch, herzoglicher Kanzler, die Hofmark, die von da an bis ins 19. Jahrhundert im Besitz seiner Familie bleibt.

Hilgertshausen (Pfd, Gde), 28 Anw.: Hfm $\frac{1}{1}$ (Sedlbauer), 4 je $\frac{1}{2}$ (Wirt, Däzl, Schieckl, Weiherbauer), 3 je $\frac{1}{4}$ (Beck, Schmied, Lippe-
mann), 5 je $\frac{1}{8}$ (Pfeifferjackl, Heiß, Wildmoser, Kratzer, Pfeiffthoma),
12 je $\frac{1}{16}$, 3 je $\frac{1}{32}$.

Gumpersdorf (Kdf, Gde Hilgertshausen), 17 Anw.: Hfm $\frac{1}{2}$ (Berger-
stoffel), $\frac{3}{8}$ (Gumpmüller), 4 je $\frac{1}{4}$ (Wizenthaler, Aichsteckler, Schaller,
Thonhofer), 5 je $\frac{1}{8}$ (Spatz, Pointmichl, Gantvorsteher, Zischl, Pfeiff-
maxl), 6 je $\frac{1}{16}$.

Thalmannsdorf (D, Gde Hilgertshausen), 10 Anw.: Hfm 2 je $\frac{1}{1}$, (Ha-
gen, Koller), 3 je $\frac{1}{4}$ (Langer Adam, Wagner, Prambock), 4 je $\frac{1}{8}$
(Zänkl, Fertl Bärtl, Schöffler Franzl, Metzger Haindl), $\frac{1}{16}$.

Stadlham (W, Gde Hilgertshausen), 8 Anw.: Hfm $\frac{1}{2}$ (Dallmä), Dom-
kapitel Freising 3 je $\frac{1}{2}$ (Matheis, Reischlsimon, Kaspar), $\frac{1}{8}$ (Melcher),
Siechenhaus Aichach $\frac{1}{2}$ (Wagner), Kirche Tandern $\frac{1}{4}$ (Hollinger), Herr-
schaft Jetzendorf $\frac{1}{4}$ (Dinglhofer, jetzt Unterdinkelhof, E, Gde Oberdorf).

Eichenried (W, Gde Hilgertshausen), 4 Anw.: Kl Kühbach 2 je $\frac{1}{2}$
(Bauer, Waltl), $\frac{1}{4}$ (Wagner Hans), $\frac{1}{16}$.

Ed (W, Gde Hilgertshausen), 4 Anw.: Hfm 2 je $\frac{1}{1}$ (Däzl, Weixlbauer),
2 je $\frac{1}{2}$ (Bächler, Häberl).

Mannried (W, Gde Hilgertshausen), 2 Anw.: Hfm $\frac{1}{1}$ (Mannrieder),
 $\frac{1}{16}$ (Jodl Gergl).

Pirket (W, Gde Hilgertshausen), 1 Anw.: Hfm $\frac{1}{16}$.

Pranst (W, Gde Hilgertshausen), 1 Anw.: Hfm $\frac{1}{2}$.

Thonhof (E, Gde Hilgertshausen), 1 Anw.: Hfm $\frac{1}{1}$.

Neßlholz (W, Gde Hilgertshausen), 1 Anw.: Hfm $\frac{1}{2}$.

Hollerschlag (W, Gde Hilgertshausen), 1 Anw.: Hfm $\frac{1}{4}$.

Michelskirchen (W, Gde Hilgertshausen), 2 Anw.: Hfm 2 je $\frac{1}{1}$ (Resch,
Kaindl).

einschichtig: s. Gartelsried, ferner in den Landgerichten Dachau, Kranz-
berg, Landsberg.

5. Hofmark Pichl

Burg- und Dorfherrn zu Pichl sind im 12. und 13. Jahrhundert die Püch-
ler, um 1280 die Wildenrother, um 1300 die Herren von Stumpf zu Bach
und Pichl. Um 1400 kommt der Ort durch Heirat an Ulrich Teufel, dem
1420 auch das Dorfgericht in Edenhausen gehört. 1464 ist Pichl zusammen

mit Edenhausen als Hofmark genannt. — 1561 stellt Joachim Teufel zu Pichl zugleich im Namen seiner 10 Geschwister einen Lehensrevers über die Behausung zu Pichl aus (seine Frau ist eine geborene Gumpenbergerin). 1564 kauft Hans von Gumpenberg die Hfm, 1605 übergibt seine Witwe sie an ihren Neffen Sigmund von Sandizell. Die Sandizeller haben die Hofmark dann mehrmals weiterverliehen. 1640 kommt sie auf die Gant und wird von Hans Albrecht Fugger Freiherrn von Kirchberg und Weißenhorn erworben, der sie 1667 seinem Schwager Gg. von Seyboldsdorf übergibt. 1689 übernimmt Franz Karl Gugler die Hofmark, 1719 Marianne Freifrau von Höhenkirchen, die den Freiherrn Müller zu Brandhofen heiratet. Die Müller zu Brandhofen sitzen in Pichl und Edenhausen bis 1751, bis 1782 folgen die Lafabrique, dann durch Erbschaft deren Schwiegersohn Karl Ludwig Verlohner. Dessen Erben verkaufen den Besitz 1835 an den Freiherrn von Schätzler.

Pichl (Kdf, Gde) 28 Anw.: Hfm $\frac{1}{1}$ (Gallbauer), 4 je $\frac{1}{4}$ (Wirtszubau, Franzbauernzubau, Järgergütl, Weigl Feri), 6 je $\frac{1}{8}$ (Wirtszubau, Bader, Lenz Nazi, Hirnrodus, Franzbauer, Weiglferi), 13 je $\frac{1}{16}$, 4 je $\frac{1}{32}$.

Edenhausen (D, Gde Pichl), 19 Anw.: Hfm $\frac{1}{1}$ (Hanselbauer), $\frac{1}{2}$ (Höflbauer), $\frac{1}{8}$ (Müller), 7 je $\frac{1}{16}$, 3 je $\frac{1}{32}$, SJ Augsburg 2 je $\frac{1}{1}$ (Bez Marta, Stoffbauer), 2 je $\frac{1}{8}$ (Bez Martazubau, Schusterpaula), $\frac{1}{16}$, Kl Niederschönenfeld $\frac{1}{2}$ (Bez).

einschichtig: s. Oberschneitbach, Arnhofen, Gaulzhofen, Binnenbach, Petersdorf, Osterzhausen, ferner in anliegenden Orten des Landgerichtes Rain.

6. Hofmark Griebbäckerzell

Im 14. Jahrhundert sind die Griebbäcker die Ortsherren. 1427 ist Albrecht von Fischach zu Griebbäckerzell genannt. 1471 hat Hans Zelter von Friedberg das Dorfgericht. Daß die Herren von Burgau daneben schon im Ort begütert sind, ist anzunehmen. 1537 sind sie als Hofmarksherren genannt und besteuern Untertanen in Edenried, Hofgarten, Neuhausen, Hiesling usw. Später ist Griebbäckerzell Burgauisches Fideikommißgut.

Edenried ist 1606 „keine geschlossene Hofmark, Pertinenz zu Griebbäckerzell, darin etliche Güter denen von Burgau zugehörig sind, sonst landgerichtlich“; 1774 eine Hofmark des Freiherrn von Leyden zu Affing.

Griebbäckerzell (Pfd, Gde), 28 Anw.: Hfm 2 je $\frac{1}{2}$ (Hausbauer, Hinterbauer), $\frac{1}{4}$ (Straßmeier), 12 je $\frac{1}{8}$ (Glötter, Röhl, Wirt, Sturm, Schlecher, Kistlerjackl, Stuber, Schmied, Webermehler, Bad, Weberfranz, Sattler), 13 je $\frac{1}{16}$.

Hofgarten (W, Gde Griebbäckerzell), 2 Anw.: Hfm $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{16}$.

Neuhausen (W, Gde Griebbäckerzell), 2 Anw.: Hfm $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{16}$.

Knottenried (E, Gde Griebbäckerzell), 1 Anw.: Hfm $\frac{1}{2}$.

Hiesling (W, Gde Griebbäckerzell), 1 Anw.: Hfm $\frac{1}{2}$.

einschichtig: S. Edenried, Oberschneitbach, Ecknack, Gallenbach, Igenhausen, Waldshofen.

7. Hofmark Scherneck

Rehling-Scherneck gehört zu den ältesten Hofmarken des Oberlandes. Es ist seit dem 11. Jahrhundert Stammsitz der Rehlinger. 1322 verkauft Hans von Rehling an Heinrich von Gumpfenberg „(seine) drei Bürg (zu Rehling, Scherneck und Griesstätten) und Behausung zu Rehling mit aller Zugehörung (jedenfalls Au, Alsmoos und Allmering), auch die Hofmark und Gericht die zu Rehling gehören.“ Gericht und Hofmark Rehling und die Vogtei Allmering sind herzoglich bayrische Lehen. Im gleichen Jahr überläßt Greimold von Rehling dem Gumpfenberger die beiden Unterbachern. Vor 1380 erwirbt eine Gumpfenbergerin auch noch den Hof zu Rohrbach. 1413 legt Herzog Stephan das Landrechtbuch nach Scherneck und Rehling. 1440 teilen die Gumpfenberger Vettern ihren Besitz und bilden mit den genannten Gütern die Seitenlinie Scherneck. 1457 kommt ein Teil der Hofmark an die Ebran zu Wildenberg, 1482 gerät Heinrich Ebran zu Scherneck und Rehling mit dem Landgericht in Irrung: Au, Allmering, Alsmoos, Ober- und Unterbachern werden ins Landgericht eingezogen, Au und Allmering 1507 durch Herzog Georg an die Hofmark zurückgegeben. Seit 1495 gehört den Ebran auch, was bis dahin noch gumpfenbergisch war. 1579—85 haben die Rohrbach zu Rohrbach einen Teil der Doppelhofmark inne, der andere (und seit 1585 der ganze Besitz) ist wieder gumpfenbergisch geworden. 1626 stirbt Hans Heinrich von Gumpfenberg in Scherneck. Erbe ist sein Schwiegersohn Herr Nothafft von Wernberg, der 1636 die Hofmark an seinen Tochtermann Herrn Karl Fuchs übergibt. 1640 hat „Herr Fuchs sich von Scherneck hinweg auf sein Gut nach Mähren begeben und das Schloß leer stehen lassen!“ Nächster Besitzer ist Graf Lodron, 1679—96 ein Freiherr von Sandizell, 1696—1822 Freiherr von Mayr, 1822 die Tautphöus, dann Freiherr von Schätzler.

Rehling (Pfd, Gde), 59 Anw.: Hfm 8 je $\frac{1}{1}$ (Bonier, Schmidbauer, Bezbauer, Zimsl, Herzlbauer, Strobl, Ullabauer, Wegmacher), $\frac{1}{8}$ (Steinsölden), 34 je $\frac{1}{16}$, 4 je $\frac{1}{32}$, St. Ulrich $\frac{1}{2}$ (Bachbauer), Ortskirche 9 je $\frac{1}{16}$ (Bachbauernsölde, Häcklgüt, Willensölde, Blazsölde, Kloebhans, Kaufmanngüt, Pfefferhans, Hirtgüt, Berghaus), Domkapitel Augsburg $\frac{1}{2}$ (Schaidlerhof); Kl Rebdorf $\frac{1}{16}$ (Zimmerschäffler).

Au (W, Gde Rehling), 9 Anw.: Domkapitel Augsburg $\frac{1}{1}$ (Bauernhof), $\frac{1}{2}$ (Hardt), 2 je $\frac{1}{8}$ (Madltoni, Uella), 5 je $\frac{1}{16}$

Allmering (W, Gde Rehling), 11 Anw.: Hfm $\frac{1}{1}$ (Junckenhof), $\frac{1}{2}$ (Bauerengut); Kl Kühbach 3 je $\frac{1}{1}$ (Scheicherhof, Riglhof, Heißbauer), 2 je $\frac{1}{8}$ (Kasparhausengut, Lohnersölde), $\frac{1}{16}$, St. Ulrich 2 je $\frac{1}{1}$ (Lichtsterngut, Beznhöfl); Gumpfenberg Herrschaft Pöttmes lehnbar $\frac{1}{16}$ (Weberlisl).

Rohrbach (E, Gde Rehling), 1 Anw.: Hofmark $\frac{1}{1}$.

Hardt (1809: E, Harthof bei Rehling, jetzt im Dorfe Rehling), 1 Anw.: Hfm $\frac{1}{1}$.

Sägmühle (W, Gde Rehling), 3 Anw.: Hfm 3 je $\frac{1}{16}$.

Oberach (D, Gde Rehling), 17 Anw.: Hfm $\frac{1}{1}$ (Obermühle), 5 je $\frac{1}{16}$, 10 je $\frac{1}{32}$; Pfarrei Rehling $\frac{1}{8}$ (Zethmärtl),

Unterach (Kdf, Gde Rehling), 18 Anw.: Hfm $\frac{1}{4}$ (Untermühl), 2 je $\frac{1}{8}$, (Fischergut, Höllsölden), 12 je $\frac{1}{16}$; St. Ulrich 2 je $\frac{1}{16}$ (Blankoesbütl, Wolfgangölden), Ortskirche $\frac{1}{16}$ (Achvallhaus).

Gungstetten (E, Gde Rehling — nach 1809 als Ortschaft abgegangen), 1 Anw.: Hfm $\frac{1}{1}$.

einschichtig: s. Alsmoos.

8. Hofmark Adelzhausen

Seit 1210 sind die Adelzhauser in Adelzhausen bezeugt, im 15. Jahrhundert beginnen sie im Dorfe zu richten, 1464 ist Adelzhausen als Hofmark genannt, 1634 sterben die A. im Mannesstamm aus. Die Hofmark kommt durch Heirat der letzten Adelzhauserin an die Preysinger der Linie Moos. 1752 ist Anton Schmöger von Wertingen, nach ihm Graf Minucci der Hofmarksherr.

Adelzhausen (Pfd, Gde), 43 Anw.: Hfm $\frac{1}{1}$ (Jungbauer), 2 je $\frac{1}{2}$ (Schwabbauer, Wagner), $\frac{3}{4}$ (Wirt), 9 je $\frac{1}{8}$ (Nigl, Pedschneider, Ullersmanns, Mößl, Rauch, Bäck, Schmied, Englbrecht, Bad), 3 je $\frac{1}{16}$, 10 je $\frac{1}{32}$; SJ Augsburg $\frac{1}{1}$ (Wätengut), 2 je $\frac{1}{4}$ (Schuster, Hagner), 3 je $\frac{1}{8}$ (Langer, Weberstroßl, Miller). $\frac{1}{16}$; Ortskirche 2 je $\frac{1}{8}$ (Lang, Meßner), 3 je $\frac{1}{16}$ (Kayser, Gemeinhäusl, Schneider). (Blumenthal einschichtig $\frac{1}{2}$ und Urbarsleute die zum Landgericht steuern 3 je $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{1}$ siehe S. 12).

Tremmel (auch Neidhausen, W, Gde Adelzhausen), 4 Anw.: Hfm 3 je $\frac{1}{32}$; Kl Fürstenfeld $\frac{1}{16}$ (Tremmelgut).

9. Hofmark Affing

Vom 12. bis ins 14. Jahrhundert ist das Adelsgeschlecht derer von Affing im Ort bezeugt. 1412 haben Peter Marschalk und Seitz Wähel den Burgstall und die Behausung in Affing vom Herzog zu Lehen. 1420 hat Seitz Wähel das Dorfgericht. 1447 wird Engelhart der Marschalk zu Oberndorf mit Feste und Burgstall, Gericht und Hofmark Affing belehnt. Nächster Erbe ist Wolfgang Waldeck Marschall zu Donnersberg, durch dessen Tochter die Hofmark 1496 an die Gumpenberger der Linie Schmiechen-Affing kommt. 1552 erwirbt Seyfried von Zillenhart zu Jetzendorf die Hofmark durch Vertrag mit der Witwe des Hieronymus von Gumpenberg zu Affing, besitzt sie seit 1554 zusammen mit dem Basler Dompropst Ambrosius von Gumpenberg und vererbt sie 1556 an seinen Schwiegersohn Heimeran von Haslang. Es folgen: 1573—88 Adam Vetter von der Gilgen, 1601 seine Witwe, 1606 ein Törringer, 1621—82 von Stauding zu Türkenfeld, 1682—1816 von Leyden, dann von Gravenreuth.

Edenried ist 1606 „keine geschlossene Hofmark sondern Pertinenz zu Griesbäckerzell (siehe S. 17 und 29) darin itliche Güter von Burgau zugehörig sind, sonst landgerichtisch“. 1693 „pflegergerichtisch Dorf und Obmannschaft“, 1752 landgerichtisches Dorf mit einschichtigen Gütern der Hofmarken Griesbäckerzell und Affing, 1774 Hofmark des Freiherrn von Leyden.

Stotzard war ein landgerichtisches Dorf mit einschichtigen Untertanen der Hofmark Affing und wurde 1687 der Hofmark mit Pertinenz überlassen, im gleichen Jahr wurden Gundelsdorf und ein Hof in Unterbernbad erkauf.

Affing (Pfd, Gde), 46 Anw.: Kl Fürstenfeld $\frac{1}{1}$ (Pleybauer) 6 je $\frac{1}{16}$ (Pleybauernzubau, Tyroller, Maurer, Weberhans, Sinderl, Zodl); Kl Indersdorf $\frac{1}{1}$ (Hofbauer), $\frac{1}{16}$ (Schuchweber), Hfm 3 je $\frac{1}{2}$ (Brandmayer, Wirt, Thalhof), 9 je $\frac{1}{8}$ (Wannerzubau, Menter, Hauser, Zimmerfranz, Gutscher, Gall, Stoffl, Schmied, Bäck), 19 je $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$; Collegiatstift Sankt Andreas Freising $\frac{1}{2}$ (Reich), Ortskirche $\frac{1}{8}$ (Heimon), $\frac{1}{16}$ (Strohschneider); St. Barbara Bruderschaft 2 je $\frac{1}{8}$ (Stoeffl, Schmid).

(Edenried s. S. 17).

Stotzard (Pfd, Gde), 21 Anw.: Hfm 4 je $\frac{1}{2}$ (Stäringer, Glendk, Bälä, Lichtstern), $\frac{1}{4}$ (Höfler), 3 je $\frac{1}{8}$ (Kandrer, Nesti, Wirt), 6 je $\frac{1}{16}$, 2 je $\frac{1}{32}$, Kl Thierhaupten $\frac{1}{2}$ (Zöher), 3 je $\frac{1}{16}$; Ortskirche $\frac{1}{4}$ (Gori).

Gundelsdorf (Pfd, Gde), 60 Anw.: Hfm 3 je $\frac{1}{1}$ (Kästl, Glendk, Häberl), $\frac{1}{2}$ (Wirt), 2 je $\frac{1}{4}$ (Restl, Kneisel), $\frac{1}{8}$ (Mickl), 17 je $\frac{1}{16}$, 2 je $\frac{1}{32}$, Pfarrei Rehling 2 je $\frac{1}{1}$ (Tallenz, Talsepp); Federlscher Fideikommiß Indenhofen 2 je $\frac{1}{2}$ (Faist, Kästl Veitl), 3 je $\frac{1}{8}$ (Vogl, Resti, Sedl), 7 je $\frac{1}{16}$ (Nägl, Huber, Zimmerle, Kugler, Ortl, Schuster, Schreiner), $\frac{1}{32}$, Ortskirche $\frac{1}{8}$ (Brey), $\frac{1}{16}$ (Lump); Schloß Arnbach $\frac{1}{4}$ (Bebi), 7 je $\frac{1}{16}$ (Bäckenschneider, Schuch, Steinweber, Stadl, Christl, Härtl, Schoder), St. Leonhard Indenhofen $\frac{1}{16}$ (Hicker) Schloß Schönleiten 2 je $\frac{1}{32}$; St. Ulrich $\frac{1}{16}$ (Jäger), einschichtig Hfm Oberbachern 5 je $\frac{1}{16}$.

(Unterbernbad s. S. 18).

einschichtig: S. Mainbad, Sand, Katzenthal, Gaulzhofen.

10. Hofmark Schönleiten

Seit dem 12. Jahrhundert treten die Herren von Sconenleiten auf. Die letzte Schönleitenerin heiratet um 1400 Martin Hinderskirchner, dessen Nachkommen bald das Dorfgericht an sich ziehen und 1495 zum erstenmal als Hofmarksherren in Schönleiten genannt sind. Sohn und Erbe der letzten Hinderskirchnerin ist um 1570 Karl Freitag, im 17. Jahrhundert wechseln die Hofmarksherren häufig: so sind nach den Freitag seit 1640 genannt: die Lauginger, Herr Koch in Augsburg, Franz Ferdinand Pfundtner. 1705—7 sitzen die Dürr zu Schönleiten, bis 1737 die Sdenk zu Castell, dann die Freiherrn von Leyden zu Affing, dann die Grafen von Gravenreuth.

Schönleiten (D, Gde), 35 Anw.: Hfm 2 je $\frac{1}{1}$ (Oberbauer, Unterbauer), 3 je $\frac{1}{4}$ (Wirt, Gütlbauer, Gulda), 2 je $\frac{1}{8}$ (Schmied, Huber), 15 je $\frac{1}{16}$, 10 je $\frac{1}{32}$; Stadtprädikatur Aichach $\frac{1}{32}$ (Helfasepp), Schloß Arnbach $\frac{1}{4}$ (Schwab).

einschichtig: s. Axtbrunn.

11. Hofmark Tandern

Tandern hat im 13. Jahrhundert ein ortsansässiges Edelgeschlecht. Im 14. Jahrhundert gehört es den Eisolzriedern. 1420 hat der Steyrer das Dorfgericht, 1464 ist es als Hfm des Ulrich Kemnater, Domherrn zu Freising, genannt, durch den Tandern an das Domkapitel kommt. 1486 wird die Hofmark an die Lung verkauft. 1640 „hat Baron Mändl von Deutenhofen den Lung ihre Hofmark Tandern auf der Gant eingetan“. Die Mändl sind Hofmarksherren in Tandern bis 1804, dann folgt Max Reichsgraf von Hund, 1806 von Lippert.

Metzenried erscheint schon 1471 zu Tandern gezogen, 1543 ist auch Frankenzell (Frenhartszell) genannt.

Die Einöde Thalhof hat bis gegen Ende des 17. Jahrhunderts, solange die Ilm die Grenze zwischen den LGen Aichach und Kranzberg bildete, ins LG Kranzberg gehört.

Tandern (Pfd, Gde), 57 Anw.: Hfm 9 je $\frac{1}{1}$ (Kolber, Sedlmayer, Lenzbauer, Gaberl, Reindlbauer, Gelber, Felbermeier, Stumpferl, Schwabbauer), $\frac{1}{2}$ (Wirt), 3 je $\frac{1}{4}$ (Doriaveitl, Wastl Lenz, Humplmayer), $\frac{3}{4}$ (Obertsloher, jetzt Einöde Obertsloh, Gde Tandern), 7 je $\frac{1}{8}$ (Bäck, Bader, Schmied, Bluemb, Pfeiff Simon, Gschwendtner, Hupfauer), 22 je $\frac{1}{16}$; Beneficium Oberwittelsbach $\frac{1}{1}$ (Dauscher), $\frac{1}{4}$ (Zehetmaier); Ortskirche $\frac{1}{2}$ (Pellerer), 6 je $\frac{1}{8}$ (Stangl, Stichlmaier, Moritz, Bilbes Schneider, Heiß Veit, Am Brühl), 6 je $\frac{1}{16}$.

einschichtig:

Metzenried (Kdf, Gde Ruppertszell), 7 Anw.: Hfm 3 je $\frac{1}{1}$ (Veitbauer, Oberbauer, Stofflbauer), $\frac{1}{4}$ (Schneider Veit), $\frac{1}{8}$ (Schuster), Pfarrei Tandern $\frac{1}{4}$ (Grambl), Kl Indersdorf $\frac{1}{2}$ (Mühlbauer).

Frankenzell (E, Gde Ruppertszell), 1 Anw.: Hfm $\frac{1}{1}$ (Frauenzeller).

Appertshausen (W, Gde Petersdorf), 3 Anw.: Hfm 2 je $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$.

Thalhof (E, Gde Hilgertshausen), 1 Anw.: Hfm $\frac{1}{1}$.

s. auch Oberdorf bei Tandern und Winkelhausen im LG Schrobenhausen.

12. Hofmark Blumenthal

Die Hofmarkenkonskription von 1752 faßt als Hofmark der Deutschordenskommende Blumenthal die folgenden alten Einheiten zusammen:

- | | |
|-----------------------------|------------------------|
| 1. Hfm Blumenthal-Klingen | 5. Hfm Unterschneitbad |
| 2. Hfm Oberbernbach | 4. Hfm Haunswies |
| 3. Hfm Sielenbach-Stunzberg | |

1. Blumenthal gehört seit der Mitte des 13. Jahrhunderts dem Deutschen Orden, der 1296 das Niedergericht über seine Güter erhält und bald „nach dem Buche“ richtet. — Klingen ist vermutlich eine Gründung der Ordensritter aus dem 13. Jahrhundert; 1464 wird es als Hofmark genannt; dazu gehören schon damals die Einöden Gollenhofen, Windten und Andersbach.

2. Oberbernbach ist im 13. Jahrhundert herzogliches Lehen der Pernbecke. 1312 übergibt Herzog Ludwig die Vogtei über die Güter des Klosters Monheim in Oberbernbach dem Deutschen Orden, 1315 gibt die letzte Pernbeckerin dem Deutschen Orden ihren von Bayern lehnbaren Ort. 1464 ist auch Oberbernbach als Hofmark genannt. — 1471 beschwert sich der Landrichter, daß der Deutsche Orden in Klingen und Bernbach die Jurisdiktion auch auf den Gütern übe, die ihm nicht gehören — die ersten geschlossenen Hofmarken!

3. Stumpfsberg ist seit dem 13. Jahrhundert als Sitz des gleichnamigen Geschlechtes genannt, dem bald auch der größere Teil des benachbarten Dorfes Sielenbach gehört. (Dazu schon 1339 auch Raderstetten) 1413 verkauft Seitz Marschall der Jüngere von Oberndorf aus der Familie der Stumpfsberg die Behausung St. mit Zubehör, darunter das Gericht in Sielenbach, das Scharwerk zu Schaffhausen, Schönberg, Wilpersberg, Matzenberg, Raderstetten an seinen Bruder Peter den Marschall, ausgenommen $\frac{1}{3}$ des Gerichtes zu Sielenbach, das Lienhart Stumpf gehört. (Vergl. die Stumpf zu Bach und Pidl!) 1467 verkauft Ulrich der Marschall von Stunzberg die Hälfte des ganzen Besitzes an seinen Bruder Jörg, über den sich der Landrichter 1471 beschwert; daß er die Einöden alle in das Gericht nach Sielenbach ziehe. Von 1518—1611 gehört die Hofmark den Herren von Weichs, die sie schließlich dem Deutschen Orden verkaufen. 1615 erhält der Komenthur darauf die Hofmarksgerechtigkeit zuerkannt. Die Edelmannsfreiheit auf den einschichtigen Gütern Wilpersberg, Matzenberg, Raderstetten und Schönberg wird erst 1722 gewährt. - Das Schloß Stunzberg ist im Schwedenkrieg verbrannt, die Stätte zu Schaffhausen gebaut worden.

4. Haunswies ist 1420 ein Dorfgericht Eberlen Riederers, Richters zu Aichach, 1471 hat es Bernhart Päuscher, 1537 gehört es zu den Hofmarken der Herren von Weichs auf Obergrißbach, 1693 besitzt der Deutsche Orden schon 2 je $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$ im Ort, seit 1720 die ganze Hofmark.

5. Auf der wittelsbachischen Burg in Untersneitbach sitzen im 12. und 13. Jahrhundert die Schenken von Schneitbach. 1415 empfängt Seitz Marschall zu Oberndorf den Burgstall mit aller Zugehörung, wie sie Wilhelm Schenk innehatte, vom Herzog zu Lehen. 1427 hat Hans Kamerauer zu Nidernpering das Dorfgericht und den Sedelhof, 1448 Heinrich Gumpfenberger. Im 16. Jahrhundert wechselt die Hofmark häufig die Besitzer: Erbin Christoph Gumpfenbergers ist 1519 Anna von Crailsheim mit ihrem Neffen Peter vom Freyberg zum Eysenberg. 1535 verkaufen die Söhne der Erbin ihren Anteil an Leonhard Eck zu Randedk, der 1539 auch die übrigen Teile von den Familien Freyberg und Tannberg dazu erwirbt. 1565 kauft Wiguläus Weichs die Hofmark von den Kindern des Oswald von Eck. Die Weichser verleihen sie bald darauf weiter an Stephan von Gumpfenberg

zu Pöttmes, später an Martin Rosenbusch zu Notzing, und verkaufen sie 1720 an den Deutschen Orden, der sie ebenfalls ausleiht: an die Weichser, die Grafen von Hund, die Gumpenberger (1753) und Carl Albert Grafen von Minucci (1763). 1780 sind die Grafen von Thurn und Taxis Hofmarksherren in Unterschnaitbach.

Die übrigen Besitzungen der Deutschordenskommende Blumenthal fallen mit dem Preßburger Frieden 1806 dem Königreich Bayern zu und werden ins Landgericht eingezogen. — 1808 erwerben die Grafen von Fugger-Glött Blumenthal und Klingen mit Gansbach, Wilpersberg und Matzenberg.

Die vielen einschichtigen Güter kennzeichnen den Deutschen Orden als geistliche Grundherrschaft des späten Mittelalters. Sie stammen größtenteils aus Stiftungen und wurden bald der Hofmark Oberbernbach zugezählt.

Klingen (Pfd, Gde), 66 Anw.: Hfm 6 je $\frac{1}{1}$ (Lehenbauer, Moser, Bollenbauer, Demmelbauer, Sammetbauer, Brendler), 2 je $\frac{1}{2}$ (Sezger, Daglgörgl), 2 je $\frac{1}{3}$ (Schmiedhansel, Hauptbauer), 4 je $\frac{1}{4}$ (Edl, Ganzer Weber, Urban, Sägmüller), 14 je $\frac{1}{8}$ (Mauerer Mathias, Leismüllerzubau, Schmied, Schweinsteiger, Spizer Nazi, Jägertoni, Fischjackl, Richbedl, Lukas, Birkengörgl, Gartlula, Schneiderjokl, Sturm, Urbansölde), 22 je $\frac{1}{16}$, 16 je $\frac{1}{32}$.

Oberbernbach (Pfd, Gde), 47 Anw.: Hfm 9 je $\frac{1}{2}$ (Grafischer Hof, Läßl, Zach, Reiner, Högenbauer, Lumpenbauer, Moßbauer, Seidl, Rupp), $\frac{1}{4}$ (Distlmüller), 2 je $\frac{1}{8}$ (Heuberger, Ziegler), 29 je $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$; Beneficium O'Wittelsbach $\frac{1}{8}$ (Monschein Sima); Baron Füll $\frac{1}{8}$ (Augustin Weber), 2 je $\frac{1}{16}$ (Schuster Resch, Fudler).

Sielenbach (Pfd, Gde), 85 Anw.: Hfm 6 je $\frac{1}{2}$ (Oberländer, Bennobauer, Zuegbauer, Brändler, Reiner, Brätel), 2 je $\frac{1}{3}$ (Bartel, Wirt), 16 je $\frac{1}{8}$ (Wagnerlipp, Bizlschwab, Brandmetzger, Taubenhiesl, Moosbauer, Blau-terhans, *Wagnergörgl, Bed, Schmied, Weber Mathis, Bader, Rauscher, Lois, Suppenbantscher, Pölzer, Pfundmaierzubau), 20 je $\frac{1}{16}$, 20 je $\frac{1}{32}$; Kl Altmunster 4 je $\frac{1}{2}$ (Weicher, Hofbauer, Paläster, Häuslthoma), 3 je $\frac{1}{4}$ (Bschairn, Heßbödl, Untermüller), 3 je $\frac{1}{8}$ (Pläbsch, Mesner, Michl Hiesl), $\frac{1}{16}$ (Häfamann); Stadtprädikatur Aichach $\frac{1}{3}$ (Wächs); Spital Aichach $\frac{1}{16}$ (Schaffler Mann); Ortskirche 6 je $\frac{1}{16}$ (Wagnerveitl, Mathias Meier, Saam Jackel, Hauber, Häflschneider, Holzer), St. Martinskappelle Sielenbach $\frac{1}{16}$ (Stridler), Thierhaupten $\frac{1}{8}$ (Obermüller).

Schaffhausen (W, Gde Sielenbach), 13 Anw.: Hfm 2 je $\frac{1}{2}$ (Marin, Liendl), 2 je $\frac{1}{8}$ (Stefan Mayr Sölde, Ruch), 7 je $\frac{1}{16}$, 2 je $\frac{1}{32}$.

Haunswies (Pfd, Gde), 36 Anw.: Hfm $\frac{1}{1}$ (Junger Bauer), 3 je $\frac{1}{2}$ (Schwarzer, Schmiedbauer, Laichbauer), $\frac{1}{4}$ (Wirt), 4 je $\frac{1}{8}$ (Gründler Städe, Rädelmüller, Katzenjosl, Schusterfranz), 9 je $\frac{1}{16}$, Pfarrei Haunswies $\frac{1}{4}$ (Langer), $\frac{1}{8}$ (Fehrer), 6 je $\frac{1}{16}$ (Schmied, Görgl, Bruder, Schneidergörgl, Wolff Hans, Erlinger); Filialkirche St. Jodok 2 je $\frac{1}{4}$ (Heißbauer, Grebl), St. Ulrich $\frac{1}{1}$ (Pfeifferbauer), $\frac{1}{8}$ (Sturmsepp), 2 je $\frac{1}{16}$ (Märtlhans, Webermarta), Domkapitel Augsburg $\frac{1}{1}$ (Rauchmeier), 2 je $\frac{1}{16}$ (Wagner, Gräßl); eigen $\frac{1}{16}$ (Kayser).

Unterschneitbach (D, Gde), 22 Anw.: Hfm $\frac{1}{1}$ (Friedlbauer), 4 je $\frac{1}{2}$ (Müller, Hiesbauer, Jungbauer, Oberländer), 2 je $\frac{1}{4}$ (Fischer Wäscher, Hansbauer), 3 je $\frac{1}{8}$ (Reisnersölde, Springer, Zischl), 9 je $\frac{1}{16}$, 3 je $\frac{1}{32}$.

einschichtig seit alters:

Koppenzell (E, Gde Gundelsdorf, 1 Anw.: Hfm $\frac{1}{1}$.

Gollenhofen (E, Gde Sielenbach), 1 Anw.: Hfm $\frac{1}{1}$.

Gansbach (E, Gde Klingen), 1 Anw.: Hfm $\frac{1}{1}$.

Windten (E, Gde Gallenbach), 1 Anw., Hfm $\frac{1}{1}$.

Andersbach (E, Gde Klingen), 1 Anw.: Hfm $\frac{1}{1}$.

Untermühle (E, Gde Algertshausen), 1 Anw.: Hfm $\frac{1}{1}$.

Tränkmühle (E, Gde Ecknach), 1 Anw.: Hfm $\frac{1}{1}$.

siehe ferner im **Oberamt**: Heretshausen, Irschenhofen, Untergrießbach, Pflixried, Adelzhausen, Gallenbach, Untermauerbach, Obermauerbach; im **Unteram**t: Mainbach, Sainbach, Waldshofen, Oberschneitbach, Algertshausen, Ried, im **Aindlinger Amt**: Petersdorf, Willprechtzell, Gaulzhofen; im **Schiltberger Amt**: Schiltberg, Gundertshausen, Ruppertzell, Allenberg, Randelsried.

1722 mit der Jurisdiktion an Blumenthal abgetreten:

Wilpersberg (E, Gde Klingen), 1 Anw.: Hfm $\frac{1}{1}$ (Heckenstaller).

Matzenberg (Märzenberg, E, Gde Klingen), 1 Anw.: Hfm $\frac{1}{1}$.

Raderstetten (W, Gde Sielenbach), 3 Anw.: Hfm 2 je $\frac{1}{1}$ (Schubser, Raderstetter), $\frac{1}{8}$ (Achtbauer).

Schönberg (E, Gde Sielenbach), 1 Anw.: Hfm $\frac{1}{1}$.

siehe ferner Inchenhofen, Haag, Schiltberg, Gallenbach, Sainbach; — außerdem einschichtige Güter in den Landgerichten Rain, Schrobenhausen und Friedberg.

13. Hofmark Unterwittelsbach

Die Hofmarkenkonskription von 1752 faßt als Hfm Unterwittelsbach der Reichsabtei Sankt Ulrich und Afra in Augsburg die folgenden alten Einheiten zusammen:

1. Hfm Unterwittelsbach mit Dörfli Heckenstall
2. Hfm Winden
3. Hfm Stockensau
4. Hfm Bergen.

In Unterwittelsbach ist nach der Schleifung der pfalzgräflichen Burg im 13. Jahrhundert der Sedlhof eines Ministerialengeschlechtes genannt, auf dem im 14. und 15. Jahrhundert die Sandizeller sitzen. Im 16. Jahrhundert gehört er denen von Burgau, die auf dem „Sitz und Behausung samt dem Graben geringsweis herum“ die Hofmarksgerechtigkeit haben. 1533 kommt

dieser Sitz zusammen mit 7 Sölden durch Kauf an die Reichsabtei Sankt Ulrich und Afra. Schreiben Herzog Wilhelms von Bayern an den Abt: (Kl. Lit. St. Ulrich Nr. 223) „Geben auch zu wissen, daß wir euch zu zwo gnaden zulassen und gestatten wöllten, so der kauf umb den sitz Witelspach mit dem von Burgau seinen fůrgang gewinnet, das ir di 7 Sölden im Dörf U. gelegen, wie wol die nit Hofmarch sein noch Hofmarchsgerechtigkeit haben, zue dem selben sitz mit der scharwerch gebrauchden solltet und mögt zu alles was sie die von Burgau gebraucht.“ 1563 gibt Herzog Albrecht dazu in Tausch seine 3 Höfe zu U. und den Hof in Heckenstall „item die Schmiedstatt und das Pierzapfenrecht daselbst und begabt das gotzhaus zugleich mit der Hofmarchsfreiheit auf dem ganzen Dorf zu U. und dem Hof zu Hegkenstall, auch allen derselben zu- und eingehörigen Gütern und Gründen in und außerhalb der Ettern, sy gehören mit dem eigentum den Prälaten zu oder nit . . .“

Winden und Stockensau gehören 1464 zur Hfm Haslangkreit: um 1500 sitzt Ulrich von Haslang in H. und Paar, sein Bruder Christof in Stockensau und Winden. Christofs Sohn Hans von Haslang zu Hohenwinden verkauft den Eigenbesitz in Winden und Stockensau 1529 an seinen Tochtermann Christof Vetter, der Stockensau 1533 an Benedikt Fröschl weiterverkauft. — Dieser ist 1537 in Winden als Hofmarksherr genannt. 1554 verkauft er den Sedelhof und die Sölde an Christof Nusser in Augsburg, der bald darauf Kanzler in St. Ulrich wird. Seine „ehemalige Hausfrau“ verkauft den Besitz in Winden weiter an den Augsburger Bürger Melchior Mannlich. Dieser sieht sich 1575 gezwungen, die Hofmark mit dem Schloßchen seinen Gläubigern zu überlassen. Von den Mannlich'schen Curatoribus bonorum wird Sitz und Hfm 1577 durch Abt Jacob um 7392 fl käufflich an St. Ulrich gebracht. Herzog Albrecht ratifiziert den Vertrag und ordnet an, daß die Prälaten von St. Ulrich „von dies Sitz wegen für ein Landsassen in die Landtafel eingezeichnet werden sollen“.

1579 hat der Abt von St. Ulrich dann auch Stockensau von Benedikt Fröschls Erben erkaufft. 1582 verleiht Herzog Wilhelm dazu die Edelmannsfreiheit.

Bergen ist 1467 von den Marschallen von Stumpfsberg an Heinrich Haslanger, 1492 von den Haslangern an Georg Vederlein, Bürger in St. Lienhart, 1522 von den Vederlein an einen Aichacher Bürger, 1565 von dessen Erben an die Schad in Mittelbibrach, und 1581 von diesen an Sankt Ulrich verkauft worden. Herzog Wilhelm hat auch darauf die Niedergerichtsbarkeit und Edelmannsfreiheit erteilt.

Alle vier Hofmarken bleiben im Besitz der Reichsabtei bis 1778. Dann werden Unterwittelsbach, Stockensau und Winden an den Freiherrn von Reindl verkauft und wechseln noch mehrmals die Besitzer. — Unterwittelsbach wird 1838 von Herzog Max in Bayern erworben.

Unterwittelsbach (D, Gde), 28 Anw.: St. Ulrich 2 je $\frac{1}{1}$ (Sedlbauer, Schmiedbauer), 2 je $\frac{1}{2}$ (Köchl, Rauscher), 2 je $\frac{1}{4}$ (Silbermichl, Helbermann), 3 je $\frac{1}{8}$ (Schmied, Wastflenz, Jäger), 12 je $\frac{1}{32}$; Kl Fürstenfeld 2 je $\frac{1}{1}$ (Jungbauer, Hauserbauer), Sandizell lehenbar $\frac{1}{4}$ (Lösch), 2 je $\frac{1}{8}$ (Gydi, Sattler Sepp), $\frac{1}{32}$ (Fischer).

Heckenstall (vom 13. bis ins 18. Jahrhundert ein Einödhof, jetzt wohl „beim Heckenstaller“ in Unterwittelsbach), 1 Anw.: St. Ulrich $\frac{1}{1}$.

Winden (W, Gde Stockensau), 7 Anw.: St. Ulrich $\frac{1}{1}$ (Schweinschneider), 2 je $\frac{1}{2}$ (Schwab, Hößbauer), 2 je $\frac{1}{8}$ (Hafenmann, Mollen), 2 je $\frac{1}{32}$.

Stockensau (Kdf, Gde), 10 Anw.: St. Ulrich $\frac{1}{1}$ (Gährer), 2 je $\frac{1}{2}$ (Bauer, Steiner), $\frac{1}{4}$ (Wirt), 3 je $\frac{1}{8}$ (Schädli, Schafmichl, Kienast), 2 je $\frac{1}{16}$ (Christl, Staringer Häusl), Kl Kühbach $\frac{1}{1}$ (Hafen).

Bergen (W, Gde Aufhausen), 3 Anw.: St. Ulrich 2 je $\frac{1}{2}$ (Bärtlbauer, Adambauer), $\frac{1}{32}$.

Einschichtige Güter: keine.

14. Hofmark Oberbachern

Ober- und Unterbachern gehören bis 1482 zu Rehling-Scherneck (vergleiche oben Seite 30), und werden dann ins Landgericht eingezogen. Bald darauf werden sie an die Gumpenberger verliehen. 1543: „Die Herren von Gumpenberg auf Pöttmes haben die neuerrichteten Hofmarken vor kurzem erlangt.“ Sie behalten sie bis 1779. 1780 – 86 ist Adrian von Lafabrique der Hofmarksherr, dann kommen Ober- und Unterbachern durch Kauf wieder an die Gumpenberger.

Ingstetten erscheint noch 1543 bei Scherneck-Rehling, hat 1601 vier einschichtig gumpenbergische Güter aber noch einen Verwalter der Hfm Scherneck im Ort, ist 1606 geschlossene Hofmark des 4. Teiles der Herrschaft Pöttmes.

Oberbachern (D, Gde), 12 Anw.: Hfm 3 je $\frac{1}{1}$ (Tamahof, Leißbauer, Kugler), $\frac{1}{2}$ (Haberbauer), $\frac{1}{4}$ (Haberbauernausbruch), 3 je $\frac{1}{16}$, Kirche Ainertshofen $\frac{1}{16}$ (Schmidsepp), Domkapitel Freising $\frac{1}{1}$ (Scheibnergut), St. Ulrich $\frac{1}{16}$ (Sedlmaier), Kl Kühbach $\frac{1}{2}$ (Ullabauer).

Unterbachern (W, Gde Oberbachern), 13 Anw.: Hfm 2 je $\frac{1}{1}$ (Schreyer, Wanner), 2 je $\frac{1}{2}$ (Jacklhof, Schönauer Irgl), 2 je $\frac{1}{4}$ (Podhgütl, Reindlgütl), 7 je $\frac{1}{16}$.

Ingstetten (W, Gde Oberbachern), 7 Anw.: Hfm 2 je $\frac{1}{1}$ (Peterbauer, Schraffenhof), $\frac{1}{4}$ (Haberbauernausbruch), 2 je $\frac{1}{16}$, Kl Fürstenfeld $\frac{1}{1}$ (Heißbauer); eigen $\frac{1}{16}$ (Steffl).

einschichtig: s. Gundelsdorf.

15. Hofmark Handzell und Schnellmannskreit

In Handzell hat im 14. Jahrhundert Hans der Chaerpf das Dorfgericht. Seit 1424 gehört es den Gumpenbergern in Pöttmes. Die Hofmark „scheidet das Landgericht Rain und Aichach voneinander, also zwar, was innerhalb des Bachs so allda durchfließt und auf Pöttmes zuliegt, gehört gen Rain, das andere gen Aichach.“ 1695 gilt Handzell bei Gericht als offene Hofmark, 1752 hat die Hofmarksherrschaft jedoch die Jurisdiktion über sämtliche Güter im Ort.

Schnellmannskreit ist im 15. Jahrhundert Dorfgericht und Hfm der Sandizeller, und gehört seit 1544 ebenfalls den Gumpenbergern in Pöttmes. — Beide Hofmarken gehören wie Ober- und Unterbachern im 18. Jahrhundert vorübergehend den Lafabrique, nach 1786 wieder den Gumpenbergern.

Handzell (Pfd, Gde), 40 Anw.: Hfm $\frac{1}{1}$ (Zinser), $\frac{1}{2}$ (Wirt), 19 je $\frac{1}{8}$ (Petermann, Wirt, Trapp, Zinser Wagner, Lenzmann, Klas, Zimmermeister, Schneiderthoma, Wannermacher, Langerpfälzler, Zischl, Schillerbartl, Sendl, Kellerraßl, Kirhbärtl, Schwegler, Schwab Veit, Wannerhansl, Hoire), und der Pätzmüller (heute Einöde Batzmühle Gde Handzell), 10 je $\frac{1}{16}$, Kl Fürstenfeld $\frac{1}{1}$ (Raubner), $\frac{1}{2}$ (Kappler), Pfarrei Holzheim $\frac{1}{16}$ (Nigglpeter), Ortskirche $\frac{1}{2}$ (Obermichler), $\frac{1}{8}$ (Wirt), 2 je $\frac{1}{16}$, dem ältesten Baron von Pöttmes lehenbar $\frac{1}{8}$ (Preglschneider).

Schnellmannskreit (Pfd, Gde), 19 Anw.: Hfm 2 je $\frac{1}{1}$ (Scheryerhof, Kopfmüller), 3 je $\frac{1}{2}$ (Sturm, Höflbauer, Steurl), 7 je $\frac{1}{8}$ (Schmied, Allgeyer, Bistumer, Wirt, Kaiser, Bergkaspar, Plank), 3 je $\frac{1}{16}$, Kasten Aichach $\frac{1}{1}$ (Neffenhof), Ortski $\frac{1}{8}$ (Grädtgüt), einschichtig Hofmark Haslangkreit $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$.

Kasten (1752 E, 1809 Kastenbauer in Handzell), 1 Anw.: Hfm $\frac{1}{1}$.

Aumühle (E, Gde Handzell), 1 Anw.: Hfm $\frac{1}{1}$.

Dieß (W, Gde Handzell), 2 Anw.: Hfm $\frac{1}{1}$ (Dießbauer), $\frac{1}{8}$.

Mandlach (W, Gde Handzell), 1 Anw.: Hfm $\frac{1}{1}$.

einschichtig: siehe Petersdorf und Oberschneitbach.

16. Hofmark Rapperzell und Motzenhofen

Die Rapperzeller sind schon im 14. Jahrhundert im Ort bezeugt und im 15. Jahrhundert landständig. 1537 hat Christoph von Rapperzell die Hofmark mit 7 Untertanen. 1543 gehört das Schloß „dabei ein Sedelhof (sonst kein Hofmark)“ dem Philipp von Weichs. 1567 hat derselbe Sitz und Dorf Rapperzell „jetzt ein Hofmark, so vor auch allein der Sedelhof gefreit gewest“. Um diese Zeit hat auch Motzenhofen — 1471 ein Dorfgericht Sigmund Sandizellers, 1537 eine Hofmark des Wolf von Weichs zu Obergrißbach — schon den gleichen Herrn. Nach 1600 gehen beide Hofmarken an andere Besitzer über: 1640 wird dem Stephan Aur als jetzigem Inhaber „ad dies vitae“ die Jurisdiktion bewilligt, „obwohl Rapperzell in der Landtafel nur für ein Sitz und Sedel, Motzenhofen aber darinnen gar nit begriffen.“ Stephan von Aur stirbt noch im gleichen Jahr, dem Sohn wird die Hofmarksgerechtigkeit verweigert, die Orte werden ins Landgericht einbezogen. 1643 kauft sie Wolf Christoph von Weichs, der, weil er landständig ist, auch wieder Hofmarksherr wird. 1675 kauft Herr von Widmann beide Hofmarken auf der Gant, von 1783 bis 1812 gehören sie dem Baron von Leyden auf Affing.

Rapperzell (Kdf, Gde), 38 Anw.: Hfm 2 je $\frac{1}{4}$ (Kopperegüt, Weckergüt), 7 je $\frac{1}{8}$ (Schwab, Weberklas, Pfaffensteller, Krieggüt, Unterpaschgüt, Zapfenwirt am Pregel, Kredlgüt), 29 je $\frac{1}{16}$.

Motzenhofen (D, Gde), 24 Anw.: Hfm 2 je $\frac{1}{1}$ (Hudlerhof, Wannershof), 3 je $\frac{1}{4}$ (Hödtlwirt, Heißengütl, Höflagütl), 6 je $\frac{1}{8}$ (Kränzl, Kögl, Schlauder, Krauter, Prucker, Schmalzbuckler), 11 je $\frac{1}{16}$, Kirche Hohenried $\frac{1}{8}$ (Schlechtengütl), Ki Hohenzell $\frac{1}{8}$ (Lachengütl).

einschichtig: siehe Arnhofen II, Schiltberg, Pfaffenhofen, Oberndorf, Unterebnbach, Gundertshausen, Aufhausen, Weilenbach, Kemnat.

17. Hofmark Obergrießbach

Obergrießbach gehört seit dem 12. Jahrhundert (Traditionen der Herren von Grießbach) dem Kloster Biburg, das 1420 das Dorfgericht im Ort ausübt und ihn 1468 im Tausch den Herren von Weichs übergibt, die schon 1471 auch Latzenhausen in die Hofmark ziehen.

Zahling ist 1420 als Dorfgericht des Konrad Niemandsgroß, Kastners zu Aichach, dann des Zelter, dann des Hinderbach genannt und erscheint 1471 ebenfalls im Besitz der Herren von Weichs.

Beide Hofmarken werden von den Weichsern 1735 an die Grafen Max Emanuel und Josef Wilhelm von Thurn und Taxis verkauft und kommen — über einige Zwischenbesitzer — 1831 an die Grafen von Gravenreuth.

Obergrießbach (Pfd, Gde), 49 Anw.: Hfm 2 je $\frac{1}{1}$ (Weierbauer, Bauer am Hof), $\frac{3}{4}$ (Winterholzer), $\frac{1}{2}$ (Adam Schedl), 23 je $\frac{1}{8}$ (Bäck, Alter Schuster, Maurer Jackl, Bader, Pfeiffenz, Weberbastl, Schmied, Kopp, Galljörgl, Völler, Saujörgl, Reiter, Unterhauser, Webermartl, Bergkaspar, Tafern, Kramer, Georg Gäßl, Carl Hiesl, Wöstengütl, Großheiß, Blasi-schneider, Pradjörgl), 6 je $\frac{1}{12}$, 13 je $\frac{1}{16}$, 3 je $\frac{1}{32}$.

Weidenmühle (jetzt zu Gallenbach), 1 Anw.: Hfm $\frac{1}{3}$.

Zahling (Pfd, Gde), 40 Anw.: Hfm 2 je $\frac{1}{1}$ (Gaill, Gollinger), $\frac{1}{4}$ (Wirt), 13 je $\frac{1}{8}$, 9 je $\frac{1}{16}$, 5 je $\frac{1}{32}$, Kl Scheyern $\frac{1}{1}$ (Valentin Gollinger), $\frac{1}{2}$; Ortski $\frac{1}{8}$, 3 je $\frac{1}{16}$, 2 je $\frac{1}{32}$; Servatiusstift Augsburg $\frac{1}{1}$ (Sturm), $\frac{1}{8}$.

Latzenhausen (W, Gde Zahling) 2 Anw.: Hfm $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{8}$.

einschichtig: siehe Ecknach, Obermauerbach, Allenberg.

Einschichtige Güter nicht im Landgericht Aichach gelegener Hofmarken

Hofmark Hotheggenberg (v. Heggenberg) Gericht Fürstenfeldbruck (vormaliger Baron Zeller, nach 1794 Reichsfreiherr von Leyden): Siehe Gallenbach, Igenhausen, Petersdorf, Axtbrunn, Gundertshausen und Ecknach.

Hofmark Walda (v. Hörwarth) Gericht Rain: Siehe Igenhausen, Petersdorf, Binnenbach, Mainbach und Hohenried, ferner

Indersdorf (E, Gde Petersdorf), 1 Anw.: Hfm Walda $\frac{1}{1}$.

Weichenberg (W, Gde Hausen), 2 Anw.: Hfm Walda 2 je $\frac{1}{1}$; (1415 kauft Hans v. Gumpenberg auf Scherneck von Agnes der Weichenbergerin den Rittersitz Weichenberg, auch Indersdorf gehört zur Hofmark Scherneck-Rehling, bis Graf Lodron die drei Höfe im 17. Jahrhundert dem Freiherrn von Tann auf Walda verkauft. Nächster Besitzer ist Graf Lerchenfeld, dann Baron Hörwarth.)

Hofmark Stätzing (v. Deuring) Gericht Friedberg: Siehe Igenhausen und Eknach.

Hofmark Sandizell (v. Sandizell) Gericht Schrobenhausen: Siehe Binnenbad, Weilenbad, Oberschönbad und Oberschneitbad. (Diese Güter wurden 1666—86 von verschiedenen Eigentümern erkaufte).

Hofmark Weikertshofen (v. Preysing) Gericht Dachau: Siehe Gagers. (Diese Untertanen sind 1672 erkaufte worden und waren vorher landgerichtsunmittelbar).

Hofmark Weyern (v. Ruffini) Gericht Dachau: Siehe Pfaffenhofen.

Hofmark Steingriff (v. Weichs) Gericht Schrobenhausen: Siehe Hafnertshausen.

III. Städte und Märkte

Da die Bildung der Städte und Märkte im Landgericht Aichach 1818 schon „mit den allerhöchsten Bestimmungen übereinstimmte“, hat die Gemeindeformation hier nicht eingegriffen. Die heutigen Gemeindegrenzen folgen also den alten Burgfriedensgrenzen der Stadt Aichach und des Marktes Kühbad und den Burgfriedens- bzw. alten Ortsflurgrenzen der Märkte Aindling, Altomünster und Indenhofen, die 1606 noch keinen „ausgezeigten Burgfried“ besaßen.

Weil die Städte und gefreiten Märkte in der Konskription der landgerichtsunmittelbaren Untertanen nicht enthalten sind, entnehmen wir Zahl und Art ihrer Anwesen den zweiten Grundsteuerkatastern von 1814, in denen in der Regel auch vermerkt ist, zu welcher Grundherrschaft jedes einzelne Anwesen „vormals“ gehörte — d. h. ehe die Säkularisation daranging, den geistlichen Grundbesitz in die königlichen Rentämter einzuziehen.

Stadt Aichach

Schon im 13. Jahrhundert wird Aichach als Stadt genannt. 1347 verleiht ihr Kaiser Ludwig der Bayer die Privilegien und das Rechtsbuch von München. Neben den Herren des Deutschen Ordens, die ihren Sitz bald in das nahe Blumenthal verlegen, leben in der spätmittelalterlichen Stadt vermögende

Bürger, die bis zum 30 jährigen Krieg über Grundbesitz im ganzen Landgericht und darüber hinaus verfügen. 1490 gibt es in der Stadt zwei gefreite Häuser. 1563 verleiht Herzog Albrecht V. der Stadt Aichach weitere Freiheiten. Seitdem sind für die Rechtspflege in allen bürgerlichen Sachen die Stadtverordneten zuständig. Nur die Aufsicht über die Mühlen und über Maß und Gewicht steht einem Vertreter der Bürgerschaft und dem landesherrlichen Beamten (Pfleger oder Landrichter) gemeinsam zu. „Frevel und malefizische Sachen“ die zwischen Bürgern und Auswärtigen vorfallen, hat der Rentmeister zu strafen; solche, die zwischen Bürgern untereinander geschehen, straft der Aichacher Rat. Zur selben Zeit kann die Stadtgemeinde mit herzoglicher Zustimmung ihren Burgfriedensbezirk bis zum heutigen Umfang erweitern. Mehr zu erreichen gelang ihr damals nicht, weil die Rechte der Augsburger Reichsabtei Sankt Ulrich und Afra und des Klosters Kühbad auf die anliegenden Gründe nicht verletzt werden durften. 1606 schreibt der Landrichter, Aichach habe „einen ausgezeichneten Burgfried, und ein (landesherrlicher) Pfleger hat von Amts wegen nichts darin zu tun“. Die meisten Anwesen der Stadt standen im freien Eigentum der Bürger.

Aichach (Stadtgemeinde 3. Klasse), 226 Anw. Davon freies Eigentum der Stadtgemeinde: das Rathaus, das Waisenhaus, das Schlachthaus, der Stadtpfarrhof und das Benefiziantenhaus, das Stadthirtenhaus und die Stadtschreiberwohnung, der Untertorturm und das Untertorhaus, die obere Torwartwohnung und der obere Stadtturm; staats eigen: die Landrichterwohnung; bodenzinsig zur Stadtpfarrei Aichach: der Metzger zum jungen König; freistiftig zur Stadtkammer: das Maurer Funkenhaus, der Garnsieder Baudrexl, der Schleiferhans, bodenzinsig zum Benefizium Oberwittelsbach: der Kürschner Birkner, das Postgut ($\frac{1}{4}$), der Schmied, das Froschermeierbräu, grundbar zum Hl. Geist Spital Aichach: das Knollerbrau, der Obermüller Baudrexl, grundbar dem Kloster Kühbad: der Paarbauer ($\frac{1}{2}$), — alle übrigen Anwesen sind freie Eigen.

Markt Aindling

Auf der Burg zu Aindling, einem Lehen der Wittelsbacher, sitzen im 12. und 13. Jahrhundert die Herren von Aindling. Nach 1300 haben sie den Ort verlassen, ihre Güter werden vom Herzog weiterverliehen. 1420 hat Paul Schenk von Schnaitbach in Aindling ein Dorfgericht. 1434 verkauft er seinen ganzen Besitz im Ort an das Stift zu Unserer Lieben Frau in Ingolstadt, das sogleich auch anfängt, in Aindling Recht zu sprechen. Um 1500 geht dieser Besitz über an die Universität zu Ingolstadt, die seitdem neben dem Landesherrn und der Pfarrkirche zu den wichtigsten Grundherrschaften am Ort gehört. — Schon 1447 wird Aindling als Markt genannt, und 1479 erhält es das Marktrecht „wie Altomünster und Inchenhofen“ und alle Märkte im Oberland. Es soll einen Wochensmarkt und drei Jahrmärkte halten, jährlich ein Ehafgericht besetzen, einen Bürger zur Schau von Maß und Gericht aufstellen. Der Amtmann, den der Markt zusammen mit dem Landrichter alljährlich ernennt, darf Bürger nur bei todeswürdigen Verbrechen festnehmen. Vom Scharwerk sind die Aindlinger befreit, doch

zahlen sie Gilt und Landsteuer. 1606 ist vermerkt, daß der Markt keinen ausgezeigten Burgfrieden habe, und dem Landesherrn in Aindling das Gericht zustehet. Doch übte der Markt ohne Zweifel die notariellen Rechte. Auf unserer Karte des ausgehenden 18. Jahrhunderts darf Aindling als Markt mit magistratischer Verfassung jedenfalls als eigener Niedergerichtsbezirk erscheinen.

Aindling (Marktgemeinde), 103 Anw.: Kasten Aichach 2 je $\frac{1}{1}$, 2 je $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$, 8 je $\frac{1}{32}$, Pfarrkirche Rehling $\frac{1}{32}$, Hoher Schulkasten Aichach 2 je $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$, 2 je $\frac{1}{16}$, 25 je $\frac{1}{32}$, Maltheserkommende Voggach $\frac{1}{32}$, Marktkammer Aindling $\frac{1}{8}$, 26 je $\frac{1}{32}$, eigen 6 je $\frac{1}{32}$, Hfm Scherneck $\frac{1}{32}$, Pfarrei Aindling $\frac{1}{1}$, 2 je $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, 12 je $\frac{1}{32}$; Hfm Weichs $\frac{1}{32}$, Herrschaft Pöttmes 3 je $\frac{1}{32}$, teils eigen, teils Hoher Schulkasten $\frac{1}{4}$; Gmein: das Rathaus.

Markt Altomünster

Der Markt, in der Güterbeschreibung des Klosters Altomünster aus dem 13. Jahrhundert noch Dorf genannt, erhält im 14. Jahrhundert die ersten Privilegien der Herzöge: 1375, daß alle, die in ihm sitzen und Wasser und Weide genießen wollen, auch alle Lasten und Steuern mittragen sollen, 1391, daß der Markt dieselben Rechte haben solle wie die anderen Märkte im Oberland, unbeschadet der alten (grundherrlichen) Gerechtsame des Klosters Altomünster. 1606 heißt es: „Das Kloster ist ein Abtei, aber der Markt kein Hofmark, sondern ein Pfleger hat allda von Ihrer kurfürstlichen Durchlaucht wegen die Strafen zu suchen. — 1818 ersuchte die versammelte Bürgerschaft mit sämtlichen Stimmen, „daß Altomünster wieder mit einem Magistrat versehen werden möge, da es von urältesten Zeiten her einen Magistrat gehabt, ja sogar ein Bannmarkt gewesen sei“.

Altomünster (Marktgemeinde), 142 Anw. Ludeigen 36, Kl Altomünster 83, Apostolische Stiftung Altomünster 1, Ortskirche 3, freies Gemeindeeigen: das Rathaus; Staatseigen: (nach der Säkularisation) das Kloster. Dazu 17 Anwesen auf dem Klosterberg, alle eigen. (S. auch oben Seite 23).

Markt Inchenhofen

Die Kapelle St. Lienhard bei dem Dorfe Inchenhofen gehörte dem Kloster Fürstenfeld. Diesem Kloster verlieh Kaiser Ludwig der Bayer das Niedergericht mit allen Einnahmen, die ihm in Inchenhofen zustanden. Mit der Wallfahrt nach St. Lienhard, die im 14. Jahrhundert aufblühte, gedieh auch der Ort. Im Jahr 1400 verliehen ihm die Herzöge Stephan und Ernst in Bayern die Rechte „welche Ingolstadt und Aichach und die andern Städte und Märkte haben“. Von da an teilten sich die Bürgerschaft und der Propst von St. Lienhard — nicht ohne manche Kompetenzstreitigkeit — in Jurisdiktion und Verwaltung. 1606 hat Inchenhofen keinen ausgezeigten Burgfrieden. 1818 sind sämtliche Anwesen Eigen. Doch kann man aus den noch verbliebenen Bodenzinsen in den meisten Fällen auf die ehemalige Grundherrschaft schließen.

Inchenhofen (Marktgemeinde), 133 Anw. Alle freiegen, darunter mit Stift- oder Bodenzins zum Domkapitel Freising 58, zum Kl Scheyern 12, zur Marktkammer Inchenhofen 17, zum Kl Fürstenfeld 3, zur Ortski 1, zum Kastenamt 1, zum Domkapitel Freising-Kl Kühbach 1, zum Domkap Fr.-Kl Scheyern 9, zum Domkap. Fr.-Kl Scheyern-Kastenamt 3, zum Domkap Fr.-Kl Fürstenfeld-Kl Scheyern 1, zum Domkap Fr.-Kl Kühbach-Kl Scheyern 1, Gmein: Rathaus und Hüterhaus.

Markt Kühbach

1471 hat das Kloster Kühbach im Ort ein Dorfgericht und der Richter der Äbtissin maßt sich an „umb all sach“ zu richten, auch um Grund und Boden, und er zieht die beiden Einöden Buch und Abtismühle mit in sein Gericht herein. Indessen wächst der Ort und erhält 1481 das Marktrecht, „wie es St. Lienhart, Altomünster und Aindling genießen“. Dem Markt und der Äbtissin gemeinsam steht von da an die niedere Gerichtsbarkeit zu. Bald kommt es darüber zum Zwist, der mehrmals geschlichtet werden muß. 1615 entscheidet der Hofrat: Die Lehensherrlichkeit über den Ort steht dem Kloster zu. Der Wochenmarkt soll gehalten werden, die Marktprivilegien sollen unbeschadet der Rechte des Klosters gelten. Die Marktgemeinde ist befugt, Zoll, Maut, Ungeld, Aufschlag einzubringen. Ferner wacht sie über die Steuern, die Stein- und Feuerstrafen, die Ahndung der Holz- und Feldschäden, die Wirts- und Bäckengerechtigkeit und die Standgelder.

Dem Kloster steht die Besichtigung der Ellen und Maße, die Bestrafung des Fluchens und Schmähens zu.

1606 ist Kühbach „ein Hofmark und Markt, dem Kloster allda zugehörig. Soweit der Bürger und des Klosters Gründt gehen, erstreckt sich der Gezirk“.

Kühbach (Marktgemeinde), 102 Anw. Gmein: Rathaus und Hüthaus. Alle anderen Anwesen waren vom Kl Kühbach lehnbar.

Die Gemeindebildung des 19. Jahrhunderts im Landgericht Aichach

Bis an die Schwelle des 19. Jahrhunderts spielt sich das gemeindliche Leben im Landgericht Aichach vornehmlich in den Dorfschaften ab, zu denen sich die Haupt- und Obmannschaften des 15. und 16. Jahrhunderts allmählich umgebildet hatten. Fast jede alte Wirtschaftsgemeinde, d. h. jedes Dorf mit eigenem Gemeindevermögen, stellte für sich eine Dorfschaft dar. Weiler und Einöden führten daneben häufig ein Sonderdasein.

Als nun das Landgericht Aichach bei der ersten Landesvermessung der Jahre 1808/9 raschen Zuges und ohne viel historische Rücksicht in Steuerdistrikte eingeteilt wurde, hat man diese Ordnung der Dorfschaften, „Obmannschaften“ und „alten Gemeinden“, da sie ja keine großen Verbände mehr aufwies, nur selten durchkreuzt. Weit mehr lagen der regionalen Einteilung die in unserem Landgericht so zahlreichen Hofmarken mit ihren Pertinenzien im Wege. Um einen eigenen Steuerdistrikt zu bilden waren sie bald zu klein, zu weit auseinandergesogen, bald auch zu groß oder zu sehr mit landgerichtsunmittelbaren Ortschaften ins Gemenge gedrängt. So hat man bei der Bildung der Steuerdistrikte die alten Rechtsverhältnisse kaum berücksichtigen können. Man teilte das Landgericht in 41 Distrikte ein, von denen 16 nur landgerichtsunmittelbare, 8 nur hofmärkische Orte enthielten, die übrigen 17 waren „gemischt“.

Im folgenden Steuerdistrikteverzeichnis, das aus den ersten Grundsteuerkatastern (Kreisarchiv München) gewonnen ist, sind alle damals noch hofmärkischen Orte kursiv, alle schon ins Landgericht übergeführten, aber ehemals hofmärkischen Orte in Kapitale gedruckt:

1. Adelzhausen: *Adelzhausen*, Michelau, Irschenhofen, Heretshausen, Haunsried, *Tremmel*.
2. Affing: *Affing*, *Iglbach*, Katzenthal, Gaulzhofen.
3. Aichach: Aichach, UNTERMÜHLE, Ecknach, Eitershofen, Nisselsbach, TRANKMÜHLE, Untergrießbach.
4. Aindling: Aindling, Todtenweis, Sand, BACH.
5. Altomünster: Altomünster, Sengenried, Hohenried.
6. Gallenbach: Gallenbach, Ippertshausen, Neul, Windten, Röckerszell, *Weidenmühle*.
7. Grießbäckerzell: *Grießbäckerzell*, *Hofgarten*, *Hiesling*, *Neuhausen*, *Knottenried*.
8. Gundelsdorf: *Gundelsdorf*, KOPPENZELL.
9. Handzell: *Handzell*, *Mandlachmühle*, *Aumühle*, *Päzmühle*, *Obermühle*, *Dießbauer*, *Kastenbauer*, *Sedlbrunn*, *St. Othmar*, *Maiermühle*, (*Hafnertshausen*).
10. Haunswies: HAUNSWIES, *Edenried*, St. Jodok.

11. Hilgertshausen: *Hilgertshausen, Thalmannsdorf, Stadlham, Gumpersdorf, Ed, Eichenried, Mannried, Pirket, Pranst, Thalhof, Michelskirchen, Hollerschlag, Gumpenmühle, Neßlholz.*
12. Hohenzell: Hohenzell, Irchenbrunn, Plixenried, Übelmanna, Freistetten, Lichtenberg, Rametsried.
13. Hollenbach: Hollenbach, *Motzenhofen.*
14. Igenhausen: Igenhausen, Hirschbach, St. Georg, Schönbach.
15. Inchenhofen: Inchenhofen, *Großhausen, Arnhofen.*
16. Kleinberghofen: KLEINBERGHOFEN, ECKHOFEN, HAPPACH, SCHLUTTENBERG, Stumpfenbach, Deutenhofen.
17. Klingen: *Klingen, Blumenthal, Gansbach, Andersbach.*
18. Kühbach: KÜHBACH, *Haslangkreit, Paar, WINDEN, STOCKENSAU, Unterbuch, Oberbuch, Abtismühle.*
19. Oberbernbach: OBERBERNBACH, Algertshausen, Waldshofen, Aich, Froschham.
20. Obergriessbach: *Obergriessbach, Latzenhausen, Zabling.*
21. Obermauerbach: Obermauerbach, Untermauerbach, Allenberg, BERGEN.
22. Oberschneitbach: Oberschneitbach, UNTERSCHNEITBACH, SULZBACH.
23. Oberwittelsbach: Oberwittelsbach, UNTERWITTELSBACH, Wöresbach, HECKENSTALL.
24. Oberzeitlbach: Oberzeitlbach, Unterzeitlbach, Schauersdorn, Oberndorf, Ruppertskirchen, Röckersberg, Humersberg.
25. Petersdorf: Petersdorf, Alsmoos, Gebersdorf, Harthof.
26. Pichl: PICHL, EDENHAUSEN, Binnenbach.
27. Randsried: Randsried, Reichertshausen, Schmarnzell, ASBACH, Winterried, Weitenwinterried, Bockhof, Buxberg, *Reichel, Lauterbach.*
28. Rapperzell: *Rapperzell, Oberschönbach, Unterschönbach, Mangelsdorf, Mittlham.*
29. Rehling: *Rehling, Oberach, Unterach, Allmering, Au, Scherneck, Robrbach, Harthof, Gungstetten, Jägerhaus, Sägmühle, Gamling.*
30. Ruppertszell: Ruppertszell, WUNDERSDORF, *Metzenried, Frankenzell, Kühnhausen, Thalhof, Kemnat.*
31. Sainbach: Ainertshofen, Sainbach, Ried.
32. Schiltberg: Schiltberg, Gundertshausen, Pranst, Höfarthen, Örlaxmühle.
33. Schnellmannskreit: *Schnellmannskreit, Oberbachern, Unterbachern, Ingstetten, Schönau.*
34. Schönleiten: *Schönleiten, Axtbrunn, Willpredtszell, Hohenried, Appertshausen, Indersdorf, Wolfskehl.*
35. Sielenbach: SIELENBACH, RADERSTETTEN, SCHAFFHAUSEN, SCHÖNBERG, GOLLENHOFEN, *Wilpersberg, Matzenberg, MARIA BIRNBAUM.*
36. Stotzard: *Stotzard, Arnhofen, Hausen, Weichenberg, Neßlach.*
37. Tandern: *Tandern, Oberdorf, Niederdorf, Gartelsried, Dinglhof, Obertsloh.*
28. Thalhausen: Thalhausen, Aufhausen, Schielach, Schmellen, Arnberg, Haag, Teufelsberg, Holzhausen.
39. Tödenried: Tödenried, Ober- und Unterhaslach, Kiemertshofen, Radenzhofen, Morabach, Heilbach, Ober- und Unterschrottenloh.
40. Unterbernbach: Unterbernbach, Radersdorf, Rettenbach, Reifersdorf, Taxberg.
41. Wollomoos: Wollomoos, Rudersberg, Halmsried, Pfaffenhofen, Xyger.

Diese Einteilung, innerhalb derer die „alten Gemeinden“ zunächst noch weiterbestanden, diente kaum ein Jahrzehnt, als die Landgerichte daran-gehen mußten, nach dem 2. Gemeindeedikt des Jahres 1818 unverzüglich die neue Ordnung der politischen Gemeinden zu konstituieren.

Das Landgericht Aichach hat sich dieser Aufgabe schnell unterzogen¹. Nach der Verordnung, die am 17. Mai ergangen war, hat es im Juni die erste Liste seiner neuen Gemeinden aufgesetzt, den alten „Gemeindevierern“ alle geplanten Änderungen vorgetragen, die Meinung der Betroffenen zu Protokoll gebracht und die Vorschläge bei der Regierung des Oberdonaukreises eingereicht.

Grundsätzlich hat man dabei in Aichach festgestellt, daß die Bildung der Städte und Märkte des Landgerichtes mit den allerhöchsten Bestimmungen übereinstimme und die Burgfriedensgrenzen daher unverändert bleiben könnten.

Was die Ruralgemeinden betraf, so meinte das Landgericht, ersuchen zu dürfen, „daß die . . . vorkommenden neuerlichen Einverleibungen sich bloß auf die polizeiliche Verwaltung erstrecken sollten“. Sie wären dann umso leichter zu vollziehen, als die „zur Einverleibung in Antrag gebrachten Dörfer, Weiler und Einöden mit den Gemeinden, mit welchen sie bisher verbunden waren, keine Körperschaften mit einem gemeinschaftlichen Vermögen und gemeinschaftlichen Rechten ausgemacht haben, sondern ihrer Verbindung nur die polizeiliche Verwaltung zugrunde lag“. Die Regierung ist auf diese Vorschläge, die den Wünschen fast aller Beteiligten entsprachen, in der Regel auch eingegangen. Im übrigen legte sie in ihrer Stellungnahme vom 7. Juli 1818 der Gemeindebildung im Landgericht Aichach mit allem Nachdruck die Steuerdistrikteinteilung zugrunde, von der man beim Landgericht um eines örtlichen Vorteils willen manchmal hatte abweichen wollen. Darnach war die Gemeindegrenze so zu korrigieren, daß eine Gemeinde nur dann auch weiterhin Orte aus verschiedenen Steuerdistrikten umfassen durfte, wenn „Steuerdistriktsbehörden bei den selbstbestehenden Stadt- und Marktgemeinden nicht mehr belassen werden können, oder wenn die Zusammengehörigkeit rücksichtlich der Patrimonial- und Ortsgerichte das Zusammensein des zusammenhängenden Gerichtsbezirkes erheischt“.

Aber wenn man sich nun auch an diese durchaus klaren Grundsätze halten mußte und erst in zweiter Linie auf die Selbständigkeit der alten Dorfschaften (soweit sie die vorgeschriebene Familienzahl 20 erreichten), auf Zusammengehörigkeit der da und dort noch vorhandenen größeren Obmannschaften, der Pfarr- und Schulsprengel achten konnte, so blieb doch in manchem besonderen Fall noch viel zu erwägen.

Umfaßte ein Steuerbezirk sowohl landgerichtsunmittelbare als auch patrimonialgerichtliche Ortschaften von entsprechender Größe, so suchte man stets, ihn in zwei Gemeinden aufzuteilen. Man ließ selbst die Orte Adels- hausen und Tremmel, die durch die Ortsflur von Michelau voneinander getrennt sind, als patrimonialgerichtliche Gemeinde zusammen weiterbestehen und faßte die landgerichtsunmittelbaren Orte des Steuerdistriktes Adels- hausen zur Gde Heretshausen zusammen.

¹ Für das folgende vergleiche den Gemeindeformationsakt der Regierung von Oberbayern.

Im Steuerdistrikt Tandern wurden die patrimonialgerichtlichen Ortschaften in der Gemeinde Tandern, die landgerichtsunmittelbaren in der Gemeinde Oberdorf vereinigt. Zu Tandern kam noch dazu die anliegende und zum Patrimonialgericht gehörige Einöde Reichel aus dem Steuerdistrikt Randsried.

Mitunter lagen aber einzelne landgerichtsunmittelbare Einöden oder Weiler derart in hofmärkisches Gebiet eingesprengt, daß man gemischte Gemeinden bilden mußte. So sind Hafnertshausen, Sedlbrunn, St. Othmar und Obermühle beim patrimonialgerichtlichen Hauptort ihres Steuerdistriktes Handzell geblieben, weil sie von der nächsten landgerichtsunmittelbaren Gemeinde Unterbernbach bis zu 1¹/₂ Stunden Weges entfernt lagen und zudem durch das Patrimonialgericht Schnellmannskreit von ihr getrennt waren.

Gemeinden, die zwar keine landgerichtsunmittelbaren, wohl aber patrimonialgerichtliche Ortschaften von verschiedener Zugehörigkeit enthielten, wurden nicht als „gemischte“, sondern als homogene Gemeinden betrachtet. So hat man z. B. die Einöde Thalhof, die als Anlieger zur Hfm Tandern gehörte, nicht zu Tandern gezogen, sondern in ihren Steuerdistrikt Hilgertshausen verwiesen, weil Hilgertshausen ja ebenfalls patrimonialgerichtlich sei. Dagegen wurden Metzzenried und Frankenzell, die gleichfalls zur Hfm Tandern gehörten, mit Rücksicht auf das Patrimonialgericht aus ihrem sonst landgerichtsunmittelbaren Steuerdistrikt Ruppertszell herausgenommen und solange zur Gemeinde Tandern gezogen, bis der Staat auch hier die Gerichtsbarkeit übernahm. Sie sind also 1836 in die Gemeinde Ruppertszell zurückgekehrt.

Insgesamt wurden im Landgericht Aichach 1818 71 Gemeinden gebildet, davon gehörten 11 Gemeinden noch bis 1819 zum Freiherrlich Gravenreuthschen Herrschaftsgericht Affing.

An der Spitze stand die Stadt Aichach als Stadtgemeinde 3. Kl. Es folgte der Markt Aindling mit Magistratsverfassung. Auch Altomünster hat zunächst einen Magistrat gebildet, ist jedoch 1823 unter die Ruralgemeinden zurückgetreten, zu denen auch die Märkte Kühbach und Inchenhofen gehörten, die die Kosten für den Magistrat von Anfang an nicht aufzubringen vermochten.

Nachdem schon 1803 die geistlichen Hofmarken ins Landgericht eingegliedert und 1806 auch die Hofmarken des deutschen Ordens in Blumenthal vom Staat übernommen worden waren, nachdem um die gleiche Zeit (wohl seit der Verlegung nach Landshut) die Universität nicht mehr als Hofmarksherrschaft in Bach und Sulzbach erscheint, umfaßt das Landgericht Aichach um 1820 noch die folgenden 19 patrimonialgerichtlichen Gemeinden:

- | | | |
|---|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Affing 2. Edenried 3. Gundelsdorf 4. Schönleiten 5. Stotzard | } | <p>Diese 5 Gemeinden gehören mit der Mehrzahl ihrer Familien zum freiherrlich von Gravenreuth'schen Patrimonialgericht Affing.</p> |
| <ol style="list-style-type: none"> 6. Adelzhausen 7. Griesßbäckerszell 8. Haslangkreit | | <p>Gräfl. Törring Seefeld'sches Patrimonialgericht.
 Ortsgericht der Freiherrn von Burgau.
 Ortsgericht der gräfl. Haslang'schen Erben.</p> |

9. Handzell	}	Diese 3 Gemeinden gehören zum freiherrlich von Gumpfenbergischen Patrimonialgericht in Pöttmes.
10. Oberbachern		
11. Schnellmannskreit		
12. Hilgertshausen		Freiherrlich von Freyberg Allmendingsches Patrimonialgericht.
13. Klingen		bildet das gräflich Fugger-Glött'sche Ortsgericht Blumenthal.
14. Motzenhofen	}	Diese beiden Gemeinden bilden das freiherrlich von Leydensche Patrimonialgericht Motzenhofen/Rapperzell.
15. Rapperzell		
16. Obergriessbach	}	Diese beiden Gemeinden bilden das gräflich Taxis'sche Ortsgericht Obergriessbach.
17. Zahlring		
18. Rehling		bildet das freiherrlich von Maiersche Patrimonialgericht Scherneck.
19. Tandern		von Lippertisches Patrimonialgericht.

Von den übrigen 47 Ruralgemeinden (die oben genannten Märkte schon ausgenommen) waren 28 völlig „immediat“, die übrigen 19 waren gemischt, d. h. sie enthielten bis zur Aufhebung der Patrimonialgerichtsbarkeit im Jahre 1848 neben den landgerichtsunmittelbaren auch noch eine Reihe von patrimonialgerichtlichen Untertanen.

So ist die Gemeindebildung im Landgericht Aichach in den Jahren 1818 bis 1820 vollzogen worden. Einzelne Änderungen haben auch später noch stattgefunden. Bis zu Beginn unseres Jahrhunderts enthält der Gemeindeformationsakt der Regierung von Oberbayern für das Landgericht Aichach die folgenden Einträge:

- Am 23. August 1818 wird Bergen von der Gde Allenberg getrennt und zu Aufhausen gezogen.
- Am 18. Januar 1819 wird das Herrschaftsgericht Affing aufgelöst. Von den 11 Gemeinden die ins Landgericht Aichach gehören, werden 6 wieder landgerichtsunmittelbar, 5 bleiben patrimonialgerichtlich.
- 1822 wird Algertshausen mit der Untermühle von Oberbernbach getrennt und zur selbständigen Gemeinde erhoben.
- 1836 werden Metzenried und Frankenzell von Tandern getrennt (die Gerichtsbarkeit ist dem Staat abgetreten worden) und in die Gemeinde Ruppertszell eingegliedert.
- 1863 werden nach langem Ersuchen die Einöden Froschham und Aich von Waldshofen getrennt und zu Oberbernbach gelegt.
- 1904 wird das Gesuch des Weilers Katzenthal bewilligt, der sich von Gaulzhofen trennen und an Affing anschließen will.

Damit ist die Geschichte der Gemeinden, soweit sie den Historischen Atlas angeht, schon über die Zeit des Landgerichtes Aichach hinausgeführt, und von der in ihren Wurzeln noch mittelalterlichen Ordnung des 18. Jahrhunderts ist die Brücke geschlagen zum staatlichen Leben der Gegenwart.

Übersichtstabelle zur Bildung der heutigen Gemeinden

Die folgende Tabelle sucht diese Verbindung in jedem einzelnen Falle herzustellen. Sie enthält:

- unter Spalte a)* die Gemeinden des Landgerichtes bzw. Landkreises Aichach mit ihren Nebenorten nach dem Stand von 1928 (Ortschaftenverzeichnis für Bayern),
unter Spalte b) die Steuerdistrikte, denen die einzelnen Orte von der ersten Landesvermessung von 1809 bis zur zweiten Landesvermessung von 1860 zugeteilt waren,
unter Spalte c) Erläuterungen und Bemerkungen zum Vorgang der Gemeindebildung nach dem Gemeindeformationsakt der Regierung von Oberbayern aus den Jahren 1818 ff.

a) Heutige Gemeinden	b) Namen der Steuerdistrikte	c) Erläuterung des Gemeindebildungsvorganges
1) Adelzhausen Adelzhausen Tremmel	Adelzhausen "	Die bis 1848 patrimonialgerichtliche Gde wurde aus der Hfm Adelzhausen gebildet, obgleich die beiden Orte A. und T. durch landgerichtsunmittelbares Gebiet voneinander getrennt lagen.
2) Affing Affing Iglbach Katzenthal	Affing " "	Die Gde bildet 1818 den Mittelpunkt des freiherrlich Gravenreuthschen Herrschaftsgerichtes Affing, bei dessen Auflösung sie 1819 als patrimonialgerichtliche Gde ins Landgericht eingezogen wird. Iglbach gehörte auch früher zur Hfm Affing, Katzenthal war Idg. und kam 1819 zur Gde Gaulzhofen, erst 1904 wieder zu A.
3) Aichach	Aichach	Die Gde umfaßt als Stadtgemeinde 3. Klasse den Burgfrieden der Stadt Aichach.
4) Aindling	Aindling	Marktgemeinde mit Magistratsverfassung.
5) Algertshausen Aichach Algertshausen	— O'Bernbach	1818 wird Algertshausen „obgleich es bisher eine eigene Obmannschaft war, da es nur 17

a) Heutige Gemeinden	b) Namen der Steuerdistrikte	c) Erläuterung des Gemeindebildungsvorganges
Untermühle	Aichach	Häuser zählt und an Bernbach beinahe anstößt“ mit Bernbach zu einer Gde vereinigt. Es beschwert sich bald, es werde von B. unterdrückt und vernachlässigt, und beantragt, wieder selbständig sein zu dürfen. Da es nur 19 Familien aufweisen kann, wird die Aichacher Untermühle, die ebenfalls der Gde O-B. zugeteilt worden war, weil sie außerhalb des Aichacher Burgfriedens liegt und als Ruralparzelle nicht zur Stadtgde gezogen werden durfte, zusammen mit A. abgetrennt. Die neue Gde wird 1822 gebildet. — In der Gde A. liegt auch der Bahnhof Aichach.
6) Allenberg	Obermauerbach	Der Gde Allenberg war zunächst auch der Weiler Bergen desselben Stdi wegen zugeteilt worden. Weil Bergen von Allenberg aber $\frac{3}{4}$ Stden, von Aufhausen dagegen nur $\frac{1}{4}$ Stunde entfernt liegt, kam es schon am 25. August 1818 (auch zur Auffüllung der Familienzahl der Gde Aufhausen) zur nähergelegenen Gde.
7) Alsmoos Alsmoos Gebersdorf	Petersdorf „	Die Gde wurde aus der Hauptmannschaft Alsmoos-Gebersdorf gebildet, die 1752 als eine Ortschaft gezählt wird; sie gehört 1818/19 zum Herrschaftsgericht Affing.
8) Altomünster	Altomünster	Marktgemeinde, zunächst mit Magistratsverfassung, seit 1823 unter die Ruralgemeinden zurückgetreten.

a) Heutige Gemeinden	b) Namen der Steuerdistrikte	c) Erläuterung des Gemeindebildungsvorganges
9) Aufhausen Aufhausen Bergen Holzhausen	Thalhausen Obermauerbach Thalhausen	1818 wurden zur Vereinigung vorgeschlagen: Aufhausen, Bergen, Gundertshausen und Holzhausen. Gundertshausen gehörte jedoch in den Stdi Schiltberg und mußte also auch bei der Gde Schiltberg verbleiben. Bergen kam ebenfalls wegen der Stdi-Zugehörigkeit zunächst zur Gde Altenberg und wurde erst auf besonderen Antrag im August 1818 zu Aufhausen gezogen.
10) Binnenbach	Pichl	Die Obm Binnenbach blieb als selbständige Gde bestehen.
11) Ebenried Stuben	bis 1879 siehe Landgericht Rain.	
12) Ecknach Ecknach Eitershofen Nisselsbach Tränkmühle	Aidach " "	Die Gde wurde gebildet aus den südlich des Burgfriedens und rechts der Paar gelegenen Zugehörigkeiten des Stdi Aidach: nämlich aus der Obm Ecknach-Eitershofen, der E Nisselsbach und der Tränkmühle, die zur Eingemeindung nach Unterschneitbach vorgeschlagen worden war, aber nicht in einen fremden Stdi gezogen werden durfte.
13) Edenhausen	Pichl	Das Dorf Edenhausen, das früher in die Hfm Pichl gehörte, wurde selbständige Gde.
14) Edenried	Haunswies	Die Gde gehörte 1818/19 zum Herrschaftsgericht, dann bis 1848 zum Patrimonialgericht Affing.
15) Eisingersdorf	Pichl	Die Dorfschaft Eisingersdorf ist selbständige Gemeinde geblieben.

a) Heutige Gemeinden	b) Namen der Steuerdistrikte	c) Erläuterung des Gemeindebildungsvorganges
16) Gallenbach Gallenbach Ippertshausen Neulhof Neulmühle Röckerszell Winden	Gallenbach " " " " "	Die Gde umfaßt die Ortschaften des Stdi Gallenbach, ausgenommen die Weidenmühle (Weidach) die zu ihrem Ortsgericht Obriegßbach gelegt wurde.
17) Gaulzhofen	Affing	Die Obm Gaulzhofen ist selbständige Gde geblieben und gehörte 1818/19 zum Herrschaftsgericht Affing, von 1819 bis 1904 war ihr auch der Weiler Katzenthal zugeteilt.
18) Griebbäckerzell Griebbäckerzell Hiesling Hofgarten Knottenried Neuhausen	Griebbach " " " "	Anmerkung der Regierung 1818: „Die Gde mit den zugehörigen Ortschaften bildet das freiherrlich v. Burgau'sche Ortsgericht Griebbäckerzell.“
19) Gundelsdorf Gundelsdorf Koppenzell	Gundelsdorf "	Die Gde deckt sich mit dem Stdi. Sie gehört 1818/19 zum Herrschaftsgericht Affing.
20) Handzell Aumühle Batzmühle Dieß Handzell Maiermühle (= Hafnerts- hausen) Mandlach Obermühle St. Othmar Sedlbrunn Siegersberg	Handzell " " " " " " " " "	Die Gde deckt sich mit dem Stdi, umfaßt die zur Hfm Handzell gehörigen Ortschaften, dazu Siegersberg, das 1818 noch nicht auftritt, und die landgerichtsunmittelbaren Einöden Hafnertshausen, Obermühle, St. Othmar und Sedelbrunn, über die die Regierung entscheidet: „Diese immediatgerichtlichen Einöden können wegen der äußersten Entfernung (von Unterbernbach, der nächsten landger. Gde) und wegen Schnellmannskreit, welches dazwischenliegt, keiner anderen Gde als dem Hauptort des Stdi zugeteilt werden.“

a) Heutige Gemeinden	b) Namen der Steuerdistrikte	c) Erläuterung des Gemeindebildungsvorganges
21) Haslangkreit Abtismühle Großhausen Haslangkreit Ödmühle Paar Radersdorf Sedlhof	Kühbach Indenhofen Kühbach Unterbernbach Kühbach Unterbernbach Indenhofen	Die Gde ist aus der Hofmark Haslangkreit-Großhausen hervorgegangen. Großhausen, Sedlhof, Radersdorf und Ödmühle kamen wegen ihrer Zugehörigkeit zum Haslangischen Ortsgericht aus benachbarten Stdistriktten hierher. — 1818 gehören zur Gde auch die Einöden Ober- und Unterbuch. Oberbuch ist noch 1875, Unterbuch noch 1904 im Ortschaftenverzeichnis genannt, beide fehlen 1928.
22) Haunswies Haunswies St. Jodok	Haunswies "	Die Gde gehörte 1818/19 zum Herrschaftsgericht Affing. Sie umfaßt vom gleichnamigen Stdi die (seit der Übernahme der Hfmen des Deutschen Ordens durch den Staat) landgerichts-unmittelbaren Ortschaften.
23) Hausen Arnhofen Hausen Neßlach Weichenberg	Stotzard " " "	Die Gde gehörte 1818/19 zum Herrschaftsgericht Affing. Beim Übergang an das Ldg wird ihr auch Arnhofen zugeteilt, das zunächst bei Stotzard geblieben war. Seitdem umfaßt sie (so lange Stotzard patrimonialger. bleibt) die landgerichts-unmittelbaren Ortschaften ihres Stdi.
24) Heretshausen Haunsried Heretshausen Irschenhofen Michelau	Adelzhausen " " "	Die Gde wurde gebildet aus den landger. Ortschaften des Stdi Adelzhausen. Der Vorschlag des Ldg, auch Heilbach und Rametsried zur Gde H. zu ziehen, wurden von der Regierung abgelehnt; beide Orte mußten bei den Gden ihres Stdi verbleiben.
25) Hilgertshausen Ed	Hilgertshausen	Die Gde deckt sich mit dem Stdi Hilgertshausen. Sie umfaßt

a) Heutige Gemeinden	b) Namen der Steuerdistrikte	c) Erläuterung des Gemeindebildungsvorganges
Eichenried Gumpersdorf Hilgertshausen Hollerschlag Mannried Michelskirchen Neßlholz Pirket Pranst Stadelham Thalhof Thalmannsdorf Thonhof	Hilgertshausen " " " " " " " " " " " "	neben den Orten des Patrimonialgerichtes H. auf Anweisung der Regierung auch die bereits zum selben Stdi gehörige Einöde Thalhof der Hfm Tandern. Der Vorschlag des Ldg, auch die Dinklhöfe zur Gde H. zu ziehen, weil ein Dinklhof schon in die Hfm H. gehöre, wurde abgewiesen: sie müßten bei den Orten ihres Stdi Tandern verbleiben.
26) Hohenzell Freistetten Hohenzell Irchenbrunn Lichtenberg Plixenried Rametsried Übelmanna	Hohenzell " " " " " " "	Die Gde wurde aus dem Stdi gebildet. Der Vorschlag des Ldg, Rametsried zu Heretshausen, Lichtenberg zu Kiemertshofen zu legen, wurde abgelehnt.
27) Hollenbach	Hollenbach	Hollenbach war groß genug, um eine eigene Gde zu bilden. Der Vorschlag des Ldg, Schönbach mit H. zu vereinigen, „weil beide Orte so zusammenliegen, daß ein Fremder nicht weiß, wo das eine Dorf aufhört und das andere anfängt“, wurde im Hinblick auf die verschiedene Stdi-Zugehörigkeit der beiden Orte von der Regierung abgelehnt.
28) Igenhausen Hirschbach Igenhausen St. Georg	Igenhausen " "	Die Gde umfaßt den Stdi Igenhausen ohne Schönbach, das groß genug war, um eine eigene Gde zu bilden.
29) Immendorf Immendorf Wagesenberg	vordem 1. Okt. 1879	siehe Landgericht Rain.

a) Heutige Gemeinden	b) Namen der Steuerdistrikte	c) Erläuterung des Gemeindebildungsvorganges
30) Indenhofen	Indenhofen	Marktgemeinde mit Ruralverfassung.
31) Kiemertshofen	Tödtenried	Der Stdti Tödtenried wurde in die zwei Gden Kiemertshofen und Tödtenried (s. d.) aufgeteilt.
Kiemertshofen	"	
Oberschröttenloh	"	
Radenzhofen	"	
Schloßberg	"	
32) Kleinberghofen	Kleinberghofen	Die Gde umfaßt die ehemals zum Freisingischen Pfliegamt Eisenhofen gehörigen Orte des Stdti.
Brand	"	
Eckhofen	"	
Happach	"	
Kleinberghofen	"	
Schluttenberg	"	
33) Klingen	Klingen	Anmerkung des Ldg 1818: „Diese Gde mit den dazugehörigen Ortschaften bildet das gräfll. Fugersche Ortsgericht Blumenthal.“ — Anmerkung der Regierung: „Matzenberg und Wilpersberg gehören in den Stdti Sielenbach, um aber das Ortsger. beisammen zu belassen, verbleiben sie einstweilen unter Vorbehalt . .“
Andersbach	"	
Blumenthal	"	
Gansbach	"	
Klingen	"	
Matzenberg	Sielenbach	
Wilpersberg	"	
34) Kühbach	Kühbach	Marktgemeinde mit Ruralverf.
35) Mainbach	Sainbach	Die Obm Mainbach ist selbständige Gemeinde geblieben.
36) Motzenhofen	Hollenbach	Anmerkung des Ldg 1818: „Diese Gde gehört zum gräfll. Leydenschen Patrimonialger. Motzenhofen-Rapperzell.“
37) Oberbachern	Schnellmannskreit	Aus dem Stdti Schnellmannskreit (Gumpenbergisches Patrimonialgericht) wurden zwei Gemeinden: Oberbachern und Schnellmannskreit gebildet.
Ingstetten	"	
Oberbachern	"	
Unterbachern	"	

a) Heutige Gemeinden	b) Namen der Steuerdistrikte	c) Erläuterung des Gemeindebildungsvorganges
38) Oberbernbach Aich Froschham Oberbernbach	Oberbernbach " "	1818 wurden Bernbach mit Al- gertshausen und Untermühle zur Vereinigung vorgeschlagen, ob- gleich die beiden Gemeinden B. und A. für sich allein weiter- bestehen wollten. 1822 erlangte A. mit der Untermühle die Selbständigkeit (s. o.) 1863 wur- den nach langem Streit die E. Froschham und Aich von der Gde Waldshofen getrennt und zu O'Bernbach gezogen.
39) Oberdorf Gartelsried Niederdorf Oberdinkelhof Oberdorf Unterdinkelhof	Tandern " " " "	Die Gde umfaßt die landge- richtsunmittelbaren Ortschaften des Stdi Tandern. — Vorschlag des Ldg 1818: „Einer der Din- kelhöfe gehörte bisher als ein- schichtiger Untertan in die 2 Stunden entfernte Gde Rapper- zell. Kann so nicht bleiben, eig- net sich zur Gde Hilgertshau- sen, wohin ohnedies der 2. Din- kelhof gehört.“ Antwort der Regierung: „Gehören beide zum Stdi Tandern, können mit einer ganz fremdartigen Gde eines andern Stdi nicht vereint wer- den, eignen sich zur Vereinigung mit Oberdorf als eigene Gde“.
40) Obergrißbach Obergrißbach Weidach	Obergrißbach Gallenbach	Anmerkung der Regierung 1818: „Die Weidenmühle (Weidach) des Stdi Gallenbach verbleibt bei O'Grißbach, solange in Bezie- hung auf die ortsgericthl. Ver- hältnisse diesfalls keine Abän- derung eintritt. Müßte sonst wieder zur Commune des Stdi Gallenbach geschlagen werden!“
41) Obermauerbach Obermauerbach Untermauerbach	Obermauerbach "	Die beiden Obmen Ober- und Untermauerbach wurden zur Gde vereinigt.

a) Heutige Gemeinden	b) Namen der Steuerdistrikte	c) Erläuterung des Gemeindebildungsvorganges
42) Oberschneitbach	Oberschneitbach	Die Obm Oberschneitbach blieb als selbständige Gde bestehen.
43) Oberschönbach Mangelsdorf Mittelham Oberschönbach Unterschönbach	Rapperzell " " "	Die Gde wurde aus den landgerichtsunmittelbaren Ortschaften des Stdi Rapperzell gebildet.
43) Oberwittelsbach O'Wittelsbach Wöresbach	O'Wittelsbach "	Aus dem Stdi O'Wittelsbach wurden die beiden Gden Ober- und Unterwittelsbach gebildet.
45) Oberzeitlbach Humersberg Oberndorf Oberzeitlbach Röckersberg Ruppertskirchen Schauerschorn Unterzeitlbach	Oberzeitlbach " " " " " "	Die Gde Oberzeitlbach deckt sich mit dem Stdi. Anmerkung des Ldg 1818: „Oberndorf und Humersberg waren bisher eigene Gden und Röckersberg gehörte zur Obm Unterzeitlbach. Da diese Orte nur Weiler sind und kein besonderer Grund ihrer Fortdauer vorhanden, besonders in militärischer Hinsicht die Aufhebung der 2 ersteren als Gde erwünscht ist, übrigens alle 3 zu Oberzeitlbach sich eignen, so hat man sie dahin vorgetragen“.
46) Osterzhausen	vordem 1. Okt. 1879	siehe Landgericht Rain.
47) Petersdorf Appertshausen Indersdorf Petersdorf	Schönleiten " "	Das Kirchdorf Petersdorf bildete zunächst für sich allein eine Gde im Herrschaftsger. A. Appertshausen und Indersdorf gehörten 1818 zu Schönleiten (s. d.) und wurden erst nach der Auflösung des Herrschaftsgerichtes Affing als nunmehr landgerichtsunmittelbare Orte von dem weiterhin patrimonialgerichtlichen Schönleiten getrennt und zu Petersdorf gelegt.

a) Heutige Gemeinden	b) Namen der Steuerdistrikte	c) Erläuterung des Gemeindebildungsvorganges
48) Pichl	Pichl	Der ehemalige Hofmarksort Pichl war groß genug, um für sich allein eine Gde zu bilden.
49) Pöttmes Dießmühle Gumpfenberg Klingsmoos Pöttmes	vor dem 1. Okt. 1879	siehe Landgericht Rain.
50) Randelsried Asbach Buxberg Lauterbach Randelsried Reichertshausen Schmarnzell Weitenwinterried Winterried	Randelsried " " " " " " "	Die Gde wurde gebildet aus dem Stdi Randelsried ohne die E Reichel, die zum anliegenden Patrim. Tandern als dazugehörig geschlagen wurde. — Anmerkung des Ldg 1818: „Lauterbach = Schmarnzell = Reichertshausen war bisher eine eigene Gde. Da sie aber nur Weiler sind und ohnehin zum Stdi R. gehören, hat man sie hierhergelegt.“
51) Rapperzell	Rapperzell	Die Gde, gebildet aus dem Hofmarksort Rapperzell, gehörte zum Patrimonialgericht Motzenhofen = Rapperzell.
52) Rehling Allmering Au Gamling Oberach Rehling Rohrbach Sägmühle St. Stephan Scherneck Unterach	Rehling " " " " " " " " "	Die Gde umfaßt den Stdi, der sich mit dem Patrimonialgericht Rehling = Scherneck deckt.
53) Ruppertszell Frankenzell Kemnat Kühnhausen	Ruppertszell " "	Bei der Gde = Bildung kamen die zum Stdi gehörigen Orte Metzzenried, Frankenzell und Thalhof zunächst zu ihrem Patri-

a) Heutige Gemeinden	b) Namen der Steuerdistrikte	c) Erläuterung des Gemeindebildungsvorganges
Metzenried Pranst Ruppertszell Thalhof Wundersdorf	Ruppertszell Schiltberg Ruppertszell " " "	monialgericht Tandern, erst 1836 „nachdem die Gerichtsbarkeit, die bisher nach Tandern gehörte dem Staat abgetreten worden war“ wurden sie in die Gde Ruppertszell eingezogen. Dazu auch die E Pranst des Stdi Schiltberg.
54) Sainbach Ainertshofen Arnhofen Ried Sainbach	Sainbach Inchenhofen Sainbach "	Die Gde umfaßt die Ortschaften des Stdi Sainbach (ausgenom- men die selbständige Gde Main- bach) dazu Arnhofen, das aus dem Stdi Inchenhofen verlegt werden mußte, „weil der Markt keine Ruralparzellen enthalten durfte“.
55) Schiltberg Gundertshausen Höfarthen Schiltberg	Schiltberg " " "	Die Gde entspricht dem Stdi Schiltberg, ohne die E Pranst, die zu Ruppertszell gelegt wurde.
56) Schnellmanns- kreit	Schnellmannskreit	Der Hofmarksort Schnellmanns- kreit bildet diese patrimonial- gerichtliche Gemeinde.
57) Schönbach	Igenhausen	Verordnung vom 7. VII. 1818: „Ist gerade genug um eine eigene Gde zu bilden“.
58) Schönleiten	Schönleiten	Die Gde gehört 1818/19 zum Herrschaftsgericht Affing und umfaßt solange auch Hohenried (jetzt Gde Willprechtszell), Ap- pertschhausen und Indersdorf (jetzt Gde Petersdorf). Diese Orte werden 1819 abgetrennt, weil Schönleiten allein noch patrimo- nialgerichtlich bleibt.
59) Sielenbach Gollenhofen	Sielenbach	Die Gde umfaßt aus dem Stdi Sielenbach nur die ehemals auch

a) Heutige Gemeinden	b) Namen der Steuerdistrikte	c) Erläuterung des Gemeindebildungsvorganges
Raderstetten Schaffhausen Schönberg Sielenbach	Sielenbach " " "	zur Hfm Sielenbach gehörigen Ortschaften. Matzenberg und Wilpersberg wurden „als Zugehörden des anliegenden Ortsgerichtes Blumenthal daselbst belassen“.
60) Stockensau Stockensau Winden	Kühbach "	„Mußten aus dem Bezirk der Marktgemeinde Kühbach getrennt werden“.
61) Stotzard	Stotzard	Die Gde gehörte 1818/19 zum Herrschaftsgericht Affing, umfaßte solange auch den W Arnhofen, der dann zur Gde Hausen gelegt wurde, weil Stotzard noch patrimonialgerichtlich blieb.
62) Stumpfenbach Deutenhofen Hohenried Sengenried Stumpfenbach	Kleinberghofen Altomünster " "	Die Gde umfaßt die beiden ehemals nicht hofmärkischen Ortschaften Stumpfenbach und Deutenhofen des Stdi Kleinberghofen, dazu Hohenried und Sengenried, die mit dem Hauptort ihres Stdi Altomünster keine Verbindung eingehen konnten.
63) Sulzbach	Oberschneitbach	Die ehemalige Hofmark Sulzbach blieb als selbständige Gde bestehen.
64) Tandern Obertsloh Reichel Tandern	Tandern Randelsried Tandern	„Ist Patrimonialgericht und bleibt deswegen aus seinen beisammenliegenden Bestandteilen zusammengesetzt.“ Umfaßt bis 1836 auch noch die Orte Metzernried und Frankenzell, die erst nach der Übernahme der Gerichtshoheit durch den Staat in ihren Stdi Ruppertszell zurückkehren.
65) Thalhausen Arnberg	Thalhausen	Die Gde wurde aus dem Stdi gebildet, von dem jedoch Auf-

a) Heutige Gemeinden	b) Namen der Steuerdistrikte	c) Erläuterung des Gemeindebildungsvorganges
Haag Schiefach Schmelchen Teufelsberg Thalhausen	Thalhausen " " " "	hausen mit Holzhausen als selbständige Gde abgetrennt wurde.
66) Todtenweis Bach Sand Todtenweis	Aindling " "	Die Gde umfaßt die Ruralparzellen des Stdi Aindling.
67) Tödtenried Heilbach Holzgrub Morabach Oberhaslach Tödtenried Unterhaslach Unterschröttenloh	Tödtenried " " " " " "	Aus dem Stdi Tödtenried wurden die beiden Gden Tödtenried und Kiemertshofen gebildet. Holzgrub ist 1818 noch nicht genannt.
68) Unterbernbach Radersdorf Reifersdorf Rettenbach Schönau Taxberg Unterbernbach	Unterbernbach " " Schnellmannskreit Unterbernbach "	Die Gde wurde aus den Orten des Stdi Unterbernbach gebildet, dazu kam Schönau, das nach Anmerkung der Reg. zwar im Stdi Schnellmannskreit liegt, aber in diesem allein immediat ist und folglich als anliegend zu Berabach (= Unterbernbach) geschlagen werden muß.
69) Untergrißbach	Aichach	U. mußte von der Stadtgemeinde Aichach getrennt werden und war groß genug um selbständig zu bleiben.
70) Unterschnitbach	Oberschnitbach	war groß genug, um eine eigene Gemeinde zu bilden.
71) Unterwittelsbach	Oberwittelsbach	war groß genug, um eine eigene Gde zu bilden.
72) Walshofen	Oberbernbach	Die Gde umfaßte 1818 auch Froschham und Aich, die erst

a) Heutige Gemeinden	b) Namen der Steuerdistrikte	c) Erläuterung des Gemeindebildungsvorganges
		1863 nach langem Streit zur Gde Oberbernbach gelegt wurden.
73) Willprechtszell Axtbrunn Hohenried Willprechtszell	Schönleiten " "	Die Gde — bestehend aus W. und Axtbrunn — gehörte 1818/19 zum Herrschaftsgericht Affing. Bei der Überführung ins Ldg wurde das Dorf Hohenried (bis dahin Gde Schönleiten) dazu-gelegt.
74) Wollomoos Halmsried Pfaffenhofen Rudersberg Wollomoos Xyger	Wollomoos " " " "	Die Gde umfaßt die Ortschaften des Stdi Wollomoos.
75) Zahling Latzenhausen Zahling	Obergrißbach "	Die Gde wurde gebildet aus den Nebenorten des Patrimonialgerichtes Obergrißbach.

Register

I. PERSONEN UND ORTE

- Abensdorfer 25
Adelzhauser 31
Affinger 31
Aindlinger 42
Andechs, Grafen von 3, 4
Auer 39
- Bach 24
Bernbach siehe Pernbeck
Burgau 29, 32, 36, 37, 48
- Chaerpf 38
Crailsheim 34
- Deuring 4
Dürr 32
- Ebersberg, Grafen von 2, 4
Ebran von Wildenberg 30
Eck zu Randeck 25, 34
Eisenhofer 25
Eisenreich 34
Eisolzried 33
- Fischbach 29
Fraunberg 29
Freitag 32
Freyberg-Allmendingen 49
Freyberg-Eisenberg 34
Fröschl 37
Fuchs 30
Fugger-Glött 35, 49
Fugger zu Kirchberg und Weißenhorn 29
Furtenbach 25
- Gravenreuth 31, 32, 40, 48
Grißbach (Obergrißbach) 40
Grißbecker 29
Gugler 29
Gumpfenberg 4, 29, 30, 31, 34, 35, 38,
39, 41, 49, 56
- Haslang 26, 31, 37, 48
Hilgertshauser 27
Hinterskirchner 32
Hörwarth 40, 41
Höhenkirchen 29
Hohenwart, Grafen von 4
Hundt 29, 33
- Kamer von Jetzendorf 25
Kamerauer 34
Kamerberger 27
Kemnater 33
Koch 32
- Lafabrique 29, 38, 39
Laugingen 32
Lerchenfeld 41
Leyden 29, 31, 32, 39, 40, 49
Lippert 33, 49
Lodron 30, 41
Lösch 28
Lung 33
- Mandl 33
Mannlich 37
Marschalk zu Donnersberg 31
Marschalk zu Oberndorf 31, 34, siehe
auch Stumpfsberg
Massenhauser 25
Mayr 30, 49
Minucci 31, 35
Müller zu Brandhofen 29
Muggenthaler 30
- Niemandsgroß 40
Notthafft von Wernberg 30
Nusser 37
- Pappenheim 3
Päuscher (Peuscher) 34
Pernbeck 34
Pfundner 32
Pichl 28
Preysing 31, 41
- Rapperzeller 39
Rehlinger 30 (später von Rehlingen)
Reindl 37
Riederer (von Paar?) 34
Rohrbach 30
Rosenbusch 35
Ruffin 41
- Sandzell 27, 29, 30, 36, 39, 41
Schad 37
Schaezler 29, 30
Schenk zu Castell 32

Schenk von Schneitbach 34, 42
Schenk von Sulzbach 24
Schenken aus der Au 4
Scheuern, Grafen von, 2
Schiltberg, Marschalle von, 1, 4
Schmöger 31
Schönleiten 32
Seiboldsdorf 29
Simeon 40
Stauding zu Türkenfeld 31
Stumpf, Stumpfsberg 24, 28, 34, 37

Tann 41
Tannberg 34
Taß 49
Tautphoeus 30
Teufel 28, 29
Törring 31, 48

Abtismühle 26, 27*¹ 44, 46, 54
Adelzhausen 8, 12*, 31*, 36, 45, 47, 48,
50, 54
Affing 4, 8, 19, 32*, 45, 48, 49, 50, 51, 53
—, Herrschaftsgericht 48, 49, 50, 52, 53,
60, 61, 63
Aich 46, 49, 57, 62
Aichach 1, 4, 8, 41/2*, 45, 48, 50, 51, 52,
62
Aichach II 50/1
Aindling 1, 2, 4, 8, 41, 42/3*, 45, 48, 50,
62
Ainertshofen 17*, 46, 60
Algertshausen 17*, 36, 46, 49, 50, 57
Allenberg 21*, 36, 40, 46, 49, 51, 52
Allmering 30*, 46, 59
Alsmoos 18*, 30, 31, 46, 51
Altomünster 5, 8, 23*, 41, 42, 43*, 45,
48, 51, 61
Andersbach 34, 36*, 46, 56
Appertshausen 33*, 46, 58, 60
Arnberg 21*, 26, 46, 61
Arnhofen Gde Hausen 20*, 29, 46, 54, 61
Arnhofen Gde Sainbach 17*, 40, 46, 60
Asbach 8, 24, 25*, 46, 59
Au 30*, 46, 59
Aufhausen 21*, 40, 46, 49, 51, 52
Aumühle 39*, 45, 53
Axtbrunn 19*, 32, 40, 46, 63

Bach 8, 24*, 45, 48, 62
Bachern LG Friedberg 3
Batzmühle 53, siehe auch Pätzmühle
Berg im Gau 3
Bergen 8, 38*, 46, 49, 51, 52
Binnenbach 19*, 24, 29, 40, 41, 46, 52
Blumenthal 8, 23, 34, 46, 48, 56

Torer 25
Thurn und Taxis 35, 40

Vederlein 37
Verlohner 29
Vetter 37
Vetter von der Lilie (von der Gilgen) 31

Wachel (Waechel) 31
Weichenberg 4, 41
Weichs 25, 34, 35, 39, 40, 41
Welfen 2, 4
Widmann 39
Wildenroth 28

Zeller 40
Zelter 29
Zyllienhart 31

Bockhöfe 46
Brandt 13*, 56
Buch 26, 27*, 44, siehe auch Ober- und
Unterbuch
Buxberg 22*, 46, 59

Deutenhofen 22*, 26, 46, 61
Dieß 39*, 45 (Dießbauer) 53
Dießmühle 59
Dinkelhöfe 46, siehe auch Oberdinkel-
hof und Unterdinkelhof

Ebenried früher LG Rain 5, 7, 52
Eberzhausen LG Dachau 1
Eberzmühle 22*, siehe auch Orlfexmühle
und Schreiberzmühle
Edkhofen 8, 24, 25*, 46
Edknach 10, 11*, 29, 40, 41, 45, 52, 56
Ed 27, 28*, 46, 54
Edenhausen 28, 29*, 46, 52
Edenried 17*, 29, 32, 45, 48, 52
Eichenried 28*, 46, 55
Eisenhofen LG Dachau 12, 24, 56
Eisingersdorf 19*, 52
Eitershofen 11*, 45, 52
Eurasburg LG Friedberg 3

Flammensbach LK Schrobenhausen 7, 21*
Frankenzell 33*, 46, 48, 49, 59, 61
Freistetten 46, 55
Friedberg LG Friedberg 3
Froschham 16*, 46, 49, 57, 62

Gagers jetzt Landkreis Friedberg 7,
12*, 26, 41
Gallenbach 11, 12*, 13, 29, 36, 40, 45,
53, 57

¹ Die durch * hervorgehobene Seitenzahl verweist auf die der Konskription entnommene Ortsbeschreibung. LG = Landgericht, LK = Landkreis.

- Gamling 46, 59
 Gansbach 36*, 46, 56
 Gartelsried 15*, 27, 28, 46, 57
 Gaulzhofen 19*, 29, 32, 36, 45, 49, 50, 53
 Gebersdorf 18*, 46, 51
 St. Georg 46, 55
 Gereut 26, siehe Haslangkreit
 Gerolsbach LG Schrobenhausen 4
 Gollenhofen 34, 36*, 46, 60
 Greimoldswinkel LG Friedberg 3
 Griessbäckerzell 8, 29*, 32, 45, 48, 53
 Großhausen 8, 26, 27*, 46, 54
 Gumpenmühle 46
 Gumpersdorf 27, 28*, 46, 55
 Gumpenberg 59
 Gundelsdorf 32*, 38, 45, 48, 53
 Gundertshausen 20*, 36, 40, 46, 52, 60
 Gungstetten 31*, 46
 Gunzenlech LG Friedberg 3
- Haag 22*, 26, 36, 46, 62
 Hadersried LG Friedberg 3
 Hafnertshausen 17*, 41, 48 siehe auch
 Maiermühle
 Halmsried 23*, 26, 46, 63
 Handzell 3, 7, 8, 17, 38, 39*, 45, 48, 49, 53
 Happach 25*, 46, 56
 Hardt bei Petersdorf 19*, 46 (Harthof)
 Hardt bei Rehling 30*, 46 (Harthof)
 Haslangkreit 8, 26, 27*, 46, 48, 54
 Haunsried 13*, 45, 54
 Haunsries 8, 34, 35*, 45, 52, 54
 Hausen 20*, 24, 40, 46, 54, 61
 Heckenstall 36, 37, 38*, 46
 Heilbach 12*, 46, 54, 62
 Heretshausen 11*, 13, 14, 36, 45, 47, 54, 55
 Hiesling 29*, 45, 53
 Hilgertshausen 4, 8, 28*, 46, 48, 49, 54,
 55, 57
 Hirschbach 16*, 46, 55
 Hochzoll LG Friedberg 3
 Höfarthen 22*, 46, 60
 Hörzhausen (Herteshusen) LG Schroben-
 hausen 2
 Hofgarten 29*, 45, 53
 Hohenried Gde Stumpfenbach 22*, 45, 61
 Hohenried Gde Willprechtszell 18*, 40,
 46, 60, 63
 Hohenwart LG Schrobenhausen 1, 4
 Hohenwinden 27, siehe im übrigen Winden
 Hohenzell 11, 12, 13*, 14, 26, 46, 55
 Hollenbach 15*, 46, 55, 56
 Hollerschlag 27, 28*, 46, 55
 Holzgrub 62
 Holzhausen 21*, 46, 52
 Humersberg 13*, 26, 46, 58
- Igenhausen 16*, 29, 40, 41, 46, 55
 Iglbach 45, 50
 Immdorf früher LG Rain 5, 7, 55
- Indenhofen 5, 8, 36, 41, 42, 43/4*, 46,
 48, 54, 56, 60
 Indersdorf 41*, 46, 58, 60
 Ingstetten 8, 38*, 46, 56
 Ippertshausen 12*, 45, 53
 Irchenbrunn 11*, 46, 55
 Irschenhofen 11*, 36, 45, 54
 Jägerhaus 46
 St. Jodok 45, 54
- Kasten 39*, 45 (Kastenbauer)
 Katzenthal 19*, 32, 45, 49, 50, 53
 Kemnat 22*, 40, 59
 Kiemertshofen 13*, 46, 55, 56
 Kissing LG Friedberg 3
 Kleinberghofen 4, 8, 13, 24, 25*, 46, 56, 61
 Klängen 8, 34, 35*, 46, 49, 56
 Klingsmoos früher LG Rain 59
 Klosterberg LK Schrobenhausen 4
 Knottenried 29*, 45, 53
 Koppenzell 36*, 45, 53
 Kühbach 8, 41, 44*, 46, 48, 54, 56, 61
 Kühnhausen 25*, 46, 59
- Langenmosen LG Schrobenhausen 3
 Latzenhausen 40*, 46, 63
 Lauterbach 14*, 46, 59
 Ledhausen LG Friedberg 3
 Lichtenberg 13*, 46, 55
 St. Lienhard 43, s. im übrigen Indenhofen
- Maiermühle 17*, 45, 53, siehe auch Haf-
 nertshausen
 Mainbach 16*, 32, 36, 40, 56, 60
 Mandlach(mühle) 39*, 45, 53
 Mangelsdorf 14*, 46, 58
 Mannried 28*, 45, 55
 Maria Birnbaum 46
 Matzenberg 34, 36*, 46, 56, 61
 Mergentau LG Friedberg 3
 Mering LG Mering 3
 Metzenried 33*, 46, 48, 49, 59, 60, 61
 Michelau 14*, 45, 47, 54
 Michelskirchen 27, 28*, 46, 55
 Mittelham 21*, 46, 58
 Morabach 13*, 46, 62
 Motzenhofen 8, 39, 40*, 49, 56
 Mühlried LG Schrobenhausen 4
- Neidhausen siehe Tremmel
 Neßlach 20*, 46, 54
 Neßholz 27, 28*, 46, 55
 Neuhausen 29*, 45, 53
 Neumühle (Neulmühle) 11, 53
 Neul 11*, siehe auch oberer und unterer
 Neulhof
 Neulhof oberer 11, 53
 Neulhof unterer 11, 53
 Niederdorf 15*, 46, 57
 Nisselsbach 10*, 45, 52

Oberach 31*, 59
 Oberbachern 8, 38*, 46, 49, 56
 Oberbernbach 16, 34, 35*, 46, 49, 50, 57, 62/3
 Oberbuch 26, 27*, 46
 Oberdinkelhof 55, 57
 Oberdorf bei Tandern 13*, 15, 33, 46, 48, 57
 Obergriessbach 8, 40*, 46, 49, 53, 57, 63
 Oberhaslach 13*, 26, 46, 62
 Oberlauterbach LG Schrobenuhausen 4
 Obermauerbach 11, 15*, 36, 40, 46, 51, 52, 57
 Obermühle 45, 48, 53
 Oberndorf bei Oberzeitbach 13*, 26, 40, 46
 Oberroth LG Dachau 1
 Oberschneitbach 17*, 29, 36, 39, 41, 46, 58, 61, 62
 Oberschönbach 14, 21*, 41, 46, 57
 Oberschrötenloh 13*, 46, 56
 Obertsloh 33, 46, 61
 Oberweilenbach jetzt Landkreis Schrobenuhausen 7, 20
 Oberwittelsbach 14*, 46, 58, 62
 Oberzeitbach 13, 22*, 23, 26, 46, 58
 Ödmühle 26, 27*, 54
 Örlflexmühle 22, siehe auch Ebertsmühle und Schreiberemühle
 Osterhausen früher LG Rain 5, 7, 29, 58
 St. Othmar 45, 48, 53
 Ottmaring LG Friedberg 1, 3

 Paar 26, 27*, 46, 54
 Pätzmüller 45 siehe auch Batzmühle
 Pertenau LG Schrobenuhausen 3
 Petersdorf 18*, 29, 36, 39, 40, 41, 46, 51, 58, 60
 Pfaffenhofen 15*, 40, 41, 46, 63
 Pichl 8, 28, 29*, 46, 52, 59
 Pirket 28*, 45, 55
 Plixenried 12*, 36, 46, 55
 Pöttmes 5, 7, 38, 49, 59
 Pranst Gde Hilgertshausen 28*, 45, 55
 Pranst Gde Ruppertszell 22*, 46, 60

 Radenzhofen 13*, 26, 46, 56
 Radersdorf Gde Haslangkreit 26, 27*, 54
 Radersdorf Gde Unterbernbach 46, 62
 Raderstetten 34, 36*, 46, 61
 Rametsried 11*, 46, 48, 55
 Randelsried 14, 15, 21*, 22, 24, 25, 26, 36, 46, 59, 61
 Rapperzell 8, 39, 40*, 46, 49, 57, 58, 59
 Rehling 4, 8, 30*, 38, 46, 49, 59
 Reichel 46, 48, 59, 61
 Reichertshausen 15*, 46, 59
 Reifersdorf 17*, 46, 62
 Rettenbach 18*, 46, 62
 Ried 17*, 36, 46, 60

 Röckersberg 22*, 46, 58
 Röckerszell 13*, 45, 52
 Rohrbach 30*, 46, 59
 Rudersberg 14*, 46, 63
 Ruppertskirchen 23*, 46, 58
 Ruppertszell 21*, 22, 25, 26, 36, 46, 48, 49, 59, 60, 61

 Sägmühle 30*, 46, 59
 Sainbach 16*, 17, 36, 46, 60
 Sand 19*, 32, 45, 61
 Sandizell LG Schrobenuhausen 3
 Schaffhausen 34, 35*, 46, 61
 Schauersdorn 22*, 46, 58
 Scherneck 8, 30*, 38, 41, 46, 59
 Schiellach 15*, 46, 62
 Schiltberg 1, 4, 20*, 22, 35, 40, 46, 52, 60
 Schloßberg 56
 Schluttenberg 25*, 46, 56
 Schmarzell 14*, 46, 59
 Schmeltchen 14*, 26, 46, 62
 Schnellmannskreit 4, 8, 27, 39*, 46, 48, 49, 53, 56, 60
 Schönau 18*, 46, 62
 Schönbach 16*, 46, 55, 60
 Schönberg 34, 36*, 46, 61
 Schönleiten 8, 33*, 46, 48, 58, 60, 63
 Schreiberemühle 22*, siehe auch Ebertsmühle und Örlflexmühle
 Schrobenuhausen LG Schrobenuhausen 4
 Sedlbrunn 45, 48, 53
 Sedlhof 54
 Sengenried 23*, 26, 45, 61
 Siegersberg 53
 Sielenbach 8, 34, 35*, 46, 56, 60, 61
 Sittenbach LG Friedberg 7, 12
 Stadelham 27, 28*, 46, 55
 St. Stephan 59
 Stockensau 8, 26, 37, 38*, 46, 61
 Stotzard 32*, 46, 48, 61
 Strobenried LG Schrobenuhausen 5
 Stuben früher LG Rain 52
 Stumpfenbach 22, 23*, 46, 61
 Stumpfsberg 26, 34
 Sulzbach 8, 24*, 46, 48, 61

 Tandern 8, 33*, 46, 48, 49, 57, 59, 61
 Taxberg 17*, 46, 55, 62
 Tegernbach LG Dachau 3
 Teufelsberg 15*, 46, 62
 Thalhausen 14*, 15, 21, 22, 46, 52, 61, 62
 Thalhof Gde Hilgertshausen 33*, 46, 48, 55
 Thalhof Gde Ruppertszell 21*, 46, 59, 60
 Thalmannsdorf 28*, 46, 55
 Thonhof 28*, 55
 Todtenweis 1, 18*, 45, 62
 Tödenried 12*, 13, 14, 46, 56, 62
 Tränkmühle 36*, 45, 52
 Tremmel 31*, 45, 47, 50

Übelmanna 14*, 26, 46, 55
 Unterach 31*, 46, 59
 Unterbachern 8, 30, 38*, 46, 56
 Unterbernbach (Berabach) 8, 17, 18*, 32, 40, 46, 48, 53, 54, 62
 Unterbuch 26, 27*, 46, siehe auch Buch und Oberbuch
 Unterdinkelhof 55, 57, siehe auch Oberdinkelhof und Dinkelhöfe
 Untergrißbach 12*, 36, 45, 62
 Unterhaslach 14*, 46, 62
 Untermauerbach 11*, 36, 46, 57
 Untermühle 36*, 45, 49, 51, 57
 Unterschnaitbach 8, 34, 36*, 46, 52, 62
 Unterschönbach 21*, 46, 57
 Unterschröttenloh 13*, 26, 46, 62
 Unterweikertshofen LG Dachau 3
 Unterweilenbach jetzt LK Schrobenhausen 7, 20*, 21
 Unterwittelsbach 8, 37*, 46, 58, 62
 Unterzeitlbach 22*, 26, 46, 58
 Waldshofen 16*, 29, 36, 46, 49, 57, 62
 Wangen LG Schrobenhausen 4
 Weidenberg 41*, 46, 54
 Weidach (Weidenmühle) 40*, 45, 53, 57
 Weilenbach 20*, 40, 41, siehe auch Oberweilenbach und Unterweilenbach
 Weitenwinterried 46, 59
 Willprechtszell 18, 19*, 36, 46, 60, 63
 Wilpersberg 34, 36*, 46, 56, 61
 Winden 8, 26, 37, 38*, 46, 61
 Windten 34, 36*, 53
 Winkelhausen LG Schrobenhausen 33
 Winterried 22*, 25, 26, 46, 59
 Wittelsbach 1, 2, siehe dann Oberwittelsbach
 Wöresbach 14*, 46, 58
 Wolfskehl 46
 Wollomoos 14*, 15, 23, 46, 63
 Wundersdorf 8, 24, 25*, 46, 60
 Xyger 14*, 46, 63
 Wagesenberg früher LG Rain 55
 Zahling 8, 40*, 46, 49, 63

ORTE, DIE SEIT 1752 ABGEGANGEN SIND

Bockhöfe jetzt Weitenwinterried, 1752 zwei $\frac{1}{16}$ Höfe: „Winterried vulgo Bockhof“.
 Buch Die beiden Höfe in Buch gehören 1809 als Einöden Ober- und Unterbuch zur Gde Haslangkreit und sind so noch im Ortschaftenverzeichnis von 1875 aufgeführt; 1904 ist Oberbuch, 1928 auch Unterbuch nicht mehr genannt.
 Ebertsmühle siehe Örllexmühle.
 Gumpenmühle 1809 als Einöde im Steuerdistrikt Hilgertshausen genannt, sonst als Gumpenmüller in Gumpersdorf.
 Gungstetten noch 1809 genannt als $\frac{1}{1}$ Hof der Hofmark Scherneck, wurde (nach Steichele, Bistum Augsburg IV, 45) 1857 vom Freiherrn von Schätzler angekauft und abgebrochen.
 Hafnertshausen jetzt Maiermühle.
 Hardt bei Petersdorf ist 1809 noch Einöde im Steuerdistrikt Petersdorf und nach Steichele (IV, 45) zu unbekannter Zeit abgegangen. Die Felder wurden nach Alsmoos und Gebersdorf verkauft.
 Hardt bei Rehling ist 1809 noch Einöde im Steuerdistrikt Rehling u. wurde nach Steichele (IV, 226) vom Frhr. v. Schätzler angekauft u. 1854 abgebrochen.
 Heckenstall ist 1809 noch $\frac{1}{1}$ Hof der Hofmark Unterwittelsbach, wurde nach Steichele (II, 158) 1839 von Herzog Maximilian in Bayern angekauft und 1840 abgebrochen.
 Kasten wird 1809 schon als Kastenbauer im Dorf Handzell aufgeführt.
 Neidhausen jetzt Tremmel.
 Oberbuch siehe Buch.
 Örllexmühle auch Eberts- oder Schreiber- oder Schreibermühle bei Höfarthen, 1809 noch als Einöde genannt.
 Schreiber- oder Schreibermühle siehe Örllexmühle.
 Stumpfsberg Stumpfenberg, Stunzberg. Sitz der Familie gleichen Namens (siehe diese). Hof und Sedlbau wurden schon vor 1606 zur Einöde Schaffhausen gebaut, die Veste brannte im Schwedenkrieg aus, stand noch 1693 als mächtige Schloßruine. Die Hofmark Selenbach erscheint noch 1752 als „Hofmark Stünzberg“. ist 1601 „ein Schafferey“, 1809 ein uneingehöfter Bauernhof der Hofmark Schönleiten.

ORTE DES LANDKREISES AICHACH, DIE IN DER KONSKRPTION VON
1752 UND IN ANDEREN GLEICHZEITIGEN QUELLEN NICHT GENANNT
SIND

Aich	In der Konskription nicht veranlagt, 1809 Frauenkapelle und Mesnerhaus.
Aichach II	Bahnstation.
Batzmühle	1752 Pätzmüller in Handzell.
Dinkelhöfe	Siehe Oberdinkelhof und Unterdinkelhof.
Freistetten	1809 „beim Freystäter“ in Hohenzell, $\frac{1}{16}$ Hof des Rentamts Aichach; 1752 tritt der Hausname noch nicht auf.
Gamling	1809 „beim Ziegler am Gamel“ in Allmering, uneingehöft.
St. Georg	In der Konskription nicht veranlagt.
Holzgrub	In der Konskription und in den Katastern nicht auffindbar. Steidtele (IV, 267) vermerkt 1883: „Neue Ansiedlung“.
Iglbad	Ist schon 1486 als Pertinenz zur Hofmark Affing genannt, 1752 nicht auffindbar, 1809 Einöde Iglbad im Steuerdistrikt Affing.
Jägerhaus	In der Konskription nicht veranlagt.
St. Jodok	In der Konskription nicht veranlagt.
Maiermühle	1752 Hafnertshausen, 1809 Mayerle Müller in Hafnertshausen.
Maria Birnbaum	In der Konskription nicht veranlagt.
Oberdinkelhof	1752 nicht auffindbar, 1809 einschichtiger $\frac{1}{16}$ Hof der Hofmark Rapperzell.
Obermühle	1752 nicht auffindbar, 1809 $\frac{1}{1}$ Hof, freistiftsweise grundbar zur Hofmark Pöttmes.
Obertsloh	1752 der Obertsloher $\frac{3}{4}$ Hof in Tandern.
St. Othmar	In der Konskription nicht veranlagt.
Radersdorf II	Bahnstation.
Reidhel	In der Konskription und in den Katastern nicht aufgeführt.
Schloßberg	ist m. W. zum erstenmal im Ortslexikon von 1875 als Ort genannt.
Sedlbrunn	Schon 1486 im Landgericht Aichach erwähnt, 1752 nicht aufgeführt, 1809 genannt als Schäferwohnung, grundbar und gerichtbar zur Hofmark Pöttmes.
Sedlhof	In der Konskription und in den Katastern nicht aufgeführt.
Siegersberg	In der Konskription nicht aufgeführt, 1809 gehört dem Jägerbauern in Handzell der „Siegersbergacker“.
Unterdinkelhof	1752 der Dinglbauer in Stadlham.
Weitenwinterried	1752 die zwei $\frac{1}{16}$ Höfe (Bodhöfe) von Winterried.

II. GRUNDHERRSCHAFTEN,
NACH DEM STAND VON 1752

Landesherr: KASTENAMT AICHACH (1, 9), siehe Adelzhausen, Aindling, Algertshausen, Allenberg, Alsmoos, Arnhofen, Aufhausen, Buxberg, Edknach, Eisingersdorf, Gallenbach, Gundertshausen, Hausen, Heretshausen, Höfarthen, Hohenried, Hohenzell, Hollenbach, Igenhausen, Indenhofen, Ippertshausen, Irdenbrunn, Katzenthal, Kiemerthofen, Mainbach, Obermauerbach, Oberschneidtbach, Oberwittelsbach, Orlexmühle, Petersdorf, Pfaffenhofen, Plixenried, Ruppertzell, Sainbach, Sand, Schiltberg, Schnellmannskreit, Schönbach, Stumpfenbach, Thalhausen, Thalhof, Tödtenried, Todtenweis, Untermauerbach, Unterbernbach, Waldshofen, Weilenbach, Willprechtszell, Wolfmoos.

Hochstifter: HOCHSTIFT FREISING (12), siehe Hofmark Eisenhofen: Arnberg, Asbad, Edkhofen, Haag, Happach, Hohenzell, Kleinberghofen, Randelsried, Schlutenberg, Winterried, Wundersdorf, Edelmannsfreiheit ohne Grundbesitz in Ruppertzell, Vogtei über Güter des Klosters Altomünster in Deutenhofen, Halmsried, Humersberg, Oberhaslach, Oberndorf, Oberzeitlbach, Radenzhofen, Schmellen, Sengenried, Stumpfendach, Übelmanna, Unterschrötenloh, Unterzeitlbach; — siehe ferner Gartelsried.

Reichsabteien: ST. ULRICH UND AFRA, AUGSBURG (4, 9, 37), siehe Hofmark Unterwittelsbach mit Heckenstall, Hfm Bergen, Hfm Stockensau, Hfm Winden, ferner Grundbesitz ohne Hofmarksgerechtigkeit in Allenberg, Allmering, Alsmoos, Eisingersdorf, Gaulzhofen, Gundelsdorf, Hardt I, Haunsried, Haunswies, Hirschbach, Hollenbach, Igenhausen, Mainbach, Mittelham, Neßlach, Oberbachern, Obermauerbach, Oberschnaitbach, Oberschönbach, Rehling, Ried, Sand, Schiellach, Schönbach, Tödtenried, Todtenweis, Unterach, Unterbernbach, Untergrießbach, Unterschönbach, Waldshofen. OBERMÜNSTER, REGENSBURG (9, 27), siehe Großhausen, Ödmühle, Radersdorf.

Ritterorden: DEUTSCHER ORDEN, KOMMENDE BLUMENTHAL (34, 35, 41, 48), siehe Hofmark Blumenthal mit Andersbach, Gansbach, Gollenhofen, Haunswies, Klingen, Koppenzell, Matzenberg, Oberbernbach, Raderstetten, Schaffhausen, Schönberg, Sielenbach, Tränkmühle, Untermühle, Unterschneitbach, Wilpersberg, Windten, und einschichtigen Gütern in Adelzhausen, Algertshausen, Allenberg, Gallenbach, Gaulzhofen, Gundertshausen, Haag, Heretshausen, Irtschenhofen, Mainbach, Obermauerbach, Oberschnaitbach, Petersdorf, Plixenried, Randelsried, Ried, Ruppertszell, Sainbach, Schiltberg, Untergrießbach, Untermauerbach, Waldshofen, Willprechtzell; ferner Grundbesitz ohne Hofmarksgerechtigkeit in Sulzbach. MALTHESERORDEN, KOMMENDE VOGGACH siehe Aindling.

Domkapitel: DOMKAPITEL AUGSBURG (9) siehe Au, Binnenbach, Edenried, Gallenbach, Gaulzhofen, Haunswies, Heretshausen, Igenhausen, Ippertshausen, Kiemertshofen, Lauterbach, Morabach, Oberbachern, Petersdorf, Rehling, Tödtenried. DOMKAPITEL FREISING (4) siehe Inchenhofen, Stadlham.

Klöster und Stifter: ALTOMÜNSTER (2, 3, 9, 24, 43) siehe Allenberg, Altomünster, Arnhofen, Deutenhofen, Eckhofen, Gagers, Gallenbach, Gartelsried, Hohenried, Hollenbach, Humersberg, Igenhausen, Irchenbrunn, Kemnat, Kiemertshofen, Mainbach, Oberdorf, Oberndorf, Obermauerbach, Oberzeitlbach, Prant, Reichertshausen, Röckersberg, Ruppertskirchen, Ruppertszell, Schauerschorf, Sielenbach, Stumpfenbach, Thalhausen, Tödtenried, Untergrießbach, Unterhaslach, Unterzeitlbach, Weilenbach, Wollomoos, Xyger; ferner Güter unter Eisenhofener Vogei in Deutenhofen, Halmfried, Humersberg, Oberhaslach, Oberndorf, Oberzeitlbach, Radenzhofen, Schmelden, Sengenried, Stumpfenbach, Übelmanna, Unterschrottenloh, Unterzeitlbach. AM ANGER, MÜNCHEN siehe Gartelsried. ST. ANDREAS, FREISING siehe Affing. AUGUSTINER MÜNCHEN siehe Eckhofen, Plixenried. COLLEGIATSTIFT ST. CAJETAN, MÜNCHEN siehe Kiemertshofen. FÜRSTENFELD (4, 9, 43) siehe Affing, Ainertshofen, Alsmoos, Arnhofen, Brandt, Gallenbach, Handzell, Hausen, Heretshausen, Hohenried, Hohenzell, Hollenbach, Igenhausen, Inchenhofen, Ingstetten, Ippertshausen, Irchenbrunn, Irtschenhofen, Mainbach, Michelau, Obermauerbach, Oberdorf, Oberndorf, Randelsried, Reifersdorf, Ried, Sainbach, Schönbach, Taxberg, Tremmel, Unterwittelsbach, Waldshofen. HOHENWART siehe Gallenbach. INDESDORF (9) siehe Affing, Allenberg, Alsmoos und Gebersdorf, Buxberg, Eckhofen, Gartelsried, Heilbach, Heretshausen, Hohenzell, Katzenthal, Kleinberghofen, Lichtenberg, Metzneried, Randelsried, Reichertshausen, Schmarnzell, Stumpfenbach, Waldshofen. KÜHBACH (2, 9, 26), siehe Abtismühle, Aichach, Algertshausen, Allmering, Alsmoos und Gebersdorf, Axtbrunn, Ecknach, Eichenried, Eisingersdorf, Eitershofen, Heretshausen, Hollenbach, Kiemertshofen, Kühbach, Mangelsdorf, Niederdorf, Nisselsbach, Oberbachern, Oberdorf, Rettenbach, Rudersberg, Schmelden, Schönbach, Stockensau, Thalhausen, Tödtenried, Unterbernbach, Unterbach, Untermauerbach, Unterschönbach, Waldshofen, Weilenbach, Wöresbach, Wollomoos. NIEDERSCHÖNFELD (9), siehe Edenhäusen, Sainbach, Weilenbach. POLLING (9), siehe Mainbach, Sainbach. PÜTTRICH REGELHAUS, MÜNCHEN siehe Irtschenhofen. REBDORF siehe Rehling. SCHEYERN (9), siehe Arnberg, Aufhausen, Deutenhofen, Eckhofen, Gallenbach, Holzhausen, Inchenhofen Lauterbach, Ruppertszell, Teufelsberg, Weilenbach, Zähling. THIERHAUPTEN (9), siehe Arnhofen, Axtbrunn, Binnenbach, Edenried, Gaulzhofen, Hausen, Hollenbach, Igenhausen, Schönbach, Sielenbach, Stotzard, Willprechtzell.

Jesuitenkollegien: SOCIETAS JESU, AUGSBURG (9), siehe Adelzhausen, Edenhäusen. SOCIETAS JESU, NEUBURG (9), siehe Hausen.

Kirchen und Pfarreien: Adelzhausen 31, Affing 32, Aichach 16, 17, 19, 21, Ainertshofen 38, Alberzell 20, Alsmoos 18, Altomünster 21, 23, Au 18, Aufhausen 21, Ecknach 11, Edenried 17, Gallenbach 12, Gebershausen 22, Gerolsbach 20, Gundelsdorf 32, Haag 22, Haunswies 35, Hausen 18, 20, Heretshausen 11, Hilgertshausen 15, Hirschenhausen 21, Hohenried 40, Hohenzell 13, 40, Hollenbach 15, 16, Holzheim 39, Igenhausen 16, Irdenhofen Sankt Leonhard 32, 44, Sankt Jodok 35, Kiemertshofen 13, Kleinberghofen 22, 25, Klenau 20, Lauterbach 14, 21, Metzried 13, Obermuerbach 15, Oberschneitbach 17, Petersdorf 18, Randelsried 21, Rehling 30, 31, 32, 43, Röhresbach 12, Ried 17, Ruppertszell 25, Sainbach 16, Schiltberg 20, Schnellmannskreit 39, Schönbach 16, Schrobenhausen 20, Sielenbach 35, Sielenbach Sankt Martinskappelle 35, Sittenbach 12, 15, Stotzard 19, 20, 32, Sulzbach 24, Tandern 15, 28, 32, Thalhausen 14, Tödtenried 12, 13, Todtenweis 19, Unterach 31, Unterbernbach 18, Unterschönbach 20, 21, Waldshofen 18, Weichenberg 20, Weilenbach 20, Willprechtszell 18, 19, Zahling 40.

Benefizien: Benefizium Oberwittelsbach s. Aichach, Klingen, Oberwittelsbach, Schiltberg, Tandern. Donnersberg Benefizium Aichach s. Gaulzhofen, Stumpfenbach, Winterried. Barth'sches Benefizium München s. Stumpfenbach.

Pfründen: Herzog Georgsfründe Friedberg s. Gaulzhofen.

Messen: Frühmeß Adelzhausen s. Hohenzell, Frühmeß Altomünster s. Eckhofen, Wodnenmesse Oberwittelsbach s. Untermauerbach.

Bruderschaften: St. Barbara Bruderschaft Affing s. Affing.

Spitäler: HEILIG GEIST SPITAL AICHACH (9) s. Aichach, Algertshausen, Froschham, Gallenbach, Haag, Hausen, Hollenbach, Igenhausen, Irschenhofen, Katzenahl, Neul, Oberndorf, Oberschneitbach, Oberwittelsbach, Petersdorf, Pfaffenhofen, Röckerszell, Schönbach, Sielenbach, Untermauerbach, Siedchenhaus Aichach s. Stadlham, Spital Augsburg s. Oberndorf, Spital Schrobenhausen s. Flammensbach, Weilenbach.

Adel: siehe die Hofmarken Adelzhausen 31, Affing 31, Asbach 24, Bach 24, Bergen 37, Blumental-Klingen 34, Eckhofen 25, Griesbäckerzell 29, Großhausen 27, Handzell 38, Haslangkreit 26, Haunswies 34, Hilgertshausen 27, Kleinberghofen 24, Motzenhofen 40, Oberbadern und Unterbadern 38, Oberbernbach 34, Obergriesbach 40, Pichl 28, Rapperzell 39, Rehling 30, Scherneck 30, Schönleiten 32, Schnellmannskreit 39, Sielenbach 34, Stockensau 37, Sulzbach 24, Tandern 33, Unterschneitbach 34, Unterwittelsbach 36, Winden 37, Wundersdorf 25, Zahling 40; ferner die auswärtigen Hofmarken Hofheggenberg 40, Sandizell 41, Stätzing 41, Steingriff 41, Walda 40, Weikertshofen 41, Weyern 41. — Dazu (meist lehnbarer) Grundbesitz ohne Jurisdiktion: Baron Füll siehe Klingen; Baron Gumppenberg Herrschaft Pöttmes siehe Aindling, Allmering, Alsmoos und Gebersdorf, Axtbrunn, Eisingersdorf, Gaulzhofen, Handzell, Petersdorf, Todtenweis; Graf von Haslang siehe Irschenhofen; von Lösch siehe Höfarthen; Hfm Jetzendorf siehe Schmarnzell und Stadelham; Schloß Niederarnbach siehe Gundelsdorf, Hausen, Schönleiten; von Weichs siehe Heretshausen; von Sandizell siehe Unterwittelsbach; Hfm Scherneck siehe Aindling, Gaulzhofen, Todtenweis; Hfm Sulzbach (Universität Ingolstadt) siehe Aindling.

Gemeinden:¹ s. Aichach, Aindling, Ainertshofen, Algertshausen, Allenberg, Alsmoos und Gebersdorf, Altomünster, Arnhofen I, Arnhofen II, Aufhausen, Axtbrunn, Ecknach, Edenried, Gallenbach, Gartelsried, Gundertshausen, Heretshausen, Hohenried, Hohenzell, Hollenbach, Igenhausen, Irdenhofen, Irdenbrunn, Irschenhofen, Kiemertshofen, Kühbach, Lauterbach, Mainbach, Oberdorf Obermauerbach, Oberschneitbach, Oberschönbach, Oberwittelsbach, Oberzeitbach, Petersdorf, Plixenried, Randelsried, Ried, Sainbach, Schiltberg, Schönbach, Stumpfenbach, Thalhausen,

¹ besitzen, abgesehen von den Stadt- und Marktgemeinden, nur Hütthäuser im Ort.

Tödtenried, Todtenweis, Unterbernbach, Untergrißbach, Untermauerbach, Unterschönbach, Waldshofen, Willprechtzell, Wöresbach, Wollomoos.
Stadtkammer Aichach s. Oberschneitbach.

Freieigner: s. Aichach, Aindling, Alsmoos und Gæbersdorf, Altomünster, Ecknach, Gallenbach, Gundertshausen, Haunswies, Hausen, Hollenbach, Igenhausen, Indenhofen, Ingstetten, Kemnat, Kiemertshofen, Kleinberghofen, Obermauerbach, Oberschönbach, Pfaffenhofen, Randelsried, Ried, Sainbach, Sand, Schiltberg, Untergrißbach, Unterschönbach, Waldshofen, Weilenbach, Willprechtzell.